

---

# **Modulhandbuch**

**Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2006)**

**Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Wintersemester 2018/2019**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Erziehungswissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006

PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006) (14 ECTS/LP) * .....	4
PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation (16 ECTS/LP) * .....	8
PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006) (14 ECTS/LP) * .....	12
PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden (14 ECTS/LP) * .....	16
PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006) (12 ECTS/LP) * .....	19
PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern (16 ECTS/LP) * .....	27

## 2) Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006

ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (18 ECTS/LP) * .....	34
KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz (18 ECTS/LP) * .....	46
KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (18 ECTS/LP) * .....	51
KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (18 ECTS/LP) * .....	56
KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (18 ECTS/LP) * .....	60
MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung (18 ECTS/LP) * .....	64
MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (4 ECTS/LP) * .....	67
MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik (18 ECTS/LP).....	69
MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (18 ECTS/LP).....	71
MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (18 ECTS/LP).....	73
PBD-0399: Politische Bildung (18 ECTS/LP).....	75
PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik (18 ECTS/LP) * .....	77
PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) * .....	89
PÄD-0052: Interkulturelle Pädagogik (2006) (18 ECTS/LP) * .....	92
PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006) (18 ECTS/LP) * .....	94
PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (18 ECTS/LP) * .....	98

PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006) (18 ECTS/LP) *	100
PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006) (18 ECTS/LP) *	102
SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO (18 ECTS/LP)	103

### **3) Sozialwissenschaftliche Pflichtmodule Bachelor PO 2006**

PSY-3001: Psychologie (18 ECTS/LP) *	104
SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft) (26 ECTS/LP) *	112

### **4) Erziehungswissenschaftliches Wahlpflichtmodul Bachelor PO 2006**

KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (20 ECTS/LP) *	117
MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik (20 ECTS/LP)	119
PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend (20 ECTS/LP) *	120
PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung (20 ECTS/LP) *	126

<b>Modul PÄD-0044: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PO 2006)</b>		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundlagen/Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Arbeitens</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Prüfung: benoteter Beteiligungsnachweis
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)</b> Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminarsgeschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung usw.).
<b>(B.A.) Grundlagenmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)</b> Das Seminar hat zum Ziel, grundlegende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Erziehungswissenschaft zu erwerben. Dazu werden Fragen und Themen behandelt, die beim wissenschaftlichen Arbeiten unumgänglich sind; dies reicht von der Literaturrecherche bis hin zu korrektem Zitieren. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminarsgeschehen ermöglichen (z. B. Bibliotheksführung, Durchführung einer Probeklausur, Citavischulung etc.).
<b>BA Grundlagenmodul 1 (1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018) (Seminar)</b> Die Seminarteilnehmer/innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfilio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung.
<b>BA Grundlagenmodul 1 (2): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018) (Seminar)</b> Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

**BA Grundlagenmodul 1 (3): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (PÄD-0018)** (Seminar)  
 Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

**Modulteil: Grundbegriffe und Grundprobleme der Erziehungswissenschaft**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2  
**ECTS/LP:** 4

**Inhalte:**  
 Prüfung: Klausur

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018)** (Vorlesung)  
 Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.

**Modulteil: Pädagogische Anthropologie**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2  
**ECTS/LP:** 2

**Inhalte:**  
 Prüfung: Klausur

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**(B.A.) Grundlagenmodul 2: Pädagogische Anthropologie** (Vorlesung)  
 In der Vorlesung soll dafür sensibilisiert werden, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?

**BA Grundlagenmodul 2 (1): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung** (Seminar)  
 Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (1): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung** (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt  
... (weiter siehe Digicampus)

### **BA Grundlagenmodul 3 (2): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung** (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Prüfung**

#### **Grundbegriffe und Grundprobleme der Erziehungswissenschaft**

Modul-Teil-Prüfung

### **Modulteile**

#### **Modulteil: Grundformen pädagogischen Handelns**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

#### **Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns** (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

##### **(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns** (Seminar)

##### **BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018)** (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl.

Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenklies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestruktur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)**

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Das Seminar ist ein Lektüreseminar. Das Buch „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft“ von Hans-Christoph Koller dient uns als Grundlage, um drei Begriffe kennenzulernen, die laut Koller Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft sind. Koller stellt die Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation über unterschiedliche Denker (u.a. Kant, Brezinka, Kron, Humboldt, Horkheimer, Klafki, Durkheim, Bourdieu) vor. Zudem exemplifiziert Koller über das Buch About a boy, wie fruchtbar diese Begriffe als Analyseinstrumente sein können. Das gesamte Buch wird in Abschnitten über das Semester verteilt gelesen. Zu jeder Sitzung muss ein Abschnitt von allen gelesen werden. Einzelne Studierende beschäftigen sich eingehender mit den jeweiligen Textabschnitten und formulieren Zusammenfassungen, Fragen, kritische Anmerkungen und Vers  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)**

Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche! Das Seminar ist ein Lektüreseminar. Das Buch „Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft“ von Hans-Christoph Koller dient uns als Grundlage, um drei Begriffe kennenzulernen, die laut Koller Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft sind. Koller stellt die Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation über unterschiedliche Denker (u.a. Kant, Brezinka, Kron, Humboldt, Horkheimer, Klafki, Durkheim, Bourdieu) vor. Zudem exemplifiziert Koller über das Buch About a boy, wie fruchtbar diese Begriffe als Analyseinstrumente sein können. Das gesamte Buch wird in Abschnitten über das Semester verteilt gelesen. Zu jeder Sitzung muss ein Abschnitt von allen gelesen werden. Einzelne Studierende beschäftigen sich eingehender mit den jeweiligen Textabschnitten und formulieren Zusammenfassungen, Fragen, kritische Anmerkungen und Verständnisprobleme, über welche dann im Plenum nachgedacht und diskutiert wird.  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)**

Das Seminar führt anhand ausgewählter klassischer Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung. Achtung: Die Lehrveranstaltung beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!

**Prüfung**

**Grundlagen/Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**

Modulprüfung

**Prüfung**

**Pädagogische Anthropologie**

Modulprüfung

**Prüfung**

**Grundformen pädagogischen Handelns**

Modulprüfung

<b>Modul PÄD-0045: Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation</b>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptualisierungen des Erziehungsbegriffs in historisch-systematischer Perspektive, Ziele, Normen und Werte in der Erziehung, die pädagogische Beziehung, Erziehungsmittel, Erziehungsstilforschung, zum „Technologiedefizit“ in der Erziehung, moralische Erziehung, gesellschaftliche Bedingungen von Erziehungsprozessen</li> <li>• Konzeptualisierungen des Bildungsbegriffs in historischsystematischer Perspektive, Bildung und Kultur, Allgemeinbildungskonzeptionen, gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen</li> <li>• Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und –forschung, Sozialisationsinstanzen, Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Klausur		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BA Grundlagenmodul 3: Erziehungs- und Bildungstheorien (PÄD-0020)</b> (Vorlesung) In der Vorlesung wird es darum gehen, zentrale Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung, des Neuhumanismus, der Reformpädagogik, des nationalsozialistischen Erziehungsdenkens sowie der bundesrepublikanischen Pädagogik kennen zu lernen und kritisch zu reflektieren.		



<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (1): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)</b>  Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (2): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)</b>  Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Kieler Pädagogen Werner Loch ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die tragenden Theoreme und zentralen Begriffe des Konzeptes („Enkulturation“, „Lernhemmungen“, „Lernhilfen“, „Kreuz der Erziehung“ etc.) erarbeitet und die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1979): Lebenslauf und Erziehung. Essen. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (3): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)</b>  Nähere Informationen zum Seminar folgen in Kürze.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (4): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)</b>  Gegenstand des Seminars werden die Erziehungs- und Bildungstheorien von einigen der bedeutendsten Denker des klassischen und hellenistischen Griechenlands sein. Neben berühmten Persönlichkeiten wie Homer, Sokrates, Platon und Aristoteles werden auch weniger bekannte wie die Sophisten und Isokrates zu Wort kommen. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungspraxis in Sparta und Athen gegeben und u.a. die Frage der Mädchen- und Frauenbildung in Griechenland erörtert und diskutiert werden.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (5): Vertiefung Erziehungs- und Bildungstheorien (Seminar)</b>  Weitere Informationen zum Seminar erfolgen in Kürze.</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3 (7): Bildungs- und Erziehungstheorie Vertiefung (Seminar)</b>  Angesichts des proklamierten Wertpluralismus in unserer Gesellschaft ist zu fragen, ob es eine gemeinsame gesellschaftliche Moral gibt und ob eine solche überhaupt für pädagogisches Handeln nötig ist. Ziel des Seminars ist die Klärung des Zusammenhangs zwischen Moral und Bildung. Dabei folgt zunächst im Rahmen eines Sokratischen Gesprächs eine Annäherung an die Frage „Was ist Moral?“. Im zweiten Teil des Seminars wird es darum gehen, inwiefern das Sokratische Gespräch Mittel moralischer Bildung sein kann. Weiterhin beschäftigen wir uns mit Immanuel Kants und George Herbert Meads Ideen zum Thema Moral und Bildung und mit Moralentwicklung nach Lawrence Kohlberg. Auch der Zusammenhang von Moral und Geschlecht wird in den Fokus gerückt, wobei es v.a. um die Frage gehen wird, ob es eine weibliche und eine männliche Moral gibt und welche Konsequenzen dies für moralische Bildung hat. Im Anschluss wird erörtert, wie die Begriffe Moral und Verantwortung zusammenhängen und was Max Weber unter V  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>(B.A.) Grundlagenmodul 3: Moral und Bildung (Seminar)</b></p>

Angesichts des proklamierten Wertpluralismus in unserer Gesellschaft ist zu fragen, ob es eine gemeinsame gesellschaftliche Moral gibt und ob eine solche überhaupt für pädagogisches Handeln nötig ist. Ziel des Seminars ist die Klärung des Zusammenhangs zwischen Moral und Bildung. Dabei folgt zunächst im Rahmen eines Sokratischen Gesprächs eine Annäherung an die Frage „Was ist Moral?“. Im zweiten Teil des Seminars wird es darum gehen, inwiefern das Sokratische Gespräch Mittel moralischer Bildung sein kann. Weiterhin beschäftigen wir uns mit Immanuel Kants und George Herbert Meads Ideen zum Thema Moral und Bildung und mit Moralentwicklung nach Lawrence Kohlberg. Auch der Zusammenhang von Moral und Geschlecht wird in den Fokus gerückt, wobei es v.a. um die Frage gehen wird, ob es eine weibliche und eine männliche Moral gibt und welche Konsequenzen dies für moralische Bildung hat. Im Anschluss wird gefragt, wie die Begriffe Moral und Verantwortung zusammenhängen, außerdem Moral im Kontext  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (3): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (Seminar)**

"Mit 'Erziehungsbegriff und Erziehungsverhältnis' liegt der erste Band der jüngsten Allgemeinen Pädagogik vor. Veröffentlichungen dieser Gattung erziehungswissenschaftlichen Schrifttums sind angesichts des mit ihnen verbundenen Anspruchs selten." Mit diesen Worten beginnt Ulrich Papenkort (vgl. socialnet) seine Rezension zu Sünkels Allgemeiner Theorie der Erziehung. Dies verweist auf zwei Gründe, weshalb die Beschäftigung mit dieser Monographie spannend sein kann: 1. Aktuelle Theorien der Erziehung sind rar. 2. Sie erlauben dem an Erziehung interessierten Leser Einblick in den Aufbau, die Systematik und die Gedankenwelt eines Erziehungswissenschaftlers. Das Seminar setzt sich folglich vertieft mit der Erziehungstheorie Sünkels auseinander und folgt dabei Sünkels Programm: "Ich will wissen, was Erziehung ist, was sie immer schon war und immer sein wird, welche Aufgabe sie im menschlichen Leben zu erfüllen hat, auf welche Weise sie diese Aufgabe wahrnimmt und tatsächlich erfüllt und welc  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (4): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (Seminar)**

In dem Titel des 1983 erschienen Buches „Vergessene Zusammenhänge – Über Kultur und Erziehung“ bringt Klaus Mollenhauer (selbst-)kritisch das Vergessen der philosophischen Denktradition zum Ausdruck und erörtert in diesem eher essayistisch verfassten Werk Erziehung unter den Begriffen "Präsentation, Repräsentation und Selbsttätigkeit". Ausgehend von dem Begriff der Bildsamkeit stellt Mollenhauer sich die Frage, welchen Stellenwert Erziehung im Rahmen der Identitätsarbeit des Einzelnen erhält, wo ihre Möglichkeiten und Grenzen liegen. Beginnend mit und rekurrierend auf den fiktiven Dialog Kafkas mit seinem Vater schreibt Mollenhauer: " Die ganze neuzeitliche autobiographische Literatur ist ein Zeugnis dafür, daß wir unsere eigene Bildung den Erwachsenen nicht nur verdanken, sondern ihnen auch vorwerfen können" (ders., S. 10). Was Mollenhauer anhand von Biographien an erziehungstheoretischen Überlegungen herausarbeitet, welche (Zusammenhänge) er als "vergessen" sieht und wie die Begriffe  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (5): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (Seminar)**

„Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis.“ Mit diesem "Gemeinspruch" zitiert Kant eine vor ca. 200 Jahren wohl gängige Meinung, die keineswegs seiner eigenen entspricht, dafür aber auch heute noch ungebrochene Aktualität besitzt. Auch bei Studierenden trifft man gerade zu Beginn des Studiums die Denke und Hoffnung an, im Studium konkrete Anleitung für praktisches Tun „an die Hand zu bekommen“. Was bedeutet aber Theorie? Und was Praxis? Welchen Nutzen hat die Theorie für pädagogisches Handeln? Und wieso braucht andererseits die Theorie die Praxis? Wir werden uns im Seminar intensiv mit einer Konzeption des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen: der Position Winfried Böhms. Böhms Verhältnisbestimmung von Theorie und Praxis mündet in seiner personalistischen Pädagogik. Sein Werk beschäftigt sich primär mit der Vorstellung vom Menschen als Person und einem daran ausgerichteten Erziehungs- und Bildungsverständnis. Durch seinen äußerst anregenden Charakter kann die  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (6): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (Seminar)**

Im Seminar wird es uns darum gehen, unterschiedliche Verhältnisbestimmungen von Erziehung und Sozialisation in den Blick zu nehmen, uns mit der Vernachlässigung des Erziehungsbegriffs in der Erziehungswissenschaft zu beschäftigen und demgegenüber dessen zentrale Bedeutung zu unterstreichen.

**BA Grundlagenmodul 3 (7): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung** (Seminar)

Gegenstand des Seminars werden die Erziehungs- und Bildungstheorien von einigen der bedeutendsten Denker des klassischen und hellenistischen Griechenlands sein. Neben berühmten Persönlichkeiten wie Homer, Sokrates, Platon und Aristoteles werden auch weniger bekannte wie die Sophisten und Isokrates zu Wort kommen. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungspraxis in Sparta und Athen gegeben und u.a. die Frage der Mädchen- und Frauenbildung in Griechenland erörtert und diskutiert werden.

**BA Vertiefung Grundlagenmodul 3 (3) - Erziehungs- und Bildungstheorien** (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Kludia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Grundlagenmodul 3** (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Theorien des Spiels unter pädagogischen und didaktischen Fragestellungen. Dabei werden die verschiedenen spieltheoretischen Ansätze thematisiert und die vielfältigen Aspekte einer Didaktik des Spiels beleuchtet. Auf der Grundlage der theoretischen Überlegungen sollen praktische Umsetzungsmöglichkeiten des Spiels besonders im Hinblick auf Rhythmisierung in der Ganztageschule, aber auch im außerschulischen Bereich – erörtert und diskutiert werden.

**Modulteil: Sozialisationstheorie**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0046: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2006)</b>		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungslinien des pädagogischen Denkens im 18., 19. und 20. Jahrhundert</li> <li>• Sozialgeschichte der Erziehung unter Berücksichtigung der Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung</li> <li>• Geschichte und Gegenwart von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen</li> <li>• Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Erziehung und Bildung im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Kontext</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(B. A.) Grundlagenmodul 5 (Vorlesung)</b>          Ziel der Vorlesung ist eine fundierte Einführung in die Geschichte der Familienerziehung, der vorschulischen und schulischen Erziehung und Bildung vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Anhand der eingestreuten gemeinsamen Analyse von ausgewähltem Quellenmaterial zu den einzelnen Themen sollen die dargestellten Entwicklungsprozesse zudem eine vertiefte Vermittlung erfahren. Einführende Literatur: Einschlägige Artikel in: Dietrich Brenner/Jürgen Oelkers (Hrsg.)(2004): Historisches Wörterbuch der Pädagogik, Weinheim u. Basel.</p> <p><b>BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (Vorlesung)</b>          Die Vorlesung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und behandelt diese in ihren jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftshistorischen Bezügen.</p>

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Geschichte und Gegenwart institutionalisierter Erziehung und Bildung</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich nach Bedarf WS oder SS  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)</b></p>

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung der Mädchen- und Frauenbildung im Kaiserreich. Damit wird ein zentraler Abschnitt der weiblichen Bildungsgeschichte behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen werden zu Beginn des Seminars gegeben. Einführende Literatur: James Albisetti: Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007. Sandra Donner: Von Höheren Töchtern und Gelehrten Frauenzimmern. Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2005.

**BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)**

Thema des Seminars ist die Geschichte des jüdischen Schulwesens, das in Deutschland von Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1942 existiert hat. Dabei werden die Entwicklung jüdischer Schulen sowie die Biografien jüdischer Lehrerinnen und Schülerinnen behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen sowie Literatur erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

**BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)**

Wie sah eine Volksschule im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayern aus? Was lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Einrichtungen, die für einen langen Zeitraum die „Normalschulen“ für den weitaus größten Teil der bayerischen Bevölkerung waren? Wer waren ihre Lehrer? Wie wurden diese ausgebildet? Welchen Status und welches Ansehen hatten sie innerhalb der bayerischen Bevölkerung? Konnte man als Volksschullehrer reich werden? Und wie sah es mit Lehrerinnen aus? Das Seminar will Antworten geben auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Volksschule im Königreich Bayern zwischen 1871 und 1918. Dabei sollen sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen in den Blick genommen werden. Das Besondere dieses Seminars wird sein, dass Themen wie Schulhäuser in Stadt und Land, Lehrpläne und Schulbücher, Schulfeste und Schülerkleidung, Lehrerausbildung und –besoldung, Mädchenbildung und die Lehrerinnenfrage, Lehrervereine und –zeitungen u.a. nicht nur mit Hilfe von ein  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 5 (4): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022) (Seminar)**

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die Kindertagespflege (Tagesmütter bzw. –väter) in der heutigen Zeit stellen muss, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.

**BA Grundlagenmodul 5 (5): Die Ganztagschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (PÄD-0022) (Seminar)**

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker,  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 5 (6): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Seminar)**

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Schulgründer werden große Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe

in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Modellen diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung und Projektunterricht in Geschichte und Gegenwart liegen.

**BA Grundlagenmodul 5: Die Ganztagschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven.** (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagsschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker, ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Geschichte von Erziehung und Bildung in gesellschaftlich-kultureller Perspektive**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022)** (Seminar)

Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung der Mädchen- und Frauenbildung im Kaiserreich. Damit wird ein zentraler Abschnitt der weiblichen Bildungsgeschichte behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen werden zu Beginn des Seminars gegeben. Einführende Literatur: James Albisetti: Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Bad Heilbrunn 2007. Sandra Donner: Von Höheren Töchtern und Gelehrten Frauenzimmern. Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2005.

**BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022)** (Seminar)

Thema des Seminars ist die Geschichte des jüdischen Schulwesens, das in Deutschland von Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1942 existiert hat. Dabei werden die Entwicklung jüdischer Schulen sowie die Biografien jüdischer Lehrerinnen und Schülerinnen behandelt. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Weitere Informationen sowie Literatur erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

**BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022)** (Seminar)

Wie sah eine Volksschule im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert in Bayern aus? Was lernten die Schülerinnen und Schüler in diesen Einrichtungen, die für einen langen Zeitraum die „Normalschulen“ für den weitaus größten Teil der bayerischen Bevölkerung waren? Wer waren ihre Lehrer? Wie wurden diese ausgebildet? Welchen Status und welches Ansehen hatten sie innerhalb der bayerischen Bevölkerung? Konnte man als Volksschullehrer reich werden? Und wie sah es mit Lehrerinnen aus? Das Seminar will Antworten geben auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Volksschule im Königreich Bayern zwischen 1871 und 1918. Dabei sollen sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen in den Blick genommen werden. Das Besondere dieses Seminars wird sein, dass Themen wie Schulhäuser in Stadt und Land, Lehrpläne und Schulbücher, Schulfeste und Schülerkleidung, Lehrerausbildung und –besoldung, Mädchenbildung und die Lehrerinnenfrage, Lehrervereine und –zeitungen u.a. nicht nur mit Hilfe von ein ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 5 (4): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (PÄD-0022)** (Seminar)

"Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege [...]" (§ 24(2) SGB VIII). Diese Rechtslage, die seit dem 1. August 2013 Gültigkeit hat, dient als Anlass, sich im Rahmen eines Seminars einmal einerseits mit der historischen Entwicklung, andererseits aber auch mit den aktuellen Herausforderungen, denen sich die Kindertagespflege (Tagesmütter bzw. -väter) in der heutigen Zeit stellen muss, intensiver zu beschäftigen. Dabei werden die rechtlichen Bestimmungen ebenso zur Sprache kommen wie die Fragen der Qualitätssicherung, der Bildungsförderung und des Einflusses der frühen Fremdbetreuung auf die Entwicklung der Kinder.

**BA Grundlagenmodul 5 (5): Die Ganztagschule. Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. (PÄD-0022)** (Seminar)

Der in den letzten fünfzehn Jahren bundesweit realisierte Auf- und Ausbau der Ganztagschulen hat die deutsche Schullandschaft tiefgreifend verändert. Inzwischen ist der Anteil der Ganztagschulen an allen deutschen Schulen von rund 16% im Jahr 2002 auf annähernd 59% im Jahr 2013 gestiegen. Angesichts dieser Zahlen wird bereits von dem „Auslaufmodell“ Halbtagschule und einem „Paradigmenwechsel im deutschen Schulsystem“ (StEG-Konsortium 2010) gesprochen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung soll in dem Seminar die aktuelle Situation der Ganztagschule in den Blick genommen und den Fragen nachgegangen werden, welche Konzeptionsmerkmale sie charakterisieren, welche Formen dieses Schulmodells zu unterscheiden sind, welche bildungspolitischen und pädagogischen Erwartungen mit ihr verknüpft werden, welche (empirischen) Befunde zu ihrer ‚Wirkung‘ vorliegen und vor welche neuen Anforderungen sie die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal stellt. Literatur: Coelen, Thomas/Stecker, ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 5 (6): Geschichte von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen** (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Schulgründer werden große Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Modellen diskutiert. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung und Projektunterricht in Geschichte und Gegenwart liegen.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0047: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden</b>		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstandsbezogene Einführung in grundlegende Forschungsmethoden: Beobachtung, Befragung, Experiment, Evaluation, Verfahren der Inhaltsanalyse (Biografieforschung, Hermeneutik, Diskursanalyse, Ideologiekritik)</li> <li>• Grundkenntnisse in beschreibender und schließender Statistik, Fähigkeit zur Interpretation und Bewertung statistischer Auswertungen in der Literatur und zum Einsatz sowie zur Auswertung von Fragebogenuntersuchungen</li> <li>• Begleitete Planung und Entwicklung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulelprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Methodenmodul 1 (Vorlesung)</b> Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.
<b>(B.A.) Methodenmodul 1 - Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung)</b> Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung



folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

#### Modulteile

##### Modulteil: Quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der Erziehungswissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

##### Modulteil: Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

#### Inhalte:

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### (B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar)

Im Seminar wird die Anwendung quantitativ-empirischer Forschungsmethoden behandelt, mit Fokus auf die Erhebung quantitativer Daten zur Überprüfung von Hypothesen. Die Studierenden erforschen im Rahmen des Seminars eine selbst gewählte, erziehungswissenschaftlich relevante Fragestellung, erstellen einen standardisierten Fragebogen und führen ein eigenes Forschungsprojekt durch. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Forschungsbericht. Bortz, J. & Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag Kuckartz, U. et al. (2010). Statistik. Eine verständliche Einführung. Wiesbaden: VS Verlag. Raithe, J. (2008). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS Verlag. Rost, D. H. (2013). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien: eine Einführung. Bad Heilbrunn: Julius Kli  
... (weiter siehe Digicampus)

##### (B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar)

Im Rahmen eines qualitativen Projektes zum Thema „Moral in der Familie“ werden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Seminars Interviewmethoden sowohl theoretisch als auch praktisch erschlossen, das Sampling, die Datenerhebung und Transkription in den Blick genommen und geübt. Schwerpunkt des Seminars ist die praktische Anwendung der Inhaltsanalyse nach Mayring, mit deren Hilfe leitfadengestützte Interviews systematisch computergestützt ausgewertet werden sollen.

##### (B.A.) Methodenmodul 2 (1) (Seminar)

In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und -auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A  
... (weiter siehe Digicampus)

##### (B.A.) Methodenmodul 2 (4): Einführung in die pädagogische Hermeneutik (Seminar)

Ausgehend von allgemeineren erkenntnistheoretischen und methodologischen Überlegungen führt das Seminar in die geisteswissenschaftliche Forschungsmethode der (pädagogischen) Hermeneutik ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die grundlegenden Begriffe ("Erklären - Verstehen", "hermeneutischer Zirkel" etc.) und zentrale Fragen der Hermeneutik erarbeitet sowie klassische und moderne Theorien des Verstehens angeeignet werden. Schließlich werden unter dem Aspekt der forschungspraktischen Umsetzung "Regeln" der Auslegung und Interpretation vorgestellt, diskutiert und angewendet. Literatur: Danner, Helmut (2006): Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik: Einführung in Hermeneutik, Phänomenologie und Dialektik. 5. Aufl. München. Rittelmeyer, Christian/ Parmentier, Michael (2007): Einführung in die pädagogische Hermeneutik. 3. Aufl. Darmstadt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (1) (Seminar)**

Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An konkreten Forschungsprojekten sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

**BA Methodenmodul 2 (1): Qualitative Forschungsmethoden - Biografisch-narrative Interviews erheben und auswerten (Seminar)**

Nachdem wir uns grundlegend über Gegenstand und Ziele qualitativer Forschungs verständig haben, leitet das Seminar die Teilnehmenden dazu an, biografisch-narrative Interviews eigenständig zu erheben und zu interpretieren.

**BA Methodenmodul 2 (2): Qualitative Forschungsmethoden - Texthermeneutik (Seminar)**

In diesem Seminar wird anhand ausgewählter Texte in die pädagogische Hermeneutik eingeführt, hierbei werden grundlegende Begriffe und methodische Grundsätze der Hermeneutik sowie verschiedene Ansätze des Verstehens angeeignet. An konkreten Beispielen (pädagogischen Texten) sollen "Regeln" der Auslegung und Interpretation erarbeitet, angewendet und diskutiert werden.

**BA Methodenmodul 2 (3): Qualitative Forschungsmethoden - Bildinterpretation (Seminar)**

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die theoretische Annäherung an das Bild bzw. den Bildbegriff auf Grundlage ausgewählter Literatur. Mithilfe unterschiedlicher qualitativer Zugänge werden in diesem Seminar Bilder aus pädagogischer Sicht betrachtet. An konkreten Beispielen werden wir erarbeiten, was und wie mit Bildern etwas gezeigt wird.

**BA Methodenmodul 2 (4): Qualitative Forschungsmethoden - Texthermeneutik (Seminar)**

In diesem Seminar wird anhand ausgewählter Texte in die pädagogische Hermeneutik eingeführt, hierbei werden grundlegende Begriffe und methodische Grundsätze der Hermeneutik sowie verschiedene Ansätze des Verstehens angeeignet. An konkreten Beispielen (pädagogischen Texten) sollen "Regeln" der Auslegung und Interpretation erarbeitet, angewendet und diskutiert werden.

**BA Methodenmodul 2 (5): Quantitative Forschungsmethoden (Seminar)**

Die Explorative Datenanalyse wurde in den 1970er Jahren von John W. Tukey eingeführt und begründet. Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden zahlreiche Werkzeuge entwickelt, z.B. Boxplots, Mosaicplots oder Parallelkoordinatenplots, die allesamt die Aufgabe haben, dem Forscher und dem Datenanalysten dabei zu helfen, Hypothesen zu generieren, die anschließend mit anderen Mitteln, z.B. der schließenden Statistik, bzw. mit Rückgriff auf andere Theorien, falsifiziert und ausgebaut werden. Das Hauptwerkzeug der Explorativen Datenanalyse ist die Interaktive Statistische Graphik (ISG), mit der es möglich ist, auf schnelle und interaktive Weise, Datensätze zu manipulieren und grafisch darzustellen.

**Datenanalyse für Erziehungswissenschaftler (Seminar)**

**Empirische Forschung mit audiovisuellen Medien (Seminar)**

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0048: Pädagogische Basiskompetenzen (2006)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktische Konzeptionen, Lehr- und Lernplanung, Lehr- und Lernformen</li> <li>• Grundlagen pädagogischer Gesprächsführung, pädagogisch relevante Kommunikationstheorien und –modelle, Reflexion zum Selbst- und Fremdverstehen (z. B. Fallanalysen)</li> <li>• Gruppenbildungsprozesse, Klein- und Großgruppenmethoden</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Lehren und Lernen (Seminar)</b> Lehren und Lernen stellen zentrale Elemente der pädagogischen Arbeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit ausgewählten theoretischen Konzeptionen u.a. zu den Themen Ziel- und Zeitmanagement, Arbeitsorganisation und Umgang mit Belastungen. Es werden unterschiedliche Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. <b>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3) - Lehren und Lernen (Seminar)</b> Das Seminar beschäftigt sich in einem ersten Schritt mit lernpsychologischen und methodisch-didaktischen Grundlagen von Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen dabei konstruktivistische (Horst Siebert und Rolf Arnold) und subjektwissenschaftliche (Klaus Holzkamp und Joachim Ludwig) Ansätze sowie Erkenntnisse aus der Gehirnforschung (Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Gerhardt Roth). Im zweiten Teil geht es um deren Umsetzung in die Praxis im Horizont des Lernkulturwandels von der „Erzeugungsdidaktik“ zur „Ermöglichungsdidaktik“: Einflussfaktoren auf den Methodeneinsatz, Gruppe als zentrales Setting, lernförderliche und lernblockierende Situationen. Dabei wird auch ein Blick auf die so genannten „Erweiterten Lernwelten“ gerichtet, d.h. auf E-Learning-/Blended Learning-Formate in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Ein aktuelles Beispiel wird das Thema Integrationskurse mit „Deutsch als Fremdsprache“ (DaZ) bei der Zielgruppe Flüchtlinge/Asylsuchende ... (weiter siehe Digicampus) <b>(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4): Lehren und Lernen (Seminar)</b> Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten

ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5): Lehren und Lernen (Seminar)**

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)**

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren. Bitte beachten Sie die Portfolio-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimmer Raum 2031 Tel: 0821 - 598  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)**

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren. Bitte beachten Sie die Portfolio-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimmer Raum 2031 Tel: 0821 - 598  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (9) (Seminar)**

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich im ersten Teil mit solchen Grundbegriffen wie Didaktik, Lehren und Lernen. Dabei geht es um die Unterscheidung von Vorteilen und Nachteilen, die jede Lerntheorie mit sich bringt. Später werden Fragen nach Merkmalen eines guten Unterrichts, der Strukturlogik des Unterrichts, sozialen Formen des Unterrichts, didaktischem Handeln und Bewältigungsstrategien für Lernhindernisse kritisch behandelt. Im letzten Teil der Veranstaltung geht es u.a. um Zeitmanagement und seine Bedeutung für die Tätigkeiten des Lehrens und Lernens. Die gesamte Lehrveranstaltung wird durch praktische Beispiele aus äthiopischer Perspektive und der äthiopischen Lehr- und Lernkultur veranschaulicht.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen (Seminar)**

In der Regel wird Lernen aus der Perspektive von unterschiedlichen Lerntheorien bestimmt. Analog kann dann der Auffassung von Lehren ein Modell der didaktischen Machbarkeit des Lernerfolgs zugrunde liegen. Oder die Rolle des Lehrers wird zugunsten eines selbstgesteuerten Lernens überhaupt relativiert. Das Seminar wird dagegen einen anthropologisch-pädagogischen Zugang zu Lehren und Lernen aufzeigen. So geht es beim Lernen um ein verstehendes Lernen, um dieses für den Lernenden fruchtbar werden zu lassen. Es geht darum, den Sinn des

Gelernten zu erkennen. Dabei zeigt sich, dass dieses Lernen nicht diskursiv und additiv geschieht, sondern in der Bewegung des hermeneutischen Zirkels. Lernen erweist sich als eine Horizonterweiterung und als Erfahrung. Mit anderen Worten, Lernen involviert die Totalität der Person, nicht etwa nur Gedächtnis und psychische Vorgänge. Unter der Perspektive des Lehrens geht es entsprechend um Sinn-Vermittlung und um die Anregung von Bildung. Bildung kann nicht

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen (Seminar)**

Das Seminar beschäftigt sich in einem ersten Schritt mit lernpsychologischen und methodisch-didaktischen Grundlagen von Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen dabei konstruktivistische (Horst Siebert und Rolf Arnold) und subjektwissenschaftliche (Klaus Holzkamp und Joachim Ludwig) Ansätze sowie Erkenntnisse aus der Gehirnforschung (Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Gerhardt Roth). Im zweiten Teil geht es um deren Umsetzung in die Praxis im Horizont des Lernkulturwandels von der „Erzeugungsdidaktik“ zur „Ermöglichungsdidaktik“: Einflussfaktoren auf den Methodeneinsatz, Gruppe als zentrales Setting, lernförderliche und lernblockierende Situationen. Dabei wird auch ein Blick auf die so genannten „Erweiterten Lernwelten“ gerichtet, d.h. auf E-Learning-/Blended Learning-Formate in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Ein aktuelles Beispiel wird das Thema Integrationskurse mit „Deutsch als Fremdsprache“ (DaZ) bei der Zielgruppe Flüchtlinge/Asylsuchende

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar)**

Im ersten Teil des Seminars stehen die Begriffe Lehren und Lernen im Mittelpunkt. Es werden unterschiedliche Lerntheorien erarbeitet und diskutiert. Darüber hinaus werden didaktische Implikationen aus den jeweiligen Lernmodellen abgeleitet. Im zweiten Teil des Seminars werden Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung und Methodik thematisiert und erfahrbar gemacht.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar)**

Im ersten Teil des Seminars stehen die Begriffe Lehren und Lernen im Mittelpunkt. Es werden unterschiedliche Lerntheorien erarbeitet und diskutiert. Darüber hinaus werden didaktische Implikationen aus den jeweiligen Lernmodellen abgeleitet. Im zweiten Teil des Seminars werden Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung und Methodik thematisiert und erfahrbar gemacht.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7: Lehren und Lernen im interkulturellen Bildungs- und Beratungskontext (Seminar)**

Im Seminar werden neben lernpsychologischem und methodisch-didaktischem Grundlagenwissen auch konkrete Beispiele aus dem interkulturellen Bildungs- und Beratungskontext behandelt. Aufgrund der vermehrten Zuwanderung von Flüchtlingen in der Vergangenheit wird die Notwendigkeit des Erwerbs von interkultureller Kompetenz im Bildungs- und Beratungskontext immer dringlicher. Was muss man beim Lehren und Lernen bei Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigen? Welche Rolle spielen Kultur, Flucht, Trauma und Angst beim Lehren und Lernen? Im Seminar werden diese und weitere Fragen diskutiert. Die aktive Teilnahme an Einzel- und Gruppenarbeit sowie an Gruppendiskussionen wird erwartet.

**BA Grundlagenmodul 7 (2): Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar)**

Lehren und Lernen sind insbesondere im inhaltlichen Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ (Themen: Klimawandel, Ressourcenverknappung, Konsummuster & Lebensstile,...) mit vielen Herausforderungen an Lehrende und Lernende verbunden: komplexe Inhalte müssen verstanden und vermittelt werden und am besten auf eine Art und Weise, die interessant, spannend, handlungsleitend und motivierend ist – und ja nicht „öko“! Das Seminar setzt an diesem Punkt an und vermittelt zum einen die Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie adäquate Methoden der Vermittlung. Ein Mix aus Theorie und Praxis steht im Zentrum dieser Veranstaltung, die sich an Studierende richtet, die Interesse an interdisziplinären Inhalten und Spaß an transdisziplinärem Denken haben.

**Grundlagenmodul 7 (2): Lehren und Lernen (Seminar)**

Lehren und Lernen stellen zentrale Elemente der pädagogischen Arbeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit ausgewählten theoretischen Konzeptionen u.a. zu den Themen Ziel- und Zeitmanagement, Arbeitsorganisation und Umgang mit Belastungen. Es werden unterschiedliche Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert.

**Grundlagenmodul 7 (8): Lehren und Lernen (Seminar)**

Es wird angestrebt, dass die Teilnehmer/innen - wissenschaftliche Literatur über Globalisierung und Konzepte Globalen Lernens kennen lernen und Interesse für die Thematik entwickeln - erkennen, dass unsere Umwelt dabei ist, sich im Zuge der Globalisierung tiefgreifend zu verändern - auf soziale Folgen der Globalisierung (a) in den Zentren der Weltwirtschaft und (b) in den Entwicklungsländern aufmerksam werden - Problembewusstsein für ökologische Folgen unseres Konsumverhaltens entwickeln - Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum, mehr Wohlstand und Umweltschutz bedenken - beginnen, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren - didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zur Weckung von Problembewusstsein in Schulen oder in der außerschulischen Jugendbildung kennen lernen.

**Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen (Seminar)**

Die Teilnehmer werden vertraut mit den Grundlagen eines relativ neuen Feldes kultureller Bildung, der sogenannten Denkmalpädagogik. Sie lernen auf der Basis der geschichtlichen Wurzeln regionale Ausprägungen anhand zweier gegensätzlicher Museumskonzepte (herkömmlich konkret und hochdigitalisiert) kennen, verorten die Inhalte und Ziele kultureller Bildung in den kompetenzorientierten Lehrplänen der verschiedenen Schulstufen einschließlich des Qualitätsrahmens für Ganztagschulen und lernen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele kennen. Die Seminarteilnehmer erproben verschiedene Anwendungsmodulare und entwickeln Unterrichtsmaterialien für die globale Ausdehnung der Denkmalpädagogik in der Weltpädagogik mit ihren überregionalen Zielen wie Friedenserziehung. Zum Einsatz kommt dabei u.a. die Methode des world-café.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung (Parallelseminar 1) (Seminar)**

!!!Achtung die Veranstaltung beginnt aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoche!!!  
Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung (Parallelseminar 2) (Seminar)**

!!!Achtung die Veranstaltung beginnt aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoche!!!  
Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar)**

Das Seminar findet 14tägig statt. Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

**(B.A.) Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar)**

Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

**(B.A.) Grundlagenmodul 7: Pädagogische Gesprächsführung (Seminar)**

In allen pädagogischen Handlungsfeldern gehört Rhetorik zu den Basiskompetenzen eines jeden Pädagogen. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Rhetorik, also der Theorie und Praxis der Redekunst. Dabei werden zunächst theoretische Grundlagen erarbeitet, wie z.B. das Verhältnis von Rhetorik und Pädagogik, die Wurzeln der Rhetorik in der griechischen Antike, rhetorische Strategien und Mittel, Grundlagen des Debattierens sowie die Relation von Wahrheit und Redekunst und der damit verbundene Ge- und Missbrauch von Rhetorik. Die erarbeiteten Kenntnisse sollen dann praktische Anwendung in Form von Übungen zwischen den theoretischen Ausführungen und in Debatten finden.

**BA Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung und pädagogische Beratung (PÄD-0024) (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung gilt in allen pädagogischen Handlungsfeldern als erforderliche Basiskompetenz. Des Weiteren nimmt die pädagogische Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs an verschiedenen Fachberatungen eine bedeutende Rolle in der pädagogischen Praxis ein. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Kommunikationsmodellen und Beratungsansätzen. Dabei stellen die Reflexion der praktischen Relevanz sowie die Beleuchtung der Rolle der Pädagogin/des Pädagogen in der Gesprächs- und Beratungssituation Schwerpunkte in der Auseinandersetzung dar. Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. Die verbindliche Vorbesprechung hierzu findet am Freitag, den 09. November 2018, von 9.00 bis 12.00 Uhr statt!

**Modulteile****Modulteil: Gruppenleitung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1) - Gruppenleitung (Seminar)**

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer



theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)**

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2) - Gruppenleitung (Seminar)**

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)**

Wie leite ich eine Gruppe? Was muss ich dabei beachten? Im Seminar soll einerseits das praktische Handwerkzeug dazu vermittelt werden, d. h. Kennenlernen und Üben von Methoden und Spielen. Zum anderen geht es um eine Befähigung, die Praxis vor dem theoretischen Hintergrund reflektieren und verbessern zu können. Deshalb werden auch Gruppenbildungsprozesse (Gruppenphasen, Gruppendynamiken etc.) und sozialpsychologische Aspekte behandelt.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3) - Gruppenleitung (Seminar)**

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (3): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)**

Wie leite ich eine Gruppe? Was muss ich dabei beachten? Im Seminar soll einerseits das praktische Handwerkzeug dazu vermittelt werden, d. h. Kennenlernen und Üben von Methoden und Spielen. Zum anderen geht es um eine Befähigung, die Praxis vor dem theoretischen Hintergrund reflektieren und verbessern zu können. Deshalb werden auch Gruppenbildungsprozesse (Gruppenphasen, Gruppendynamiken etc.) und sozialpsychologische Aspekte behandelt.



**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (4) - Gruppenleitung (Parallelseminar 2) (Seminar)**

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (5) - Gruppenleitung (Parallelseminar 1) (M5C) (Seminar)**

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (6): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Gruppenleitung (Seminar)**

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (7): Gruppenleitung (M5C) (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird

die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4 ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4 ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (Seminar)**

Im Seminar werden verschiedene Grundlagen zur Gruppe und Gruppenleitung theoretisch erarbeitet und anhand verschiedener Praxisübungen vertieft und deren Wirkung erlebt und erprobt. Ziel des Seminars ist es die Teilnehmer/innen mit den Themen Gruppenleitung vertraut zu machen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu erlernen. Literatur: Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael: Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. 8., vollständig überarbeitete Auflage, Beltz-Verlag. Weinheim, Basel 2010. Folgende Termine entfallen: 10.04. 26.06. 03.07. Diese Seminarsitzungen werden an einem Blocktermin (Freitag, 25.05.) nachgeholt. An diesem Tag sollen verschiedene Praxisübungen erlernt und erprobt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0049: Orientierung in pädagogischen Berufsfeldern</b>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens, der Heterogenität von Sozialisationsverläufen, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend, aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> <li>• Grundlagen und Theorien der Bildung und Sozialisation im Erwachsenenalter, historische und gesellschaftliche Aspekte, pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> <li>• Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen: Grundfragen der Kunst- und Musikpädagogik, Theorien und Praxen, Intentionen und Funktionen, Begründungsmuster und Strukturmerkmale kunst- bzw. musikpädagogischen Handelns, Arbeits- und Berufsfelder außerschulischer Kunst- und Musikpädagogik</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Moduleilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)</b> Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)
<b>(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)</b>

Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend – Vertiefung

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **(B.A.) Orientierungsmodul 1 (1) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. ... (weiter siehe Digicampus)

##### **(B.A.) Orientierungsmodul 1 (2) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. ... (weiter siehe Digicampus)

##### **(B.A.) Orientierungsmodul 1 (3) – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. ... (weiter siehe Digicampus)

##### **(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet,

anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftliche

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 (5): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler\_innen und Pädagog\_innen in diesem Bereich eröffnen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissens

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 (7): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 1– Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

**Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung)**

Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung)**

Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung – Vertiefung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminarausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (1) - Lernen im Erwachsenenalter in nationaler und internationaler Perspektive****(Parallelseminar 1) (Seminar)**

Im Seminar wird der Frage nach dem Lernen im Erwachsenenalter nachgegangen. Ausgehend von der von Humboldt entwickelten klassischen Fassung des Bildungsbegriffs, der eine möglichst umfassende Entfaltung menschlicher Entwicklungspotentiale vorsieht, stellt sich die Frage, ob die Grundzüge seines Bildungsdenkens den gegenwärtigen Herausforderungen Erwachsener (noch) gerecht werden. Auf der Suche nach Antwortmöglichkeiten auf die eingangs skizzierte Frage soll die Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen aus der nationalen (u.a. Deutungslernen, Subjektorientiertes Lernen, Biographisches Lernen) und internationalen Erwachsenenbildung (u. a. Self-Directed Learning, Transformative Learning und Experiential Learning) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (2) - Lernen im Erwachsenenalter in nationaler und internationaler Perspektive****(Parallelseminar 2) (Seminar)**

Im Seminar wird der Frage nach dem Lernen im Erwachsenenalter nachgegangen. Ausgehend von der von Humboldt entwickelten klassischen Fassung des Bildungsbegriffs, der eine möglichst umfassende Entfaltung menschlicher Entwicklungspotentiale vorsieht, stellt sich die Frage, ob die Grundzüge seines Bildungsdenkens den gegenwärtigen Herausforderungen Erwachsener (noch) gerecht werden. Auf der Suche nach Antwortmöglichkeiten auf die eingangs skizzierte Frage soll die Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen aus der nationalen (u.a. Deutungslernen, Subjektorientiertes Lernen, Biographisches Lernen) und internationalen Erwachsenenbildung (u. a. Self-Directed Learning, Transformative Learning und Experiential Learning) im Mittelpunkt des Seminars stehen.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (3): Didaktische Prinzipien der Erwachsenenbildung (Seminar)**

Das Selbstverständnis der Erwachsenenbildung lässt sich an didaktischen Prinzipien konkretisieren. Vor diesem Hintergrund behandelt das Seminar ausgewählte erwachsenendidaktische Prinzipien – von dem zentralen Prinzip der Teilnehmerorientierung über Biographie-, Erfahrungs- und Deutungsmusterorientierung bis hin zu Prinzipien der Freizeit- und Wissenschaftsorientierung sowie der didaktischen Reduktion. Neben der theoretischen und kritischen Auseinandersetzung mit den didaktischen Prinzipien wird der Zusammenhang mit der erwachsenenpädagogischen Praxis hergestellt.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (4) - Vertiefung (Seminar)**

"Schreib dich nicht ab - Lern lesen und schreiben!" Alphabetisierung und Grundbildung als Thema und Herausforderung für die Erwachsenen- und Weiterbildung Für viele ist es kaum vorstellbar, dass erwachsene Menschen – trotz der in Deutschland geltenden Schulpflicht – nicht richtig lesen und schreiben können oder diese Fähigkeiten wieder verlernen. Die 2012 veröffentlichten Ergebnisse der „leo – Level-One-Studie“ zeigen ein anderes Bild: Bundesweit ist es mehr als 7 Millionen Deutsch sprechender Menschen zwischen 18 und 64 Jahren (davon 4,4 Millionen Menschen, die Deutsch als Erstsprache gelernt haben) nicht möglich, angemessen an schriftsprachlicher Kommunikation teilzunehmen und die Anforderungen der Umwelt ohne Hilfestellungen zu bewältigen. In diesem Seminar soll deshalb die heterogene Zielgruppe der funktionalen Analphabeten in den



Mittelpunkt des Interesses rücken und gefragt werden, welche Möglichkeiten und Herausforderungen für die Theorie und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbi  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (5): Institutionen der Erwachsenenbildung (Seminar)**

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 (6): Institutionen der Erwachsenenbildung (Seminar)**

Das Seminar wird anhand ausgewählter Institutionen wesentliche Charakteristiken (rechtliche, organisationale, inhaltliche Zielsetzungen der jeweiligen Institution) erarbeiten. Neben einer theoretischen Erörterung sollen Fallstudien und Vertreter aus der Erwachsenen- und Weiterbildung eine differenzierte Auseinandersetzung mit einigen ausgewählten Institutionen ermöglichen. Grundlagenliteratur: Tippelt, Rudolf und von Hippel, Aiga (2010): Handbuch der Erwachsenenbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der



historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)**

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kunst und Musik in pädagogischen Prozessen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul ETH-0050: Bildung in religionspädagogischer Perspektive</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“, unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Grundwissen über psychologische und soziologische Forschungsmethoden und Ergebnisse • Grundwissen über verschiedene Aspekte von Lernprozessen (beteiligte Personen u.v.m.) • Unterrichtsforschung in sozialwissenschaftlicher Perspektive • Ethische Themen • Interreligiöse Lernprozesse • Bibeldidaktik		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls „Bildung in religionspädagogischer Perspektive“ ist es, Einblicke in das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik zu erlangen. Dabei wird ein Überblick über das Verständnis und verschiedene Modelle von Bildung und Didaktik in Gegenwart und Geschichte gegeben. Ferner werden Beiträge zur systematischen Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse geboten. Dabei geht es nicht darum, das „Handwerkszeug“ für derartige Prozesse zu liefern, vielmehr sollen die komplexen Faktoren, die hier eine Rolle spielen, identifiziert werden und unterschiedliche Folgerungen erörtert werden. Vertiefend werden zudem mögliche Inhalte religiöser Lernprozesse multiperspektivisch erarbeitet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> - Regelmäßige Teilnahme - Referat und Hausarbeit bei Seminaren/Klausuren bei Vorlesungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester i. d. R.	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung: Bildung als religionspädagogische Grundkategorie (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konzeptionen des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert</b> (Vorlesung) Ziele und Inhalte der Vorlesung: Im 20. Jahrhundert wurde der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen durch z. T. sehr unterschiedliche Konzeptionen (Grundauffassungen) bestimmt, die nacheinander die religionspädagogische Diskussion beherrschten. Es ging dabei um den liberalen Religionsunterricht, die Evangelische Unterweisung den hermeneutischen RU, den problemorientierten RU, den sozialisationsbegleitenden RU, konstruktivistischen RU und schließlich den performativen RU. Zuerst wird beispielhaft erläutert, was eine Konzeption ist, sodann werden die einzelnen Ansätze vorgestellt, erläutert, evtl. werden die wichtigsten Vertreter benannt und zuletzt werden die Konzeptionen kritisch beleuchtet und auf ihren bleibenden Wert hin hinterfragt. In einer weiteren kritischen Analyse werden die Beziehungen zu gleichzeitigen theologischen und pädagogischen Grundauffassungen herausgestellt. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung: Didaktik religiösen Lebens (Vorlesung)**

Sprache: Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Bibeldidaktik (Vorlesung)**

„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Religionspädagogik (Vorlesung)**

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: • Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts • Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts • Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern • Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen • Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute • Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie • Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge

**Ethische Bildung (Vorlesung)**

Nicht zuletzt der öffentliche Diskurs über eine mit einem Werteverfall einhergehende Gewaltzunahme bei Kindern und Jugendlichen begründet den erneut laut gewordenen Ruf nach ethischer Erziehung/ Werterziehung an die Bildungsinstanzen – allen voran die Schulen. Besondere Bedeutung kommt hier dem Religionsunterricht zu. Wir wollen in dieser Vorlesung die so genannte postmoderne Auflösung gesellschaftlicher Strukturmomente in den Blick nehmen und kritisch auf dem Hintergrund der Lebensweltanalyse von Kindern und Jugendlichen hinterfragen: (Religiöse) Sinndeutungen von Heranwachsenden im heutigen gesellschaftlichen Kontext, entwicklungspsychologische Bedingungen ethisch-moralischen Bewusstseins etc. Am Beispiel gegenwärtiger Gewaltforschung sollen religionspädagogische Handlungsperspektiven als Chancen ethischer Bildung diskutiert werden. Die theologische Grundlage evangelisch verantworteter ethischer Bildung wird am Beispiel der Förderung mitfühlender Kompetenzen als Möglichkeit der Gew  
... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte, Gegenwart & Zukunft des Religionsunterrichts (Vorlesung)**

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: • Rechtliche Begründung des Religionsunterrichts • Schul- und religionssoziologische Aspekte des Religionsunterrichts • Modelle von Religions- bzw. Ethikunterricht in den einzelnen Bundesländern • Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen • Pluralisierung der Lebenswelt und religiöse Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heute • Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie • Inhalte und Ziele des Religionsunterrichts in den verschiedenen Schularten und Schulstufen Aktuelle Diskussion zur Schulseelsorge.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)**

„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken

aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Konzeptionen des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert** (Vorlesung)

Ziele und Inhalte der Vorlesung: Im 20. Jahrhundert wurde der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen durch z. T. sehr unterschiedliche Konzeptionen (Grundauffassungen) bestimmt, die nacheinander die religionspädagogische Diskussion beherrschten. Es ging dabei um den liberalen Religionsunterricht, die Evangelische Unterweisung den hermeneutischen RU, den problemorientierten RU, den sozialisationsbegleitenden RU, konstruktivistischen RU und schließlich den performativen RU. Zuerst wird beispielhaft erläutert, was eine Konzeption ist, sodann werden die einzelnen Ansätze vorgestellt, erläutert, evtl. werden die wichtigsten Vertreter benannt und zuletzt werden die Konzeptionen kritisch beleuchtet und auf ihren bleibenden Wert hin hinterfragt. In einer weiteren kritischen Analyse werden die Beziehungen zu gleichzeitigen theologischen und pädagogischen Grundauffassungen herausgestellt.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Vertiefung: Methoden religiösen Lernens (Vorlesung / Seminar)**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **#Medienpädagogik und #Religionspädagogik** (Seminar)

Kinder und Jugendliche leben und bewegen sich heutzutage ganz selbstverständlich in „mediatisierten“ Lebenswelten. Als ‚digital Natives‘ wird ihnen oftmals eine hohe Mediennutzung und insbesondere -kompetenz zugesprochen. Gleichwohl trifft dies keinesfalls auf alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen zu. Im Sinne einer Chancengerechtigkeit muss jedes einzelne Kind und jeder einzelne Jugendliche dazu befähigt werden, sich beispielsweise sicher im Netz zu bewegen, die dort angebotenen Inhalte für sich nutzbar zu machen sowie auch selbst aktiv gestalterisch tätig zu werden. Im Seminar geht es daher darum, das Verhältnis von Medienpädagogik und Religionspädagogik zu bestimmen sowie zu überlegen, wie der evangelische RU zur Medienkompetenz von LehrerInnen wie SchülerInnen gleichermaßen beitragen kann.

##### **(Inter)Religiöse Bildung an außerschulischen Lernorten** (Seminar)

Das alltägliche Klassenzimmer zu verlassen und sich auf den Weg zu machen, setzt bei den Schülern und Schülerinnen Motivation, Offenheit und Interesse frei – so die Erfahrung von Exkursionen, die oft - wie empirische Forschungen zeigen - nachhaltigere und damit effektivere Lernerfolge bewirken. Insbesondere im Kontext des interreligiösen Lernens sind dialogorientierte Phasen und die Schaffung von Begegnungsorten von hoher Relevanz. Aus diesem Grund wollen wir uns in diesem Seminar auf den Weg machen und insbesondere mit dem Schwerpunkt des interreligiösen Lernens am Beispiel des Judentums dialogische Begegnungen ermöglichen. In der Theorie wird das Seminar getragen von religionsdidaktischen Erwägungen zum Sinn, Aufbau, Durchführung und Reflexion zu Exkursionen als methodischem Element im Religionsunterricht, religionswissenschaftlichem Lernen zum Thema Judentum, Bedeutung des Erinnerungslernens und der Friedenspädagogik als Leitmotiv des interreligiösen Lernens. Die verbindlichen Exku

... (weiter siehe Digicampus)

##### **Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht** (Seminar)

Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekalogenes und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie

gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)**

Das Blockseminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Gemeinsam erschließen wir uns Konzepte der Kirchenraumpädagogik und erproben diese vor Ort in diversen Augsburger Kirchen. Außerdem werden wir das Angebot der "Erlebnispädagogik in der Kirche" des Annahofs mit einer realen Schulklasse hospitieren. Mobilität erforderlich! Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/ Diskussion Anforderungen an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Studierende arbeiten in konfessionell gemischten Tandems - Kirchenführung mit  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Bibeldidaktik und Didaktik heiliger Texte innovativ (Seminar)**

Können biblische Texte nicht nur in der Grundschule, sondern auch für Jugendliche interessant und beliebt sein, wenn sie religionsdidaktisch ansprechend eingebracht werden? Wie kann eine Bibeldidaktik unter dem Vorzeichen der Subjektorientierung aussehen? Welche kreativen Formen von Text- und Selbsterfahrung lassen sich gut im Religionsunterricht umsetzen? Wie können wir auch im interreligiösen Bereich dialogisch mit den als heilig angesehenen Texten arbeiten? Kann es didaktische und methodische Verbindungslinien zwischen Thora, Bibel und Koran geben? In diesem Seminar wollen wir nicht nur Perspektiven der Religionssoziologie (ob und wie lesen Kinder/ Jugendliche die Bibel heute?) und der Entwicklungspsychologie (wie verstehen Kinder und Jugendliche die Bibel?) diskutieren, sondern uns auch dem Programm der Kinder-bzw. Jugendtheologie zuwenden und nach exegetischen bzw. hermeneutischen Kompetenzen von Heranwachsenden fragen. Insbesondere kreative Formen der Bibeldidaktik wie Bibliodram  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Lernwerkstatt als Ort interreligiösen Lernens (Seminar)**

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien für verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus sind zwei Exkursionen zu Lernwerkstatt im RPZ in Heilsbrunn sowie zur Lernwerkstatt  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Erlebnispädagogik im Religionsunterricht (Seminar)**

Methoden und Konzepte des erfahrungsbezogenen Lernens nehmen innerhalb der Religionsdidaktik großen Raum ein – Symboldidaktik, performativer Religionsunterricht, bibeldidaktische Verfahren, ebenso wie Bibliolog, Bibliodrama oder Godly play stellen alle die individuelle Erfahrung im Umgang mit religiösen Themen ins Zentrum ihres didaktischen Ansatzes und tragen so dem Anspruch der Subjektorientierung Rechnung. Ein Novum stellt allerdings die inhaltsunabhängige Integration erfahrungsorientierter Konzepte dar, wie sie für das Seminar angedacht ist. In interdisziplinärer Kooperation sollen leib- und erfahrungsbasierte Lern- und Reflexionsformen versucht, diskutiert und vermittelt werden und gemeinsam nach Anwendungsorten im Religionsunterricht gefragt werden. Voraussetzung: Bereitschaft zur Teilnahme an Formaten der Erlebnisorientierung, bitte bewegungstaugliche Kleidung

... (weiter siehe Digicampus)

**Ethische Themen - katholisch - evangelisch - ökumenisch (Seminar)**

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden.

**Ethische Themen im Religionsunterricht (Seminar)**

Wir beschäftigen uns im Seminar sowohl mit sozialetischen wie auch individualethischen Themen im RU und fragen dabei je nach schülerorientierten Zugangsmöglichkeiten. So bietet sich beispielsweise das jugendkulturelle Phänomen Selfie nicht nur als Zugang zu ethischen Fragestellungen im RU an. Stattdessen lassen sich daran elementare Fragen wie existentielle Dimensionen, aber auch moralische Aushandlungsprozesse entdecken, die zum ethischen wie anthropologischen Nachdenken herausfordern. Darüber hinaus schauen wir nach gemeinsamen Schnittfeldern mit dem Ethikunterricht und erarbeiten, ob und inwiefern sich die Bearbeitung ethischer Themen im RU und EthU unterscheiden.

**Interreligiöse Lernwerkstatt (Projekttag) zum Thema "Tod und Ewiges Leben" (Seminar)**

Inwiefern drücken die in den Religionen deutlich unterschiedlichen Bestattungsriten auch differierende Vorstellungen vom Tod und der Hoffnung auf ein ewiges Leben aus? Die klassische Bestimmung der ‚Lehre von den letzten Dingen‘, also der Eschatologie, wird in der Religionspädagogik auffallend marginalisiert – auch und vor allem im interreligiösen Bereich. Ein Blick in die Forschungsgeschichte zeigt hingegen, dass die Themen Tod und Sterben in der Literatur breiten Raum einnehmen. Dagegen weitgehende Fehlannonce hinsichtlich konzeptioneller oder unterrichtspraktischer Überlegungen zu dem, was danach kommt bzw. erhofft wird. Kann man hier gar - den Vorwurf Schleiermachers aufgreifend – von einem ‚eschatologischen Loch‘ sprechen? Wir wollen uns in diesem Seminar fragen, ob ‚das Ende aller Dinge‘, wie Immanuel Kant es in einer kleinen Schrift nannte, wirklich ein Thema für Kinder ist? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen Sterben und Tod vor? Wovon sind ih

... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen (Seminar)**

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Trialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede

... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen an ausge(er)wählten Gestalten (Seminar)**

Die zunehmende religiöse und kulturelle Vielfalt in unsere Gesellschaft und somit auch in den Schulen bietet neue Chancen für die Religionspädagogik und -didaktik. Die Relevanz dieser Frage zeigt sich z. B. an der Gründung von Forschungszentren, wie sie auch in Augsburg stattfand mit der Forschungs- und Koordinationsstelle „Interreligiöse Bildung“. (<http://fib.kthf.uni-augsburg.de/>) Interreligiöses Lernen oder auch neuere Ansätze des Trialogischen Lernens, fragen danach, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen zu einem gegenseitigen Verstehen, einer Wertschätzung und einer differenzierten Auseinandersetzung jenseits medialer Polemik geführt werden können. Das Seminar wird wichtige Themen und Positionen im Rahmen des Interreligiösen Lernens behandeln. Konkrete Konzepte sollen dabei theoretisch durchdrungen und in Entwürfen selbst erprobt bzw. auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin befragt werden. Als thematischer Schwerpunkt wird dabei der Blick auf Gestalten aus den Heiligen Schrif

... (weiter siehe Digicampus)

### **Kirchenraumpädagogik und die Didaktik der „Gotteshäuser“ in anderen Religionen (Seminar)**

Kirchenraumpädagogik erfreut sich aufgrund seiner erlebnis- und erfahrungsorientierten Dimensionen religionsdidaktisch wachsender Beliebtheit: Wie kann die Religionslehrkraft mit Kindern und Jugendlichen angesichts abnehmender religiöser Sozialisation im Kirchenraum Spuren der Geschichte und des gegenwärtigen Ausdrucks christlichen Glaubens entdecken? Doch auch die Begegnung mit anderen Religionen wird religionsdidaktisch nicht selten durch außerschulische Lernorte – sprich: den Besuch von Synagoge und Moschee, seltener Cem-Haus oder Tempel – initiiert. In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema ‚Gotteshaus‘ als Ort gelebten wie auch gelehrten Glaubens zuwenden, interreligiöse Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken, Lernmaterialien kritisch sichten bzw. selbst erstellen und wenn möglich auch ein schulisches Projekt zum interreligiösen Lernen durchführen.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Kompetenzorientierung im Religionsunterricht (Seminar)**

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wird der LehrplanPLUS in allen Schularten schrittweise verpflichtend eingeführt sein. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

### **Lernwerkstatt Feste der Religionen (Seminar)**

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufsprufessionelle Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste der Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Lernwerkstatt Interreligiöse Bildung. Erarbeitung methodischer Zugänge (Seminar)**

Wie der religionsdidaktische Zugang am Beispiel von Lernwerkstätten (insb. der Universität Passau/ Katholische Theologie) zeigt, sind die gemeinsame Erarbeitung von Lernmaterialien auf der Basis von dialogischen Projekten mit VertreterInnen anderer Religionen von hoher und langanhaltender Relevanz. Wir wollen ausgehend von einem religions-kooperativen Ansatz (vgl. Mokrosch/ Gennerich) verschiedene interreligiös relevante Themen religionsdidaktisch und –methodisch erarbeiten und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung (Fripzip) erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung stellen. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zu prüfen und zu optimieren.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Lernwerkstatt interreligiöses Lernen – Tod und Sterben in den Weltreligionen (Seminar)**

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufsprufessionelle Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Tod und Sterben in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt „Religionsunte

... (weiter siehe Digicampus)

**Lernwerkstatt: Frieden und Friedenspädagogik in den Weltreligionen (Seminar)**

Unter den so genannten modernen, säkular bestimmten Bevölkerungsschichten der Industrienationen hört man gegenwärtig immer wieder die These, dass eine Welt ohne Religion wohl die bessere, die friedlichere sei. Angesichts einer weltweit ganz offensichtlich um sich greifenden Fundamentalisierung und Radikalisierung religiöser Gruppierungen liegt spontane Zustimmung nahe. So sind die Religionen gehalten, ihre Friedenspotentiale theologisch zu klären. Doch sind die großen Weltreligionen im Kern wirklich friedensstiftend? Auch diese Fragen wollen wir in diesem Seminar aus der Perspektive der Religionspädagogik in den Blick nehmen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselquali

... (weiter siehe Digicampus)

**Methoden und Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

**Methoden und Medien im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)**

Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Wir wollen nach guten und attraktiven Wegen (metodos) des Religionsunterrichts fragen. Auch kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse (zur Gruppendynamik, zur nonverbalen Kommunikation) werden einbezogen, um dann bibeldidaktisch wie auch anhand theologischer/ ethischer Themen das Methodenrepertoire zu erweitern. Kreative Formen im Umgang mit biblischen Texten, Stille-Übungen und Meditation, Spiele, Musik und bildnerisches Gestalten, aber auch Kirchenraumpädagogik und die Kunst des Erzählens werden uns praxisbezogen beschäftigen.

**Theologisieren und Philosophieren mit Jugendlichen (Seminar)**

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

**Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (Grundschule) (Seminar)**

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven



Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vertiefung: Religionspsychologische und religionssoziologische Bedingungen religiöser Lernprozesse (Vorlesung / Seminar)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bibliolog - Grundkurs (Seminar)**

Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifi

... (weiter siehe Digicampus)

**Interreligiöses Lernen (Seminar)**

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede

... (weiter siehe Digicampus)

**Kompetenzorientierung im Religionsunterricht der Grundschule (Seminar)**

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist der LehrplanPLUS in allen vier Jahrgängen der Grundschule verpflichtend eingeführt. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

**Lernwerkstatt - Gebet und Beten interreligiös (Seminar)**

Wer betet, wendet sich Gott zu. Das kann jeder auf seine Weise tun, mit eigenen Worten oder mit den Worten bekannter Gebete. Es gibt viele Anlässe und Gründe für persönliche Gebete. Wir wollen in diesem Seminar Grundlagen des Betens in den einzelnen Weltreligionen betrachten, wichtige Gebete, Rituale und Riten der Religionen in den Blick nehmen und auch die Problematik interreligiöser bzw. multireligiöser Feiern nicht außer Acht lassen. Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufsprufessionelle Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Beten und Gebet in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch u

... (weiter siehe Digicampus)

**Lernwerkstatt interreligiöse Bildung - Feste (feiern) in den Weltreligionen (Seminar)**

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt im RPZ in Heilsbronn am

... (weiter siehe Digicampus)

**Martin Luther und die Reformation im RU verschiedener Schularten (Seminar)**

Ziele und Inhalte des Seminars: In diesem Seminar werden zuerst die Hauptstationen des Lebenswegs Martin Luthers vor dem zeitgeschichtlichen und welthistorischen Hintergrund erarbeitet (aus Quellen, die für Luther und seine Zeit wichtig waren). Danach werden die Grundprinzipien kirchengeschichtlichen Unterrichts in den verschiedenen Schularten vergegenwärtigt und erklärt. Zum Schluss sollen die Studierenden selbständige Unterrichtsentwürfe für Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium ausarbeiten und im Seminar referieren und zur Diskussion stellen.

**Mit religiösen Symbolen und Ritualen im Religionsunterricht arbeiten (Seminar)**

Die Symboldidaktik von Hubertus Halfas und Peter Biehl scheint auf den ersten Blick nicht mehr up to date zu sein, entstammt sie doch den siebziger Jahren. Auf einen zweiten Blick lassen sich darin jedoch erstaunlich viele Aspekte entdecken, die zu Herausforderungen der Gegenwart etwas beitragen könnten. Sicherlich ist hier an die Kompetenzdimension, Religion (zu der fraglos Symbole gehören) deuten zu können, zu denken oder aber an die Fähigkeit, mit dem Ausdruck von Religion und Religiosität vertraut zu sein (vgl. hierzu das für Bayern gültige Kompetenzstrukturmodell). Darüber hinaus verweisen Symbole auch häufig auf menschliche Urfahrungen und verkörpern diese in spezifischer Weise. Im Seminar möchten wir uns daher in dreierlei Art und Weise mit Symbolen befassen: a) Christliche, fremdreligiöse und alltagsweltliche Symbole kennen lernen und analysieren b) Uns mit der klassischen Symboldidaktik sowie ihre diversen Weiterentwicklungen vertraut machen c) Selbst erfahrungs- und erleben

... (weiter siehe Digicampus)

**Weißt du, was ich glaube? Muslimisch-christliches Dialogseminar (Seminar)**

Ausgehend von einer biographischen Reflexion zur eigenen Religiosität bzw. Weltanschauung erproben wir im Seminar ganz praktisch den muslimisch-christlichen Dialog anhand diverser Themen und erfahren so, was bei der Planung und Durchführung interreligiöser Dialoge zu beachten ist. Die Studierenden bilden dabei kooperative Tandems und qualifizieren sich durch das Erproben und Erleben disziplinenübergreifender Zusammenarbeit auch für fächerübergreifendes Unterrichten. Das kooperative Seminarkonzept bietet dabei die Gelegenheit, den praktischen Umgang mit religiöser Heterogenität einzuüben. Durch die beständige Reflexion der im Seminar gemachten Erfahrungen erwerben die Studierenden religionssensible Dialog- und Kooperationskompetenz.

**Weltreligionen und Weltanschauungen im Religions- und Ethikunterricht (Seminar)**

Weltreligionen und Weltanschauungen sind feste Bestandteile sowohl des Religions- als auch des Ethikunterrichts. Doch worin ähneln sich und worin unterscheiden sich Zugänge und Ziele von Religions- und Ethikunterricht? Welche Kooperationsmöglichkeiten bieten sich für Ethik- und Religionslehrkräfte an Schulen an und zu welchen Themen? Welchen Stellenwert hat die eigene Religiosität bzw. Weltanschauung für die Berufsrolle als Religions- respektive Ethiklehrkraft? Anhand von Themen wie beispielsweise Theodizee, Fasten, Gebet und Meditation, Weltethos und Religionskritik gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Das Seminar, das als kooperative Veranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik und dem Lehrstuhl für evangelische Religionspädagogik konzipiert ist, ermöglicht den Studierenden, selbst erste Kooperationserfahrungen im Seminar zu machen, diese gemeinsam zu reflektieren und so interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz zu erwerben.

... (weiter siehe Digicampus)

**„Vater unser im Himmel...“ – Gebet im Religionsunterricht (Seminar)**

Das Thema „Gebet“ unterrichten – theologisch fundiert und pädagogisch durchdacht; mit Schülerinnen und Schülern beten – so dass es dem Kontext angemessen ist; selbst beten – und authentisch davon erzählen können... Diese und weitere Themen werden wir im Seminar miteinander diskutieren und erproben.

**Modulteil: Themenseminar: Themen religiösen Lernens (Seminar)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht (Seminar)**

Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu

... (weiter siehe Digicampus)

**Buddhismus als Thema im Religionsunterricht (Seminar)**

„Buddha ist in Europa in“ – auch in westlichen Ländern sind mittlerweile Buddha-Figuren als Zeichen der in Asien beheimateten Religion des Buddhismus weit verbreitet und insbesondere in esoterischen Strömungen haben ‚buddhistische‘ Praktiken wie Meditation, Klangschale und Räucherstäbchen Einzug gehalten. Doch wer weiß wirklich etwas über den Buddhismus, der keine Religion im herkömmlichen Sinn ist? Wer kennt die buddhistischen Glaubensrichtungen, die vier edlen Wahrheiten und den Achtfachen Weg? Wir wollen in diesem Seminar die Lebenseinstellung und Ethik des Buddhismus kennenlernen, religionswissenschaftlich verorten und nach den Hintergründen der Attraktivität dieser nicht auf ein Gottesbild bezogenen Weltreligion nachgehen. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie das Thema ‚Buddhismus‘ religionsdidaktisch umgesetzt werden kann und wie ein christlich-buddhistischer Dialog aussehen kann.

... (weiter siehe Digicampus)

**Das Kirchenjahr als Thema des Religionsunterrichts (Seminar)**

„Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtsanwärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden.

**Flucht und Migration als Herausforderung und Thema für den Religionsunterricht (Seminar)**

Nicht erst seit der Flüchtlingswelle 2015 sind Flucht und Migration ein Thema für den Religionsunterricht. So ist die Bibel selbst voll von Fluchterzählungen (bspw. aus Ägypten) sowie der Erfahrung des Fremdseins (bspw. im babylonischen Exil). Im Grunde kann Fremdheitserfahrung selbst als Identitätsmarker christlicher Existenz interpretiert werden, wie wir im Seminar erarbeiten werden. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Religionsunterricht, sich (neben weiteren Fächern) in besonderer Weise dazu eignet, das Thema Flucht und Migration als Thema aufzugreifen. Er tut dies vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen, wie wir sie derzeit vorfinden, aber auch in historischer und existenzieller Art und Weise. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Dimensionen theologisch erarbeiten, religionspädagogisch im Kontext einer allgemeinen sowie spezifisch religiösen Bildung deuten und didaktische Konkretisierungen erarbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

**Gottesdienstliche Handeln für Religionslehrkräfte (Seminar)**

Schule ist nicht nur ein durch Unterricht geprägter Lernort, sondern auch ein Lebensort. Gemeinsame Feiern und Möglichkeiten zur Besinnung stärken die Gemeinschaft sowie einzelne Schülerinnen und Schüler in ihrer konkreten Lebens- oder auch biographischen Übergangssituation (z.B. Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst). Auch Religionslehrkräfte können insofern einen wesentlichen Beitrag zu einer gelingenden religionssensiblen Schulkultur leisten: Schulgottesdienste und –andachten bieten Möglichkeiten der Gemeinschaft im Sinne eines gelebten Glaubens, der geteilten Freude und des Nachdenkens sowohl in ritualisierter Regelmäßigkeit als auch zu besonderen Anlässen. Im wachsenden Maße spielen hier auch multireligiöse Feiern an den Schulen eine Rolle, bei denen das Engagement der Religionslehrkräfte in besonderer Weise erwartet wird. Doch nicht selten fühlen sich Religionslehrkräfte im Gottesdienst fremd und können sich kaum vorstellen, liturgisch tätig zu werden. Gemeinsam wollen wir  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundthemen der Religionspädagogik (Seminar)**

Das Seminar bietet einen Überblick über zentrale Schlüsselfragen der Religionspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die Geschichte des Religionsunterrichts. Zudem werden zentrale Probleme des Religionsunterrichts und der Didaktik diskutiert – unter anderem, indem entsprechende Prüfungsfragen der vergangenen Jahre exemplarisch und argumentativ behandelt werden.

**Interreligiöses Lernen (Seminar)**

Die neue EKD-Denkschrift „Religiöse Orientierung gewinnen“ von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und –didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede  
... (weiter siehe Digicampus)

**Jugendliteratur im Religionsunterricht (Seminar)**

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kinderliteratur im Religionsunterricht (Grundschule) (Seminar)**

In der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart lässt sich ein spannendes Phänomen beobachten. Während Religion und Gottesfrage in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts kaum ein ernsthaftes Thema waren, kann man seitdem von einem regelrechten „Boom“ (Gundel Mattenkloß) von Religion sprechen. Bilderbuch, biblische Erzählung, Fantasy, Erlebnisroman... In ganz unterschiedlicher Form, Ernsthaftigkeit, Aussageabsicht und religiöser Beheimatung wird Religion als ein Themenfeld der Kinder- und Jugendliteratur ganz neu fruchtbar. Im Seminar werden Kinder- und Jugendbücher einmal weniger unter germanistischem als unter religionspädagogischem Gesichtspunkt in Augenschein genommen. Im Zentrum stehen ethische/ problemorientierte Themen, der interreligiöse Dialog sowie religiöse/philosophische Fragestellungen in der

Kinder- und Jugendliteratur. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeins  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kirchen(raum)Pädagogik. Lernen an religiösen Orten** (Seminar)

Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Kirchenführung mit Informationen zu Geschichte, Baustil, aktueller Gemeinde... - jeweils ein thematischer Schwerpunkt (z.B. Altar, Orgel, Kanzel, Tau  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Schöpfung als Thema im Religionsunterricht** (Seminar)

In den letzten Jahren hat sich zum einen die globale Umweltkrise immer mehr zugespitzt, auf der anderen wird von anderen Wissenschaften ein zunehmend naturalistisches Weltbild vorgelegt. Theologinnen und Theologen sind hier angefragt und auch gefragt, die Schöpfungsperspektive in diesen Debatten zu erschließen. Es geht darum, „Natur“ als „Schöpfung“ wahrnehmen zu lernen und zugleich zu einem umweltethischen Bildungsprozess beizutragen. Der Blick auf die Schöpfung und als Gott als Schöpfer/ Schöpferkraft hat mit dem „Leben“ zu tun und vor allem mit der Sinn-Perspektive auf das Leben. Schöpfungstheologische Perspektiven müssen darum verstärkt in spirituelle Zugänge zur Selbst-, Welt- und Gotteserfahrung eingebettet werden. Neben einer Einführung in neue spirituell orientierte Ansätze der Schöpfungstheologie stehen unter Einbeziehung religionsdidaktischer Konkretionen vor allem unterrichtspraktische Perspektiven im Vordergrund. Um eine subjektorientierte Didaktik einzuüben, werden kinder-  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Themen des Lehrplans: Jesus Christus - Gott wird Mensch** (Seminar)

Selbstverständlich ist ‚Jesus Christus‘ ein zentrales Thema des evangelischen Lehrplans aller Schularten. Nichtsdestotrotz fällt es vielen Religionslehrkräften schwer, über die ethische Dimension des Menschen Jesus hinaus auch die christologischen Themen des Glaubens – z.B. anhand der neutestamentlichen Wunder oder der Auferstehung – zu unterrichten. Was bedeutet dieses christliche ‚Skandalon‘, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott in einem Kind zur Welt kam? Welche Bedeutung hat die so genannte Zweinaturenlehre für den Religionsunterricht? Wie kann man die christliche Gottesvorstellung im interreligiösen Dialog einbringen? In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Zeit nehmen, uns mit den eigenen Fragen zur Christologie zu beschäftigen, um von hier aus didaktische und methodische Möglichkeiten im Religionsunterricht der Grund-, Mittel- und Realschule sowie des gymnasialen Unterrichts zu reflektieren bzw. selbst zu entwerfen.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Theologie des Gebets und die Praxis im Religionsunterricht** (Seminar)

In dem Seminar geht es darum die christliche Gebetspraxis theologisch zu reflektieren und die praktische Umsetzung im RU zu ergründen. Es wird z.B. um die Frage der Gebetserhörung, gehen, um die Gebetssprache, um das Gottes- und Menschenbild, das dem Gebet zu Grunde liegt, u.v.a.m. Es handelt sich um eine Blockveranstaltung, die im Rahmen des LeHet-Projektes („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) der Uni Augsburg stattfindet und ist im Sinn des „forschenden Lernens“ konzipiert ist. Das bedeutet, dass Sie zwischen den einzelnen Blöcken die Gelegenheit haben, eigenen Interessen nachzugehen und in einem überschaubaren Forschungsvorhaben zu vertiefen.

#### **Prüfung**

##### **Bildung in religionspädagogischer Perspektive**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KTH-6301: Modul 10: Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Glauben, Leben, Handeln – Fundamente christlicher Existenz</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT)</b> <i>Inhalt:</i> Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel</p> <p><b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie)</b> <i>Inhalt:</i> Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen</p> <p><b>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)</b> <i>Inhalt:</i> Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)</p> <p><b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte)</b> <i>Inhalt:</i> grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen</p> <p><b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie)</b> <i>Inhalt:</i> Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT)</b> <i>Ziel:</i> Erschließung der biblischen Grundbotschaft anhand zentraler Texte Wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte</p> <p><b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie)</b> <i>Ziel:</i> Kenntnis und Verständnis religiöser Artikulationsformen</p> <p><b>Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)</b> <i>Ziel:</i> Exemplarische Einführung in einen zentralen Teilbereich christlicher Dogmatik</p> <p><b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte)</b> <i>Ziel:</i> Vermittlung von Grundkenntnissen der Kirchengeschichte, Befähigung zur Beurteilung historischer Sachverhalte</p> <p><b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie)</b> <i>Ziel:</i> Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</p>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Studium Bachelor Erziehungswissenschaft nach PO 2006		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: A) Einleitung ins Alte /Neue Testament (AT/NT)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)**

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt

... (weiter siehe Digicampus)

**Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)**

Diese Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel, des Alten Testaments, ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten Testaments sowie über zentrale Inhalte der atl. Bücher. Schwerpunkte der Vorlesung sind die "Allgemeine Einleitung" (Kanongeschichte, Textgeschichte), der Pentateuch (Gen-Dtn) sowie die Geschichtsbücher. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01 ) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.

**Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)**

Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt

... (weiter siehe Digicampus)

**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.



**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

**Modulteil: B) Grundbegriffe von Religion und Christentum (FTh)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Bibel als Erste Theologie? Zum Verhältnis von Exegese und Systematik (Vorlesung)**

Exegese und Systematik stehen in einem schwierig zu bestimmenden Spannungsverhältnis: Wieviel Schrift braucht die Systematik, wie viel Systematik die Exegese? Wenn beide theologischen Disziplinen sich als Theologie bestimmen wollen, müssen sie ihr Verhältnis in einem zusammenhängenden theologischen Diskurs klären. Dazu gehört ein Blick auf die Geschichte von Exegese und Systematik (patristische Exegese, mittelalterliche Kommentarliteratur usw., Entstehung und Voraussetzungen der historisch-kritischen Methode usw.). Vor allem aber bietet ja die HI. Schrift als kanonische Schrift der Kirche schon eine eigene implizite Theologie. So bleibt zu hoffen, dass es Wege der Verständigung zwischen den beiden Disziplinen gibt und sie im fachlichen Dialog auch wirklich begangen werden.

**Gott - Offenbarung - Kirche (Kurs)****Gott - Offenbarung - Kirche. Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)**

"Fundamentaltheologie - oder Fundamentalismus!" Diese Alternative macht eindringlich klar, worum es der Fundamentaltheologie geht, nämlich um die unbedingte Rechenschaft über Rede von Gott. Die Vorlesung wird zum einen Zweck, Aufbau und Inhalte des Faches darstellen, zum anderen zentrale Begriffe (Glaube, Vernunft, Schrift, Tradition, Religion, Theodizee) in jeweils eigenen Sitzungen problematisieren.

**Modulteil: C) Christliche Rede von Gott und Mensch (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Initiationssakramente: Eingliederung in Christus? (Seminar)**

Die Zahl der Taufen ist rückläufig, die Beteiligung der Gemeinde an den Feiern der Initiationssakramente in der Regel eher spärlich. Nicht wenige Gläubige halten die Feier der Taufe, der Firmung und der feierlichen Erstkommunion eher für Familienfeiern, denn für eine Feier der Kirche. Wissen wir, was wir da feiern? Die drei Initiationssakramente, Taufe, Firmung und Eucharistie bilden eine thematische Einheit und begründen für den Christen sein rückhaltloses Hineingenommensein in Christus. Im angekündigten Seminar wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pastoralen Situation wie auch der konfessionellen Unterschiede dieses Grunddatum christlicher Existenz aus dogmatischer Perspektive eingehend untersucht.

**Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)**

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

**Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)**

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller



Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

#### Modulteil: D) Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (KG)

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)**

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

##### **Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)**

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

##### **Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)**

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

##### **Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung)**

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwort ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: E) Grundkurs Ethik (Moral)

**Sprache:** Deutsch

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Einführung in die Moralthologie** (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moralthologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

#### **Einführung in die Moralthologie** (Kurs)

Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moralthologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.

### Prüfung

#### **KTH-6301 Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KUN-0044: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f I		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****101-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen** (Vorlesung)**Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****135-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)**137-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)**138-642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**180-681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash** (Seminar)**182-682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)**183- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V)** (Seminar)**184- 683 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Theorie und Praxis - Lochkameras und alternative Entwicklungsprozesse (A+ V)** (Seminar)**185-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm** (Seminar)**186-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**Modulteil: Gestalten im Raum**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****123-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché** (Seminar)**124-627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)**125-628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)**126-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

**127-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**128-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)**129-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)**132-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)**133-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten** (Seminar)**134-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**168-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)**172-629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)**Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****135-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)**136-639 Gestalten mit Medien im Unterricht | Unterrichtsprojekte mit Medien** (Seminar)**137-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)**138-642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**180-681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash** (Seminar)**181-640 Gestalten mit Medien | Mit Filmen gestalten** (Seminar)**182-682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)**183- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V)** (Seminar)

**184- 683 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Theorie und Praxis - Lochkamas und alternative Entwicklungsprozesse (A+ V) (Seminar)**

**185-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)**

**186-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**Modulteil: Gestalten im Raum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**123-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)**

**124-627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)**

**125-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)**

**126-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

**127-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**128-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

**129-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

**132-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)**

**133-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)**

**134-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)**

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**168-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)**

**172-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)**

**Modulteil: Gestalten in der Fläche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**117-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)**

**118-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)**

**119-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**159-664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)

**162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene** (Seminar)

**Modulteil: Schwerpunkt in der künstlerischen Praxis**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)

**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)

**117-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**118-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**119-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**123-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché** (Seminar)

**124-627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**125-628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**126-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

**127-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**128-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

**129-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

**132-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**133-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten** (Seminar)

**134-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**135-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)

**137-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)

**138-642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**159-664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)

**162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene** (Seminar)

**168-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)

**172-629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**180-681 Gestalten mit Medien | Medieninstallation + Flash** (Seminar)

**182-682 Gestalten mit Medien | Fotografie digital** (Seminar)

**183- 684 Gestalten mit Medien | Experimentelle Fotografie mit Bildbearbeitung (A+V)** (Seminar)

**184- 683 Gestalten mit Medien| Analoge Fotografie in Theorie und Praxis - Lochkameras und alternative Entwicklungsprozesse (A+ V)** (Seminar)

**185-888 Gestalten mit Medien | Trickfilm** (Seminar)

**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)

**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)

**Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KUN-0045: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f II		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Kunstdidaktik**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****142-649 Kunstdidaktik| Raum darstellen - Problematik analysieren/ Vermittlungsansätze entwickeln (Seminar)**

Die Lehrpläne aller Bundesländer sehen in allen Schularten Gestaltungsgrundlagen zur Darstellung des Raums, ab der 8. Jahrgangsstufe speziell das Erlernen der zentralperspektivischen Raumkonstruktion vor. Bei Erhebungen unter Jugendlichen und Erwachsenen musste jedoch immer wieder festgestellt werden, dass dieses Raumdarstellungssystem kaum Eingang in jugendliche Ausdrucksformen findet. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, diese Problematik zu analysieren. Dazu sollen vorliegende Erhebungsdaten gemeinsam ausgewertet und analysiert werden. Das Seminar erlaubt somit einen Einblick in kunstpädagogische Forschung, sodass forschungsrelevantes Basiswissen erlangt werden kann. Im Anschluss sollen darüber hinaus Strategien und Vermittlungsansätze entwickelt werden, die zum einen auf die Präferenzen von Jugendlichen bei nicht angeleiteter Gestaltung: nämlich Zeichnungen (etwa auf Reclam-Bändchen, Schmierzettel, etc.) von Ornamenten, Mustern, Typografie, Graffiti, Manga oder Karikaturen stürzen  
... (weiter siehe Digicampus)

**143-648 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)**

Block: 28.-31-07.2016 In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Ballonmuseum Gersthofen als Mitmach-Museum, das Schaezlerpalais Augsburg als typisches Kunstmuseum und das Maskenmuseum in Diedorf) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

**190-646 Kunstdidaktik: Kunstdidaktische Forschung (Seminar)****Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumspädagogik**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****101-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)**



**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**117-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**118-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**119-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht** (Seminar)

**Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**113-615 Gestalten in der Fläche| Drucken** (Seminar)

**123-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché** (Seminar)

**124-627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien** (Seminar)

**125-628 Gestalten im Raum | Holz** (Seminar)

**126-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

**127-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**128-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

**129-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht** (Seminar)

**132-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik** (Seminar)

**133-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten** (Seminar)

**134-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv** (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**151-657 Erklärendes Zeichnen** (Seminar)

**154-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen** (Seminar)

**159-664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)

**162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene** (Seminar)

**168-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle** (Seminar)

**172-629 Gestalten im Raum | Gips** (Seminar)

**Modulteil: Kunstwissenschaften**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**139-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse Skulptur (Seminar)**

Achtung! Wochentermine (reduziert) + ein langer Freitag- und Samstagstermin für den Besuch des Maximilianmuseums in Augsburg (Fr: 3.6.16, 14-17 Uhr) und die Glyptothek in München (Sa: 7.5.16, 10-15 Uhr) Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdrucks-kategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Semi ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**151-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)**

**Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**135-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)**

**137-641 Gestalten mit Medien | Architektur-fotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung (Seminar)**

**138-642 Spielformen (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**186-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)**

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul KUN-0046: Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M10f III		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 16	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**

Sprache: Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****135-638 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2)** (Seminar)**137-641 Gestalten mit Medien | Architekturfotografie in Augsburg mit Bildbearbeitung** (Seminar)**138-642 Spielformen** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Unterschiedliche Theaterspiele und Übungen werden vorgestellt und ausprobiert. Der Fokus liegt auf dem Kennenlernen vieler unterschiedlicher Techniken und Methoden. Umfang 2SWS; 2 Leistungspunkte

**186-685 Szenisches Spiel - Improvisationstheater** (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. In diesem Seminar soll eine öffentliche Theateraufführung erarbeitet werden. Im Fokus steht die intensive Auseinandersetzung mit einem dramatischen Stoff und dessen bühnenwirksamer Umsetzung. Geeignet für alle Studierende die gerne Theater spielen wollen.

**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Zeichnen**

Sprache: Deutsch

**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen** (Seminar)**151-657 Erklärendes Zeichnen** (Seminar)**154-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen** (Seminar)**159-664 Gestalten in der Fläche | Malen** (Seminar)**162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene** (Seminar)**Modulteil: Kunstwissenschaft**

Sprache: Deutsch

**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**139-643 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse Skulptur (Seminar)**

Achtung! Wochentermine (reduziert) + ein langer Freitag- und Samstagstermin für den Besuch des Maximilianmuseums in Augsburg (Fr: 3.6.16, 14-17 Uhr) und die Glyptothek in München (Sa: 7.5.16, 10-15 Uhr) Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: Ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Semi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****117-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)****118-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)****119-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)****Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen oder Museumpädagogik****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****101-602 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)****Modulteil: Kunstdidaktik****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****142-649 Kunstdidaktik| Raum darstellen - Problematik analysieren/ Vermittlungsansätze entwickeln (Seminar)**

Die Lehrpläne aller Bundesländer sehen in allen Schularten Gestaltungsgrundlagen zur Darstellung des Raums, ab der 8. Jahrgangsstufe speziell das Erlernen der zentralperspektivischen Raumkonstruktion vor. Bei Erhebungen unter Jugendlichen und Erwachsenen musste jedoch immer wieder festgestellt werden, dass dieses Raumdarstellungssystem kaum Eingang in jugendliche Ausdrucksformen findet. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, diese Problematik zu analysieren. Dazu sollen vorliegende Erhebungsdaten gemeinsam ausgewertet und analysiert werden. Das Seminar erlaubt somit einen Einblick in kunstpädagogische Forschung, sodass forschungsrelevantes Basiswissen erlangt werden kann. Im Anschluss sollen darüber hinaus Strategien und Vermittlungsansätze entwickelt werden, die zum einen auf die Präferenzen von Jugendlichen bei nicht angeleiteter Gestaltung: nämlich Zeichnungen (etwa auf Reclam-Bändchen, Schmierzettel, etc.) von Ornamenten, Mustern, Typografie, Graffiti, Manga oder Karikaturen stür  
... (weiter siehe Digicampus)

**143-648 Kunstdidaktik| Museumpädagogik (Seminar)**

Block: 28.-31-07.2016 In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumpädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumpädagogik. Die

folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Ballonmuseum Gersthofen als Mitmach-Museum, das Schaezlerpalais Augsburg als typisches Kunstmuseum und das Maskenmuseum in Diedorf) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

#### **190-646 Kunstdidaktik: Kunstdidaktische Forschung (Seminar)**

#### **Modulteil: Grundlagen der Kunstdidaktik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

#### **Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Gestalten im Raum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**113-615 Gestalten in der Fläche| Drucken (Seminar)**

**123-626 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)**

**124-627 Gestalten im Raum | Gestalten mit verschiedenen Materialien (Seminar)**

**125-628 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)**

**126-630 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

In diesem Seminar werden Inhalte und Techniken gelehrt die den Prozess von der künstlerischen Ideenfindung bis zur handwerklich richtigen Umsetzung von Werken ermöglichen. Die Themen "Gefäßkeramik" und "abstrakte Formen" stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufgezeigten Themen stellen weiterhin grundlegende Anregungen für den schulischen Kunstunterricht dar.

**127-631 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

Weibliche Qualitäten – eine Annäherung. Skulpturenkurs – abstrakt oder mit naturalistischen Elementen; beides Wege um dem Thema Form in Ton zu geben. Unbedingt mitzubringen: ein altes Handtuch – eine Gabel und Lust sich auf etwas Neues einzulassen.

**128-632 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

**129-633 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)**

**132-635 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)**

**133-836 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Textil Weben, Filzen - Flechten (Seminar)**

**134-637 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)**

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

**151-657 Erklärendes Zeichnen (Seminar)**

**154-659 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)**

**159-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)**

**162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)**

**168-625 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)**

**172-629 Gestalten im Raum | Gips (Seminar)**

**Prüfung**

**Kunstpädagogik - Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MRM-0074: Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Grundlagen verwandter Disziplinen (von Umweltethik, Ressourcengeographie bis Umweltmanagement)</li> <li>• Umweltgeschichte</li> <li>• Von der Umweltbildung zur "Bildung für nachhaltige Entwicklung"</li> <li>• Pädagogische Vermittlungskonzepte von Nachhaltigkeit</li> <li>• Praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden mit dem Konzept der „Nachhaltigkeit“ vertraut zu machen, das auf Basis aktueller Problemfelder in Wirtschaft, Öffentlichkeit und Privatleben stetig an Bedeutung gewinnt. Dabei stellt insbesondere die Vermittlung der komplexen Inhalte eine große Herausforderung dar, da nicht nur interdisziplinäres Wissen zusammengeführt, sondern dieses auch für die unterschiedlichsten Zielgruppen aufbereitet werden muss. Konkret steht deshalb neben der interdisziplinären Zusammenarbeit, vor allem mit dem Institut für Geographie sowie mit externen Partnern, die Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Vermittlungskonzepten im Zentrum. Das Modul soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich neben einer Profilierung im eigenen Fachbereich aus anderen Disziplinen Grundlagenwissen anzueignen und in ihren zukünftigen Berufsfeldern als Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung tätig zu sein.		
<b>Bemerkung:</b> Das Vertiefungsmodul umfasst fünf Modulteilbereiche bzw. Lehrveranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)</li> <li>2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)</li> <li>3. Seminar "Stoffgeschichten" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> <li>4. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> <li>5. Seminar "Humanökologie" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)</li> </ol> Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften mit der Voraussetzung der erfolgreichen Teilnahme in Bestandene Orientierungsprüfung (M1 und M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen mit mindestens "ausreichend" (4,0): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Beteiligungsnachweis und Essay oder Klausur</li> <li>• Seminare: Beteiligungsnachweis, mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit</li> </ul>
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester



<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>		
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Lernziele:</b>		
Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).		
<b>Inhalte:</b>		
<p>Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.</p> <p>Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.</p>		
<b>Literatur:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bösch, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.</li> <li>• Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.</li> <li>• Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.</li> <li>• Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.</li> <li>• Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.</li> <li>• Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.</li> <li>• Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.</li> <li>• von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.</li> </ul>		
<b>Prüfung</b>		
<b>Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>		
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung</b>  <b>Lehrformen:</b> Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Modulteil: Stoffgeschichten</b>  <b>Lehrformen:</b> Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Stoffgeschichten</b> (Seminar)</p>
<p><b>Modulteil: Nachhaltiges Handeln</b>  <b>Lehrformen:</b> Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Modulteil: Humanökologie</b>  <b>Lehrformen:</b> Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 4</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Humanökologie</b> (Seminar)</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>          Seminar, mündliche Mitarbeit/Präsentation und schriftliche Hausarbeit</p>

<b>Modul MUK-0075: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung</b>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Bösche Tanja Kranawetleitner, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
<b>Bemerkung:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Modulteil: Lernen und Lehren mit Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		

**Modulteil: Wahlveranstaltung: Medienpädagogik****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Didaktisches Design für virtuelle Welten (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar)**

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Die Verbesserung von Lehren und Lernen durch den Einsatz und die Gestaltung von Medien ist Aufgabe des Didaktischen Designs. Dabei werden Lehr-Lernszenarien entworfen, gestaltet, umgesetzt und erprobt sowie ggf. angepasst. Im Rahmen des Seminars erfolgt zunächst eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen, didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning. Im Anschluss stehen Serious Games im Zentrum. Neben den theoretischen Hin  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar)**

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Behandelt werden Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Normen und Zertifizierungen der Gebrauchstauglichkeit von Bildungsmedien.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Medienbildung & Mediensozialisation (DIM-0002 & PÄD-0062) (Seminar)**

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur bei zeitgleicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über die Veranstaltung "Anmeldung Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" für EWS-Nebenfach Medienbildung". Kinder und Jugendlichen wachsen in einer mediatisierten Welt auf. Medien durchdringen fast alle Lebensbereiche und sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Seminar beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Rolle spielen Medien in der Kindheit, in der Pubertät? Wie nutzen Kinder und Jugendliche Medien? Dabei spielt die kompetente Mediennutzung eine wichtige Rolle. Was wird unter "Medienkompetenz" verstanden und welche Möglichkeiten gibt es Medienkompetenz zu fördern und zu ermitteln? Dabei wird die Aktive Medienarbeit als Methode handlungsorientierter Medienpädagogik genauer unter die Lupe genommen und in praktis  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung****10j-A Modulteilprüfung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik**

Klausur

**Prüfung****10j-B Modulteilprüfung: Lernen und Lehren mit Medien**

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form

**Prüfung****10j-C Modulteilprüfung: Wahlveranstaltung Medienpädagogik**

Modul-Teil-Prüfung, Portfolio, Hausarbeit, Projektarbeit in schriftlicher Form

<b>Modul MUP-7007: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Musikpädagogik</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 3		
<b>Modulteil: Projektarbeit</b>		
Sprache: Deutsch		
<b>Modulteil: Rhythmik und Percussion</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 2		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitechniken (z. B. Volkslied)</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleitechniken (z. B. Populäre Musik)</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 3		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendung)</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Musik-Medien</b>		
Sprache: Deutsch		
ECTS/LP: 1		

---

**Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfung bei jedem Modulteilsegment**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MUP-7008: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Kindheit und Jugend</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3		
<b>Modulteil: Praxis Populärer Musik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Rhythmik und Percussion</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Volkslied)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleit techniken (z. B. Populäre Musik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Didaktik Populärer Musik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2		

---

**Modulteil: Geschichte Populärer Musik**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfungen in allen Modulteilsegmenten**

Modul-Teil-Prüfung



<b>Modul MUP-7009: Musikpädagogik – Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung/Weiterbildung</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Künstlerischer Einzelunterricht (Gesang, Instrument )</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>Modulteil: Projektarbeit</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
<b>Modulteil: Rhythmik und Percussion</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 2		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z. B. Volkslied)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z. B. Populäre Musik)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik/-didaktik</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 3		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Grundlagen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Medien im Musikunterricht (Anwendungen)</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		
<b>Modulteil: Musik-Medien</b>		
Sprache: Deutsch ECTS/LP: 1		

---

**Modulteil: Ensembleteilnahme (Collegium Musicum)**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 2

**Prüfung**

**Modulteilprüfung bei allen Modulteilsegmenten**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PBD-0399: Politische Bildung</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext</li> <li>• Theorien der politischen Sozialisation</li> <li>• Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit</li> <li>• Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls Politische Bildung ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Prüfung</b> <b>PBD-0399 A Einführung in die Politikdidaktik</b> Modul-Teil-Prüfung, Klausur		
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Prüfung</b> <b>PBD-0399 B Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung</b> Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit		
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		

---

**Prüfung**

**PBD-0399 C Methoden und Medien der Politischen Bildung**

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

<b>Modul PHI-0020: M10n: Philosophische Ethik</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
<b>Inhalte:</b> M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen. M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen		
<b>Bemerkung:</b> Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: <a href="http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/">http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Orientierungsprüfung (M1, M4)		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: M 10n-A Einführung in die Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> M10n A: Allgemeine Methoden des philosophischen Denkens und der Textanalyse an prominenten Textbeispielen. Einführung in das philosophische Denken oder ein anderes einführendes Seminar.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Ehe für alle."</b> (Hauptseminar) Die gesetzliche Öffnung der „Ehe für alle“ hat der Deutsche Bundestag auf der Zielgeraden der Legislaturperiode beschlossen. Die politischen Kommentatoren waren sich - trotz unterschiedlicher Bewertungen - in einer Hinsicht einig: Dies ist eine historische Entscheidung! Grund genug, das Thema aus historischer, systematischer und ethischer Sicht genauer zu beleuchten. Die Anmeldung wurde gesperrt. Aktuell sind 100 Teilnehmer gemeldet. Bei Rückfragen bitte per Mail Kontakt aufnehmen. <b>BS Remembrance (Auschwitz)</b> (Seminar) BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich. <b>Dewey, John: Demokratie und Erziehung. (Pragmatische Demokratietheorie)</b> (Seminar) John Dewey gilt, neben Ch. S. Peirce und W. James, nicht nur als einer der Begründer des klassischen amerikanischen Pragmatismus, vielmehr hat er auch einen wesentlichen Anteil zur Entwicklung der modernen Reformpädagogik und Legitimation eines demokratischen Gesellschaftsmodells beigetragen. In der Veranstaltung soll diese besondere Verflechtung von einerseits erkenntnistheoretischen und andererseits politischen sowie pädagogischen Positionen nachgezeichnet und kritisch diskutiert werden. Entsprechend soll u.a. auch der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich Deweys demokratietheoretischer Zugang auch für aktuelle Fragen

hinsichtlich der Legitimations- bzw. Begründungsstrategien im Kontext von Demokratie- und Pädagogikkonzepten als tragfähig erweist. Von den Studierenden wird eine aktive Teilnahme mit der Übernahme eines Referatsthemas erwartet. Ein gesonderter Vorbesprechungstermin wird frühzeitig bekannt gegeben. Literatur: (1) Dewey, J., Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung  
... (weiter siehe Digicampus)

**Effektiver Altruismus (Hauptseminar)**

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

**Einführung in das philosophische Denken (Proseminar)**

Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Damit dient das Seminar der Heranführung an die Philosophie als wissenschaftliche Disziplin und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Praxis. Um die ersten Schritte in die und in der Philosophie zu gehen, wird ein thematisch breiter Bogen gespannt: Er reicht von grundsätzlichen metaphilosophischen Fragen nach dem Wesen und der Aufgabe der Philosophie über einen Einblick in Epochen, Strömungen und Disziplinen der Philosophie bis hin zur Einübung philosophischer Methoden. Eine erste Begegnung mit und Analyse von klassischen Texten aus der Philosophiegeschichte ist dabei ebenso Gegenstand des S  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Skriptum zur "Einführung ins wiss. Arbeiten": <http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/skriptum-ewa-philosophie/> Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Dig  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! \*\*\*\* Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Mittelschullehramt). Alle Te  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 1 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne

gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! \*\*\*\* Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! \*\*\*\* Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) - Kurs 2 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! \*\*\*\* Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/ Mittelschullehramt). Alle Te  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen Sie bitte daher einfach zur ersten Sitzung! \*\*\*\* Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/ Mittelschullehramt).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 1 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise

zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in das philosophische Denken (NF/HF) - Kurs 2 (Proseminar)**

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus philosophischen Klassikern bis hin zur Moderne gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten, möglichst breiten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten. Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (BA Hauptfach, Nebenfach, andere Module, NICHT Grund-/Haupt-/Mittelschullehramt). Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt. \*\*\*\* Die Plätze werden in der ersten Sitzung endgültig vergeben. Falls Sie keinen Platz erhalten haben, kommen S  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Ethik der Stoa (Seminar)**

Die Stoa erweist sich als eine der einflussreichsten philosophischen Schulen der europäischen Philosophie. Von ihren Anfängen im 4. Jahrhundert v.Chr. reicht ihr Einfluss bis in den Späthellenismus und ihrer Aneignung durch das Christentum in spätrömischer Zeit. Trotz durchaus differenter Lehrmeinungen der unterschiedlichen Autoren und Epochen hat sich die Ethik gegenüber der Physik und Logik in dem stoischen Lehrgebäude als dominant erwiesen und betont einen wichtigen Aspekt abendländischer Philosophie: d.i. die Frage nach einer gelingenden Lebenspraxis – hier i.S. eine guten Zustands der „psyche“ mittels der „apatheia“. Die Psychotherapie ist demnach keine Erfindung des 20. Jahrhunderts (z.B. S. Freud), sondern stellt in Form der Ethik der Stoa i.S. einer „therapia psyche“ eine zentrale philosophische Fragestellung dar, deren spezifischen philosophischen Positionen insbesondere anhand der späten Stoa (u.a. Epiktet, Seneca, Marc Aurel) im Seminar erarbeitet werden sollen. Erwartet wir  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Medienethik (Seminar)**

Auch wenn »Medien« in heutigen Informationsgesellschaften einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf alle Beziehungsebenen unserer Gesellschaft besitzen, so beinhalten sie generell – nicht erst seit Fernsehen, Internet und Smart Mobs – eine weitreichende soziale und damit ethische Problemdimension. Diese ethische Dimension betrifft nicht nur den Umgang mit Information und Kommunikation (z.B. Manipulation oder Lüge), sondern auch die umgreifende Frage nach deren Einfluss auf unseren Umgang mit ethischen Kontexten wie etwa Persönlichkeit, Freiheit, Gerechtigkeit oder Verantwortung innerhalb von Öffentlichkeit, Politik und Ökonomie. Nach einer Einführung zu medienphilosophischen und philosophisch-ethischen Grundpositionen sollen im Seminar die verschiedenen Anwendungsfelder einer Medienethik (z.B. Informationserzeugung, Kommunikation, Medienrezeption in Relation zu Menschenbild, Politik und Ökonomie) erschlossen werden. Ziel ist es nicht nur differenziertere Kenntnisse, sondern auch um eine  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ethik des Utilitarismus (Seminar)**

Der Utilitarismus (von lat. utilitas: Nutzen) ist neben deontologischen und tugendethischen Ansätzen die dritte und im angelsächsischen Bereich wohl bislang einflussreichste Strömung der Ethik. Im Seminar werden wir uns Grundpositionen anhand von Texten klassischer und moderner Hauptvertreter (Bentham, Mill, Sidgwick) erarbeiten. Der UTB-Reader von O. Höffe, in dem Originaltexte in Übersetzung zusammengestellt sind, wird vor der ersten Sitzung zur Anschaffung empfohlen: Höffe, Otfried (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik: Klassische und zeitgenössische Texte, 5. Aufl., Tübingen u.a. 2013. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann nach einem Impulsreferat von Seiten einer/s Studierenden Ihre



Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Das Seminar findet statt in der KHG, Nähe Hauptgebäude, Hermann-Köhl-Str. 25. Siehe Google Maps: <https://goo.gl/maps/tQ1RhVKwJvK2> Bildnachweis: Rudolpho Duba / pixelio.de ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Freedom of Speech (Seminar)**

Der US-amerikanische Präsidentschaftswahlkampf des vergangenen Jahres war ein kaum für möglich gehaltener Tiefpunkt der politischen Diskussionskultur: angefütert und befeuert in den sozialen Netzwerken. Kritische Beobachter sprechen inzwischen von einem postfaktischen Zeitalter (das Oxford Dictionary hat den Begriff „post truth“ zum Wort des Jahres gekürt), in dem nicht mehr gesicherte Fakten und belastbares Wissen, sondern fragwürdige Vorurteile und gezielte Fehlinformationen die Öffentlichkeit bestimmen. Die Forderung nach Rede- und Meinungsfreiheit wird ambivalent. Mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 gewinnt die Thematik zunehmend an Brisanz. Inmitten dieser Auseinandersetzungen hat Timothy Garton Ash sein Buch „Freedom of Speech“ (Mai 2016) veröffentlicht, das Gegenstand der Seminarveranstaltung sein wird. Es präsentiert „Prinzipien für eine vernetzte Welt“ und ist ein Plädoyer für Meinungsfreiheit im 21. Jahrhundert. Er wird am 25. Mai 2017 - nicht zuletzt aufgrund dieser Publi ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kant und das Recht der Lüge (Seminar)**

Kant gilt als rigoroser Vertreter des absoluten Lügenverbots. Ein Recht auf die sogenannte "Notlüge", etwa um den Freund vor einem Mörder zu retten, wird abgelehnt. Ein Teil des Seminars befasst sich mit Kants Schrift "Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen." (1797) und ihrer Interpretation, z.B. durch moderne Interpreten wie C.M. Korsgaard. Zugleich wird aber versucht, die gesamte Diskussion in einen breiteren Kontext zu stellen. Wir sehen uns hierzu sowohl Positionen zur (Not)lüge aus der antiken und mittelalterlichen Tradition an als auch Texte der Gegenwartsphilosophie. Die Texte sind von allen TN eigenständig zu Hause vorzubereiten, im Seminar werden dann Schwerpunkte und Fragen diskutiert. Bildnachweis: Bocca della Verità - Sandra Schmidt / pixelio.de

#### **Klassiker der Wirtschaftsethik. Eine Einführung. (Seminar)**

Fragt die philosophische Ethik u.a. nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive. Anhand der Analyse von Klassikern der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart sollen zentrale Fragestellungen der Wirtschaftsethik erarbeitet werden und Modelle methodisch gewonnener Problemlösungen und ethisch begründete Entscheidungsstrategien entwickelt werden. Von den TeilnehmerInnen wird eine aktive ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Pauer-Studer: Moderne Moralphilosophie im Gespräch (Seminar)**

Gelesen werden ins Deutsche übersetzte Interviews mit neun Hauptvertreter\*innen der modernen praktischen und politischen Philosophie, die von H. Pauer-Studer in Bezug auf ihre wesentlichen Thesen hin befragt wurden. Ethisch-systematische Themen wie der Ursprung der Normativität, Universalismus oder Moral und Recht werden genauso diskutiert wie angewandt-politische Themen, z.B. Minoritätenrechte, Grenzen der Gerechtigkeit und das Recht auf Einwanderung. Es handelt sich um Interviews mit: - Seyla Benhabib - Christine M. Korsgaard - Thomas M. Scanlon - David Gauthier - Martha C. Nussbaum - Ronald Dworkin - Amartya Sen - Michael J. Sandel - Michael Walzer Methode: Es handelt sich um ein Lektüreseminar, d.h. die Abschnitte sind jeweils eigenständig von allen TN zu Hause zu lesen, damit wir Ihre Fragen und Schwerpunkte dann im Seminar diskutieren können. Das Buch wird (notfalls antiquarisch!) zur Anschaffung vor der ersten Sitzung empfohlen: Pauer-Studer, H. (Hg.): Konstruktionen praktischer ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Philosophie der Menschenrechte. Begriff, Begründung, Anwendungsfelder (Seminar)**

#### **Theorien der Gerechtigkeit in der Gegenwartsphilosophie (John Rawls und Michael Walzer) (Seminar)**

Nicht ohne Grund nehmen Überlegungen zur Gerechtigkeit von Anbeginn der abendländischen Philosophie bis in die Gegenwart einen großen Raum in den philosophischen Auseinandersetzungen ein, erweist sich doch der Begriff »Gerechtigkeit« als ein Schlüsselbegriff für das gesellschaftliche und politische Selbstverständnis einer Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund von zwei wichtigen Publikationen der Gegenwart – John Rawls »A Theory of Justice« und Michael Walzers »Spheres of Justice« – sollen nicht nur aus verschiedenen Perspektiven (Liberalismus und Kommunitarismus) Gerechtigkeitskonzepte untersucht, sondern auch die ethischen und philosophisch-politischen Hintergründe und Zugangsweisen im Seminar erarbeitet und erörtert werden. Von den Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit in Form der Übernahme von Referaten erwartet.

... (weiter siehe Digicampus)

**Theorien des Guten von Platon bis in die Moderne (Seminar)**

Was ist das Gute? Die Prädikate "gut" und "schlecht" gehören zu den allgemeinsten Wertprädikaten, die wir auf nahezu alle Dinge anwenden, mit denen wir umgehen. In der Antike dagegen wird mit "das Gute" oft ein letztes Ziel bezeichnet, nach dem alle Menschen streben. Gibt es aber überhaupt "das" Gute oder nur die vielen Güter, die wir wertschätzen? Im Seminar erhalten Sie einen breit angelegten Überblick über Theorien, die diesen und anderen ethischen Fragen nachgehen. Wir beschäftigen wir uns mit Auszügen aus einflussreichen Werken der Ethik, beginnend mit Platon und Aristoteles, über Stoa, Mittelalter, Neuzeit (Kant, Mill), bis hin zur Moderne (u.a. Scheler, Moore, Rawls, Tugendethik). Das Blockseminar wird gemeinsam mit Dr. Martin Hähnel (Uni Eichstätt) durchgeführt. Für Details zu Referaten und Prüfungsmodi siehe den Reiter "Dateien" sowie die Wikiseite "Termine und Formalia". Bildnachweis: Gerd Altmann / pixelio.de

... (weiter siehe Digicampus)

**Tödliche Medizin - 70 Jahre Nürnberger Ärzteprozesse (Seminar)**

Ein dunkles Kapitel der Geschichte der Medizin in Deutschland steht im Mittelpunkt dieses Blockseminars, das teilweise an den historischen Orten der Ärzteprozesse in Nürnberg durchgeführt wird. Gastreferate und Führungen konfrontieren uns mit den erschreckenden Ereignissen aus der Vergangenheit und der (bereitswilligen) Instrumentalisierung der Wissenschaft(-ler) im Dienst einer menschenverachtenden Ideologie. Das Blockseminar findet vom 26.-28. Januar 2018 in Nürnberg statt. Anmeldung gesperrt - Die Veranstaltung ist momentan ausgebucht (!) Eine Warteliste wird angelegt - bitte Kontakt via Mail wählen.

**Umweltethik (Seminar)**

Die Veranstaltung in Wessobrunn ist bereits ausgebucht. Es wird eine Warteliste erstellt. Interessenten können sich melden via Mail unter klaus.arnzt@phil.uni-augsburg.de

**Who wants to live forever? (Seminar)**

Freddy Mercury hat diese Frage vor genau 30 Jahren gestellt, die nunmehr in einigen aktuellen philosophischen Publikationen aufgegriffen wird. Gibt es sie wirklich: Die „Langeweile der Unsterblichkeit“ (Bernard Williams)? Dieser und anderen Fragen werden wir im Rahmen der Lektüre der verschiedenen Texte ebenso nachgehen wie Herausforderungen, die mit dem demographischen Wandel und den Möglichkeiten zum Enhancement im Kontext moderner Biotechnologie verbunden sind.

**Prüfung**

**PHI-0020 M 10n-A Einführung in die Philosophie**

Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit

**Modulteile**

**Modulteil: M 10n-B Allgemeine Ethik**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

M10n B: Überblick über Grundlagen der allgemeinen Ethik (Grundbegriffe, Handlungstheorie, Normbegründung) und Befähigung zum sachgerechten Umgang mit ethischen Begriffen und Argumentationen.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BS Remembrance (Auschwitz) (Seminar)**

BS in Auschwitz im Oktober 2018. Persönliche Anmeldung erforderlich.

**Beziehungsethik (Vorlesung)**

„Sie sind sexuell aktiv und verhüten gut. Das kennzeichnet die heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Kulturelle Unterschiede finden sich je nach Herkunft.“ So bringt die Pressemitteilung die aktuellen Ergebnisse der neuen BZgA-Studie „Jugendsexualität 2015“ die am 12. November 2015 in Berlin vorgestellt wurde, auf den Punkt. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

**Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)**

FIVET, PND, PID, Praena-Test, CRISPR/CAS 9: Die Abkürzungen der modernen Fortpflanzungsmedizin haben es längst auf die Titelseiten der Tageszeitungen geschafft - angesichts der kontroversen gesellschaftlichen Diskussion zu der Frage, ob diese Techniken allen Betroffenen in gleicher Weise zugänglich sein sollen. Die technologischen Möglichkeiten der modernen Reproduktionsmedizin werden womöglich das Koordinatensystem unserer sozialen Beziehungen grundlegend verändern. Nach einer Einführung, die den Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachzeichnet, kommen die ethischen Fragen, die sich mit der Embryonalentwicklung und den medizinischen Interventionsmöglichkeiten im Kontext der Reproduktionsmedizin verbinden, in der Vorlesung zur Sprache.

**Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung)**

„Social freezing“, „Embryo Adoption“, „Egg sharing“: Das sind Stichworte aus der aktuellen englischsprachigen Bioethik. Die Techniken der modernen Fortpflanzungsmedizin erweitern den Handlungsspielraum dessen, was gemeinhin als „reproduktive Freiheit“ bezeichnet wird. Wo sollen und können ethische und juristische Grenzen gezogen werden? Stammzellforschung und Pränatalmedizin sind weitere offene bioethische Baustellen, die uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Die Vorlesung soll einen Beitrag zur ethischen Orientierung geben und die Herausforderungen beleuchten, die mit den zunehmenden Verfügungsmöglichkeiten am Anfang des Lebens verbunden sind.

**Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)**

Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.

**Die aristotelische Ethik (Vorlesung)**

Im Werk des Aristoteles begegnet die philosophische Ethik erstmals in Form einer systematischen Wissenschaft. Ausgehend von dem schlichten Befund, dass jedes Handeln ein für gut gehaltenes Ziel verfolgt, entwickelt der Autor ein kritisches Verständnis des Glücks, der emotionalen, kognitiven und sozialen Einstellungen, der Freiwilligkeit, der Gerechtigkeit, der rationalen Entscheidung, der Lust, der Freundschaft und der erstrebenswertesten Lebensformen. Die hier entwickelten Analysen und Positionen gehören seither zum Grundbestand jeder praktischen Philosophie und haben bis heute nichts an Aktualität verloren. – Die Vorlesung folgt weitgehend der Nikomachischen Ethik, bezieht aber auch einschlägige Lehrstücke, die Aristoteles in anderen Werken (De anima, Eudemische Ethik, Rhetorik, Politik u.a.) entwickelt hat, mit in die Darstellungen ein.

**Gewissen - Werte - Normen (Vorlesung)**

„Aber bevor ich mit anderen leben kann, muss ich mit mir selber leben. Das Einzige, was sich keinem Mehrheitsbeschluss beugen darf, ist das menschliche Gewissen.“ Dieses Zitat aus Harper Lee, Wer die Nachtigall stört (Roman), Reinbek bei Hamburg (Neuausgabe) 2015, 170, illustriert in ausgezeichneter Weise die Unhintergebarkeit und Bedeutung persönlicher Überzeugungen. Traditionell steht dafür der Begriff des Gewissens, den jedoch viele Moralphilosophen für die normative Ethik für entbehrlich halten. Wie kann die

Entscheidenheit für das Gute in die konkreten Herausforderungen des Alltags übersetzt werden? Was bedeutet es, Gewissensentscheidungen im Horizont praktischer Rationalität zu betrachten? Wie kommt man in der normativen Ethik zur Begründung sittlicher Urteile? Welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang Werte? Das sind einige der Fragen, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik)** (Vorlesung)

In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundtexte der abendländischen Ethik: Mittelalter (Thomas von Aquin) und Neuzeit (Kant, Mill)** (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits die Vernunft als Prinzip aller Moralität begreift, andererseits aber auch die empiristische Auffassung entwickelt, dass wertende Urteile ihren Ursprung maßgeblich in menschlichen Gefühl haben. Kant weist auf die Problematik beider Ansätze hin, da man mit einem rationalistischen Ansatz leicht in einen lebensfernen moralischen Perfektionismus gerät, während  
... (weiter siehe Digicampus)

**Handlungen und Handlungsbegründungen (Allgemeine Ethik)** (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der modernen systematischen Ethik ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbeschreibung und der Analyse praktischer Dilemmata. Ein zweiter Teil fragt nach den Prinzipien verstehender, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik. Literaturhinweis: Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie Bd.4), vierte, überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2003.

**Normativität der Natur - Natur der Normativität** (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten.

**Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundlagen einer Ethik moderner Gesellschaften.** (Vorlesung)

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Grundfragen der Allgemeinen

Ethik und den speziellen Kontexten der Angewandten Ethik als ein eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung in Bezug auf die Praxis moderner Gesellschaften konkretisiert und andererseits ... (weiter siehe Digicampus)

**Verantwortung für eine veränderte Welt. Grundriss einer Ethik moderner Gesellschaften (Vorlesung)**

Das neuzeitliche Projekt eines Lebens in Freiheit, ständigem Fortschritt und wachsendem Wohlstand wird längst mit den sozialen, politischen und ökologischen Folgen seiner konkreten Durchführung konfrontiert. Die enorme Dynamik der Entwicklung führt zu neuen Konflikten, die sich mit den herkömmlichen Antworten einer traditionellen Moral nicht mehr bewältigen lassen. Der moderne gesellschaftliche Diskurs hat auf diese neue Entwicklung längst reagiert, indem er an die Stelle der herkömmlichen moralischen Sprache, die von Sittengesetz, Tugenden und moralischen Pflichten sprach, den Begriff der Verantwortung setzt. Die Vorlesung fragt nach den Stärken und Grenzen einer Verantwortungsethik, die sich inzwischen weithin zwischen den Themenfeldern der Allgemeinen Ethik und der Angewandten Ethik als eigenes Themenfeld etabliert hat, indem sie einerseits Grundansprüche menschlicher Verantwortung auf die Praxis moderner Gesellschaften hin konkretisiert und andererseits den Diskursen der Angewandten ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PHI-0020 M 10n-B Allgemeine Ethik**

Modul-Teil-Prüfung, mündliche Prüfung zum Gesamtstoff der Vorlesung (20 Min.)

**Modulteile**

**Modulteil: M 10n-C Quellentexte der Ethik**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

M10n C: Befähigung zum Umgang mit einschlägigen ethischen Quellentexten unterschiedlicher Epochen und Gattungen

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Delete your Social Media Accounts right now!" (Seminar)**

Erfrischend polemisch mischt sich der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels und Internet-Pionier aus dem Silicon Valley in die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Social Media Accounts ein. Sein leidenschaftliches Plädoyer ist - angesichts digitaler Fremdbestimmung durch die Monopolisten des Internet - von dem Aufruf, die Herrschaft über das eigene Leben in der Kommunikation zurück zu gewinnen. Die Botschaft kompromisslos und klar. Die gemeinsame Lektüre des kleinen Buches wird genügend Diskussionsstoff geben. Ergänzend lesen wir dazu Timothy Garton Ash, Privatsphäre, in: Ders., Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt, München 2016, 429-483.

**Aristoteles und die moderne Handlungstheorie (Seminar)**

Ziel des Seminars wird sein, einige Fragestellungen der modernen Handlungstheorie an ausgewählte Passagen aus den Aristotelischen Schriften heranzutragen und Aristoteles' Antworten auf diese Fragen herauszuarbeiten. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Fragen zum Handlungsbegriff, zur Verantwortlichkeit und Freiwilligkeit unseres Handelns, zum Begriff der praktischen Vernunft, aber auch Fragen zu Phänomenen wie der Willensschwäche. Auf Grundlage des Sammelbands "Beiträge zur Aristotelischen Handlungstheorie" (hrsg. v. K. Corcilius & Ch. Rapp) soll in jeder Sitzung eine konkrete Frage der modernen Handlungstheorie in den Blick genommen und diese dann anhand der entsprechenden Stellen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften diskutiert werden. Das Seminar dient somit einerseits als Einführung in das Werk eines Klassikers der Philosophiegeschichte, andererseits sollte es aber zugleich in die Debatten der gegenwärtigen Handlungstheorie einführen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)**

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im ... (weiter siehe Digicampus)

**Descartes über die Grundlagen der Ethik und über die menschlichen Leidenschaften (Seminar)**

Descartes beschreibt das Ziel seines Projekts einer radikalen Neubegründung aller Wissenschaften mit dem stoischen Bild vom Obstbaum: „Die gesamte Philosophie ist also einem Baume vergleichbar, dessen Wurzeln die Metaphysik, dessen Stamm die Physik und dessen Zweige die übrigen Wissenschaften sind, die sich auf drei hauptsächlich zurückführen lassen, nämlich auf die Medizin, die Mechanik und die Ethik (la morale), ich meine dabei die höchste und vollkommenste Sittenlehre (la plus parfaite Morale), die, indem sie die gesamte Kenntnis der anderen Wissenschaften voraussetzt, die letzte und höchste Stufe der Weisheit bildet.“ Ein eigenes Werk zur Ethik vorzulegen war ihm selbst jedoch nicht mehr vergönnt. In seinem letzten Werk „Über die Leidenschaften der Seele“ versucht er, die Brücke zu schlagen zwischen den neuen medizinischen und humanphysiologischen Erkenntnissen seiner Zeit und dem Neuansatz einer von der Theologie unabhängigen systematischen Ethik. Die Grundbegriffe seiner Philoso ... (weiter siehe Digicampus)

**Effektiver Altruismus (Hauptseminar)**

„Tu Gutes und sprich darüber!“ Womöglich ist dies eine allzu vereinfachende Zusammenfassung dessen, worum es den Vertretern des „Effective Altruism“ tatsächlich geht. Die Initiatoren der Bewegung, deren Argumente, Begründungen und Perspektiven wir anhand von zwei grundlegenden Publikationen aus dem Jahre 2016 näher kennen lernen wollen, profilieren mitnichten die moralphilosophische Variante des „Gutmenschentums“ - wie manche Kritiker bemerken. Vielmehr soll der Versuch unternommen werden Utilitarismus und Altruismus miteinander ins Gespräch zu bringen.

**Erasmus von Rotterdam: Vom freien Willen (De libero arbitrio) (Seminar)**

Der Ruf des Erasmus als gelehrter Humanist, nüchterner Analytiker und akademischer Aufklärer lässt ihn zwischen die Fronten der beginnenden Reformation geraten. Erst mit seiner Schrift Über die freie Entscheidung (De libero arbitrio) gibt Erasmus 1524 seine Zurückhaltung auf, indem er den Blick jedoch ganz auf eine akademische Grundfrage richtet und damit, wie die Gegenschrift Luthers zeigt, tatsächlich einen zentralen Nerv der Theologie des Reformators trifft. Thema ist die freie Entscheidung, verstanden „als eine Kraft des menschlichen Wollens, durch die sich der Mensch dem, was ihn zum ewigen Heil führe, zuwenden oder sich davon abwenden könne“. Die Fragestellung, die schon in der Stoa, von Augustinus und in der Scholastik, aber auch in der nachfolgenden Geschichte (Hume, Kant, Schopenhauer u.a.) immer wieder intensiv diskutiert wird, rührt nicht nur an die Grundlagen jeder Theologie, sondern ebenso an die Grundlagen jeder Ethik. Denn ohne die Annahme einer freien Entscheidung würde ... (weiter siehe Digicampus)

**Ken Wilber: "Eros, Kosmos, Logos. Eine Jahrtausend-Vision" - Teil II (Hauptseminar)**

Das Seminar setzt die Lektüre des Hauptwerks von Ken Wilber vom letzten Semester fort. Nach der Erarbeitung der Grundlagen stehen nun die Folgerungen, die Ken Wilber aus seinem Ansatz zieht im Mittelpunkt. Zur Teilnahme an dem Seminar ist es wünschenswert, aber nicht notwendig, den ersten Teil besucht zu haben. Zu Beginn des Seminars wird das im ersten Teil Erarbeitete rekapituliert. Zur Thematik, um die es geht, sei Ken Wilbers eigene Beschreibung des Buches noch einmal zitiert: „Es ist ein Buch über Holons, über Ganze, die Teile von anderen Ganzen sind, bis ins Unendliche Ganze Atome sind Teile von Molekülen, ganze Moleküle sind Teile von Zellen, ganze Zellen sind Teile von Organismen und so weiter. Jedes Ganze ist zugleich ein Teil, es ist

Ganzes/Teil, ein Holon. Und die Wirklichkeit ist nicht aus Dingen oder Prozessen oder Ganzen oder Teilen gefügt, sondern aus Ganzen/Teilen, aus Holons. Wir werden uns Holons im Kosmos, im Bios, in der Psyche und im Theos ansehen und den Faden der ... (weiter siehe Digicampus)

**Max Scheler: „Wesen und Formen der Sympathie“.** (Hauptseminar)

Besser als der Begleittext zu einer der Ausgaben von *Wesen und Formen der Sympathie* [nämlich der zu der Ausgabe im Aischines Verlag] kann man es nicht sagen: „Max Schelers einflussreiche phänomenologische Studie zu den Erscheinungsformen der Sympathiegefühle und ihrer Relevanz für eine moralisch gelungene Selbstgestaltung im Horizont verschiedener Sozialitätsformen ist das erste systematische Werk zur Emotionstheorie, nachdem die von Nietzsche mit Hohn und Spott bedachte Gefühls- und Empfindungskultur gegen Ende des 19. Jahrhunderts rapide an Bedeutung verloren hatte. Es ist gerade heute wieder von besonderem Interesse, insbesondere für die gegenwärtigen Diskussionen in der Philosophie der Gefühle (beispielsweise um kollektive Intentionalität bzw. um geteilte Gefühle), aber auch in anderen Feldern der Geistes- und Naturwissenschaften. Schelers Sympathie-Konzept verknüpft ein ganzes Bündel von ideengeschichtlichen Motiven der Gefühlsphilosophie, auch quer zu den eingetretenen Wegen philo ... (weiter siehe Digicampus)

**Terrorismus aus Perspektiven der Philosophie: Habermas und Derrida** (Seminar)

Europa könne »einen wesentlichen Beitrag zur Zukunft des internationalen Rechts leisten«, so Derrida, da es aufgrund seiner reichen und schmerzhaften Erfahrungen hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Politischem und Theologischem seit der Epoche der Aufklärung u.A. in der Lage sei, Gastfreundschaft in eine rzukünftigen Demokratie zu entwickeln. Habermas hingegen begreift Terrorismus als eine sehr extreme Form einer an sich doch therapierbaren Kommunikationsstörung - Derrida zeigt sich gegenüber derartigen Erwartungen skeptisch. Offenkundig nämlich folge der den Terrorattacken antwortende sogenannte »Krieg gegen den Terrorismus« einer Logik der Autoimmunisierung, die die Ursachen des »Bösen«, das eliminiert werden sollte, eher begünstige. Hat sich andererseits der mit dem Ereignis des 11. September verknüpfte Terrorismus nicht überhaupt nur dank der modernen Medien, vor allem des Fernsehens, in der Weise inszenieren können, in der er das getan hat? Der von Giovanna Borradori herausgege ... (weiter siehe Digicampus)

**Thomas Hobbes: Leviathan** (Hauptseminar)

Thomas Hobbes ist der erste Philosoph, der die Methode der konjekturalen Rekonstruktion, mit der Descartes wenige Jahre zuvor (Discours V) die Grundlage des modernen Modelldenkens, des Gedankenexperiments und der spieltheoretischen Rekonstruktion formuliert hatte, auf die politische Philosophie anwendet und damit zum Begründer der neuzeitlichen Philosophie des Gesellschaftsvertrags wird. Der erste Schritt dieses mathematisch-empirischen Kombinationsverfahrens besteht in der Festlegung der Eingangsbedingungen, der zweite Schritt in der Modellierung der absehbaren Folgen, während der dritte Schritt den resultierenden Zustand mit dem tatsächlichen Zustand der empirisch vorliegenden Welt vergleicht. Das Theorieziel der politischen Konstruktion, die Hobbes in seinem epochemachenden Hauptwerk *Leviathan* entwickelt, ist die Legitimation staatlicher Herrschaft. Ausgangspunkt („Materie“) ist ein angenommener vorstaatlicher Naturzustand, den Hobbes bekanntlich als einen Krieg aller gegen alle bes ... (weiter siehe Digicampus)

**Thomas Morus: Utopia** (Seminar)

In seinem philosophischen Roman "Utopia" (1516) unternimmt Thomas Morus zunächst eine radikale Kritik an Gesellschaft und politischer Verfassung des damaligen Englands, um dann die fiktive, ideale Gesellschaft der fernen Insel "Utopia" zu schildern. Die Bürger besitzen kein Privateigentum, auch der Geldverkehr ist abgeschafft. Sie arbeiten nur sechs Stunden täglich und profitieren von einem gemeinsamen Gesundheitssystem; auch der Zugang zu Kunst und Wissenschaft ist gewährleistet. Im Seminar wollen wir das Buch gemeinsam lesen unter der Fragestellung, wie die Sozialutopie Morus' zu bewerten ist. Wo liegen Vorteile und Schattenseiten des Entwurfs? Wie stark darf persönliche Freiheit eingeschränkt werden, um Sicherheit und Wohlstand zu garantieren? Welche Voraussetzungen wären nötig, um das Leben der Utopier zu realisieren? Wäre eine (noch) bessere Gesellschaft vorstellbar und falls ja, worin unterscheidet sie sich von derjenigen Utopias? Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN e

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PHI-0020 M 10n-C Quellentexte der Ethik**

Modul-Teil-Prüfung, Aktive Teilnahme (Ref) und 1 Hausarbeit



<b>Modul PSY-3101: Wahlpflichtmodul Psychologische Diagnostik und Beratung</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="http://www.uni-augsburg.de/psy">www.uni-augsburg.de/psy</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar)**

- Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess, diagnostische Methoden, Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung

**Prüfung****zu "Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung"**

Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

**Modulteile****Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten - ausgewählte psychische Störungsbilder (Seminar)**

Das Seminar thematisiert Grundlagen, Entstehungsbedingungen, Symptome und Therapieansätze ausgewählter psychischer Störungsbilder. Dabei wird ausgehend von bio-psychosozialen Modellen auf das Zusammenwirken von Person und Umwelt bei der Entstehung und Behandlung von psychischen Störungen eingegangen. Ziel des Seminars ist es, a) einen Eindruck über die Vielschichtigkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens zu bekommen; b) Symptomgruppen zu identifizieren und in ihrem Nutzen für den Betroffenen zu erkennen und c) daraus hilfreiche Unterstützungsmaßnahmen für die Beratung abzuleiten.

**Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten - ausgewählte psychische Störungsbilder (Seminar)**

Das Seminar thematisiert Grundlagen, Entstehungsbedingungen, Symptome und Therapieansätze ausgewählter psychischer Störungsbilder. Dabei wird ausgehend von bio-psychosozialen Modellen auf das Zusammenwirken von Person und Umwelt bei der Entstehung und Behandlung von psychischen Störungen eingegangen. Ziel des Seminars ist es a) einen Eindruck über die Vielschichtigkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens zu bekommen; b) Symptomgruppen zu identifizieren und in ihrem Nutzen für den Betroffenen zu erkennen und c) daraus hilfreiche Unterstützungsmaßnahmen für die Beratung abzuleiten.

**Beispiele psychischer Störungen (Seminar)**

Das Seminar gibt einen Einblick in verschiedene psychische Störungsbilder - wie z.B. Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen. Zu jeder Störung beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungs- und Verlaufsformen, mit diagnostischen Kriterien und Methoden, sowie mit aktuellen Erklärungsmodellen, Behandlungsansätzen und empirischen Erkenntnissen. Über die beispielhaften Störungsbilder hinweg werden so auch grundlegende Konzepte und Betrachtungsweisen der Klinischen Psychologie vermittelt.

**Prüfung**

**zu "Ausgewählte Psychische Störungen"**

Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar)**

Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige).

**Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar)**

Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige).

**Gesprächsführung in der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar)**

Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. systemisch-lösungsorientierte Beratung, motivierende Gesprächsführung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht und reflektiert (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige).

**Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar)**

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

**Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar)**

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

**Konfliktklärung und Mediation: Grundlagen und Übungen (Seminar)**

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

**Mediation und Konfliktklärung: Grundlagen und Übungen (Seminar)**

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und -klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

**Von der Theorie zur Praxis: Beratung und Gesprächsführung (Seminar)**

**Prüfung**

**zu "Psychologische Beratung (Vertiefung)"**

Seminar, Beteiligungsnachweise plus weitere Leistungen. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus., unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Mündliche Abschlussprüfung**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 4

**Prüfung**

**Mündliche Abschlussprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

<b>Modul PÄD-0052: Interkulturelle Pädagogik (2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wiebke Waburg		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Einführung in die Interkulturelle Pädagogik****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (Seminar)**

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.), Theorien, Zielen und Konzepten

**(B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik - Parallelseminar I (Seminar)**

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.), Theorien, Zielen und Konzepten

**(B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik - Parallelseminar II (Seminar)**

Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.), Theorien, Zielen und Konzepten

**Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik - Ringvorlesung (Seminar)****(B.A.) Zusatzmodul: Interkulturelle Pädagogik - Ringvorlesung - Reflexion (Seminar)**

**Modulteil: Aktuelle Herausforderungen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0053: Erlebnispädagogik (2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Einführung: Erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HFSP0-24b-W-EP-1, Erlebnispädagogik ausgewählte Termine, Do, 17:30-19:00, HrSa, Scholz** (Vorlesung)**M10.1A + HFSP0-24a-W-EP + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Erlebnispädagogik: Allgemeine Grundlagen, Geschichte und Methoden** (Vorlesung)**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2** (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-2** (Übung)**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-3** (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

**Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. vierwöchigem Praktikum und Praktikumsbericht****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion)** (Seminar)

Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. Teil 1 (Einführung) muss vor dem Praktikum absolviert werden. Hier werden wichtige Fragen zu Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumeinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden.

**M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion)** (Seminar)

Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. Teil 1 (Einführung) muss vor dem Praktikum absolviert werden. Hier werden wichtige Fragen zu Praktikum,

Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumseinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden.

#### Modulteil: Kolloquium

**Sprache:** Deutsch

#### Modulteile

#### Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**FB-EP-B-a, Erlebnispädagogische Kompetenz, Di, 10:00-12:00, HrSa, Bous** (Vorlesung)

**FB-EP-B-b, Erlebnispädagogische Kompetenz, Di, 12:00-14:00, HrSa, Bous** (Seminar)

**M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-1** (Seminar)

**M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-2** (Seminar)

#### Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Techniken) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 und Gruppe-2** (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-2** (Übung)

**M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Initiativübungen und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik Gruppe-3** (Seminar)

Seminarinhalt: Initiativübungen und Problemlöseaufgaben sind ein wichtiges Medium in der Erlebnispädagogik. Im Seminar lernen Studierende verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Initiativübungen und Problemlöseaufgaben planen, durchführen und reflektieren.

**M10.1C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Das Medium Hochseilgarten und Problemlöseaufgaben in der Erlebnispädagogik, Gruppe A ( von 9:00-14:00Uhr) und Gruppe B ( von 9:00-14:00Uhr) und Gruppe C** (Übung)

Das Medium Hochseilgarten ist ein spannendes und interessantes Medium in der Erlebnispädagogik. Es wird höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick geboten. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen kennen.

#### Modulteil: Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**M10.2D - BacEWS-ZFM3-EP-2- Erlebnispädagogische Theorien und Modelle** (Seminar)

Seminarinhalt: Aufbauend auf M10.1B werden im Seminar weitere Theorien und Modelle, die für die Durchführung und Begleitung erlebnispädagogischer Maßnahmen wichtig sind, erarbeitet. Durch

praxisexemplarische Übungen wird erlebnispädagogische Prozessplanung in Gestaltung und Durchführung erfahren. Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz zur Ausübung erlebnispädagogischer Settings zu festigen.

**Modulteil: Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GS/HS Spo 11 DF und FrB EP Seminar und Handlungsfeld Augsburger Sommerkrimi 2016** (Seminar)

**GS/HSSPO 11 und Handlungsfeld Sommeruniversität Erlebnispädagogik 2017** (Seminar)

**Handlungsfeld Hochseilgarten Pädagogische Ausbildung Erlebnispädagogik 2016** (Seminar)

**Handlungsfeld Hochseilgarten Pädagogische Ausbildung Erlebnispädagogik 2017** (Seminar)

**Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung Erlebnispädagogik 2016** (Seminar)

**Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung Erlebnispädagogik 2017** (Seminar)

**Handlungsfeld Höhle HS/GSSPO-11-DF-1c/ EP Sem (Block) Scholz, Martin** (Seminar)

(ACHTUNG: Kosten ca. 100€, es wird die Mithilfe auf dem Kongress "erleben und lernen" vom 29.9.-1.10. erwartet!)

**Handlungsfeld Intuitives Bogenschießen und Bogenbau 2017** (Seminar)

**Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2016** (Seminar)

**Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2017** (Seminar)

**Handlungsfeld Kommunikation und Persönlichkeit 2016** (Seminar)

Neben fachwissenschaftlicher Kompetenz, die im Studium im Vordergrund steht, sind in jedem Berufsfeld mehr und mehr Selbst- und Sozialkompetenzen gefragt. Daher ist es Ziel des Seminars, persönliche Stärken und Ressourcen zu entdecken und die eigenen Schlüsselkompetenzen im Hinblick auf den Einstieg ins Berufsleben weiterzuentwickeln. Dies geschieht im ersten Seminarteil durch Reflexion der Interaktionsprozesse der Gruppe, die bei verschiedenen erlebnispädagogischen Aktionen (wie Klettern oder mobile Seilaufbauten) entstehen. Methoden aus Supervision und Beratung unterstützen diese handlungsorientierte Herangehensweise und geben einen theoriegestützten Rahmen. Als Stützpunkt für diesen Seminarteil bietet die Jugendbildungsstätte Hindelang – mitten in den Bergen des Allgäus gelegen – ein hervorragendes Umfeld. Am zweiten Seminarwochenende geht es um die eigene Persönlichkeit. Metaphorisch steht ein gemeinsamer Aufbruch (ins Ungewisse) auf dem Programm. Hierbei kontrastieren Zeiten des ... (weiter siehe Digicampus)

**Handlungsfeld Licca Quest 2017** (Seminar)

Erlebnispädagogisches Blockseminar Licca Quest – mit dem Fahrrad von Augsburg zur Lechquelle Das Blockseminar Licca Quest ist ein in der Unterrichtspraxis erprobtes Projekt. Es zeigt, wie natur sportliche Aktivität und erlebnisorientiertes Lernen miteinander verbunden werden können.

**Handlungsfeld Persönlichkeitsentwicklung in der Erlebnispädagogik 2017** (Seminar)

Details zum inhaltlichen Ablauf: Ziel des Seminars „Kommunikation und Persönlichkeit“ ist es, persönliche Stärken und Ressourcen zu entdecken und die eigenen Schlüsselkompetenzen weiterzuentwickeln. Verschiedene erlebnispädagogische Aktionen und eine intensive Zeit bei Bergwanderungen und Biwak im Hochgebirge dienen hierzu als Medium und (Selbst-)Erfahrungsraum. Die Jugendbildungsstätte Hindelang – mitten in den Bergen des Allgäus gelegen – bietet für dieses Seminar ein hervorragendes Umfeld. Das Seminar startet vor Ort mit erlebnispädagogischen Aktionen wie beispielsweise dem Bau einer Seilbrücke über einen Fluss, bei der das Zusammenwachsen der Gruppe im Vordergrund steht. Methoden aus Supervision und Beratung unterstützen die Reflexion der Interaktionsprozesse und liefern der handlungsorientierten Herangehensweise einen theoriegestützten Rahmen. Im weiteren Verlauf des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und ein gemeinsamer Aufbruch ins Hochgebirge ... (weiter siehe Digicampus)



**Handlungsfeld Wald und Natur2016- M10.2E - BacEWS-ZFM3-EP-2 (Seminar)**

Handlungsfeld Wald und Natur: Das Handlungsfeld Wald und Natur findet seine Begründung in der zunehmenden Entfremdung von Menschen in Natur-Räumen. Natur und dessen Wirkung ist ein elementar wichtiger Bestandteil zur Entwicklung und Gesunderhaltung von Personen jeglichen Alters. Während eines mehrtägigen Hüttenaufenthalts und eines Blocktermins in Augsburgs näherer Umgebung werden verschiedene erlebnispädagogische Elemente in Natur, Wald, stadtnaher Natur, Stadtwald und den Bergen erlebt, erfahren, geplant, durchgeführt und somit eine Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums ermöglicht. Durch entsprechende Theoriereflexion über Natur- und Walderlebnispädagogik, Nachhaltigkeit etc. wird das Handlungsfeld theoretisch fundiert und für den Berufsalltag der Teilnehmer nutzbar gemacht. Das Handlungsfeld Wald und Natur besteht aus zwei Blockterminen. Block 1 findet als Seminar von Sonntag 29.05.2016 bis Mittwoch 01.06.2016 auf einer Selbstversorgerhütte im Allgäu statt. Hier werden versch  
... (weiter siehe Digicampus)

**Handlungsfeld Wald und Natur2017- M10.2E - BacEWS-ZFM3-EP-2 (Seminar)**

Handlungsfeld Wald und Natur: Das Handlungsfeld Wald und Natur findet seine Begründung in der zunehmenden Entfremdung von Menschen in Natur-Räumen. Natur und dessen Wirkung ist ein elementar wichtiger Bestandteil zur Entwicklung und Gesunderhaltung von Personen jeglichen Alters. Während eines mehrtägigen Hüttenaufenthalts und eines Blocktermins in Augsburgs näherer Umgebung werden verschiedene erlebnispädagogische Elemente in Natur, Wald, stadtnaher Natur, Stadtwald und den Bergen erlebt, erfahren, geplant, durchgeführt und somit eine Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums ermöglicht. Durch entsprechende Theoriereflexion über Natur- und Walderlebnispädagogik, Nachhaltigkeit etc. wird das Handlungsfeld theoretisch fundiert und für den Berufsalltag der Teilnehmer nutzbar gemacht. Das Handlungsfeld Wald und Natur besteht aus zwei Blockterminen. Block 1 findet als Seminar von Sonntag 18.06.2017 bis Mittwoch 21.06.2017 auf einer Selbstversorgerhütte statt. Hier werden verschiedene Elem  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0054: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführungsseminar: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 4		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und kleine Hausarbeit		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)</b> Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.		
<b>Modulteil: Projektarbeit (praktischer, wissenschaftlicher und sozialer Baustein)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 6		
<b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und Projekttagebuch		
<b>Modulteil: Abschluss: Projektpräsentation und Projektbericht</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Projektbericht und Abschlusspräsentation		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)</b> Ziel des Vertiefungsseminars ist es, die Praxiserfahrungen der Studierenden zu reflektieren, und die Studierenden bei etwaigen Schwierigkeiten zu unterstützen.		
<b>(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)</b> Gesellschaftliches Engagement und die Übernahme sozialer Verantwortung sind von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt in einer heterogenen und pluralistischen Gesellschaft. Ziel des Einführungsseminars ist es, aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive verschiedene Ansätze gesellschaftlichen Engagements		

kennenzulernen (z.B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) und konkrete Praxisprojekte für die Umsetzung gesellschaftlichen Engagements zu recherchieren bzw. zu konzipieren.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0055: Gesundheitspädagogik (2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 4  <b>ECTS/LP:</b> 8</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>(B.A.) Gesundheitspädagogik - Grundlagen der Gesundheitspädagogik II (Seminar)</b>  Das Seminar befasst sich im ersten Teil mit Begriffen und Ideen von Gesundheit und Krankheit, sowie mit Ansätzen zur Erklärung von Gesundheitsverhalten. Im Anschluss daran werden wir uns mit ausgewählten Bereichen des Gesundheitsverhaltens befassen, z.B. Bewegung, Ernährung, Suchtmittelkonsum, Umgang mit Stress. Wer sich im Vorfeld in das Thema einlesen möchte, dem sei empfohlen: Franke, Alexa: Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. überarbeitete Aufl. Bern 2012. Das Seminar beginnt am 11. April 2016</p> <p><b>(B.A.) Gesundheitspädagogik-Grundlagen der Gesundheitspädagogik (Vertiefungsmodul 1) (Seminar)</b>  Thematischer Schwerpunkt sind Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens sowie das Verhalten im Zusammenhang mit dem Krankheitsrisiko. Nach einem Überblick zum Gesundheitszustand in Deutschland wird vertieft auf Stressmanagement und Burnout eingegangen.</p>
<p><b>Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 4  <b>ECTS/LP:</b> 10</p> <p><b>Inhalte:</b>  Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>BA Zusatzmodul: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik im Überblick (PÄD-0038) (Seminar)</b>  Im Seminar werden verschiedene Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik vorgestellt. Als Einstieg wird zunächst herausgearbeitet, was unter Gesundheitsförderung und was unter (Krankheits)Prävention verstanden werden kann. Sodann werden verschiedene Projekte und Initiativen aus beiden Bereichen vorgestellt und diskutiert. Je nach Interesse der Teilnehmenden können diese Projekte aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, Sucht, Risikoverhalten, Umgang mit Krankheit und Sterben u.a.m. gewählt werden.</p> <p><b>BA Zusatzmodul: Stress und Stressbewältigung als Themen der Gesundheitspädagogik (PÄD-0038) (Seminar)</b>  In diesem Seminar steht das Thema Stress, Umgang mit Stress und Stressbewältigung im Fokus. Gemeinsam erarbeiten wir uns zunächst grundlegendes fachliches Wissen zum Thema Stress, z.B. zu den Ursachen und der Entstehung von Stress, zu den somatischen und psychischen Auswirkungen. Auch lernen wir ausgewählte Methoden und Ansätze zum achtsamen Umgang mit Stress kennen. Im zweiten, praktisch orientierten Teil,</p>

werden von den Studierenden kleine Projekte zur Stressprävention bzw. zur Reduktion von Stress entwickelt und im Plenum vorgestellt und diskutiert.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0056: Internationalität Erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (Erasmus) (2006)</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich <b>SWS:</b> 6 <b>ECTS/LP:</b> 12		
<b>Inhalte:</b> Nicht benotete Teilnahme an den Seminaren		
<b>Modulteil: Vertiefung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Zusatzfach Erasmus</b> (Kolloquium) Im Kolloquium erfolgt eine reflektierende Nachbetreuung des vorangegangenen Auslandsaufenthaltes sowie insbesondere eine Beratung bezüglich der zu erstellenden, international vergleichenden Hausarbeit, die zugleich die Modulgesamtprüfung darstellt. Bei Fragen sowie zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Benecke. <b>BA Zusatzmodul ERASMUS - Vertiefungsmodul 2</b> (Seminar)		
<b>Prüfung</b> <b>Modulteilprüfung</b> Modul-Teil-Prüfung		

<b>Modul SPO-0700: Sportpädagogik - alte PO</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 540 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modul PSY-3001: Psychologie</b>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="http://www.uni-augsburg.de/psy">www.uni-augsburg.de/psy</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine (Modulteil A) grundlegende Kenntnisse in der Psychologie (Moduleile B-D)		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: A: Einführung in die Psychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4
<b>Prüfung</b> zu "Einführung in die Psychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: B: Pädagogische Psychologie/Entwicklungspsychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Konformität und (Cyber)Mobbing – eine sozialpsychologische Perspektive</b> (Seminar) Das Seminar thematisiert sozialpsychologische Phänomene wie Konformität oder (Cyber)Mobbing und diskutiert deren Prävalenz, deren Ursachen und Möglichkeiten der Förderung sozial erwünschten Verhaltens.
<b>Prüfung</b> zu "Pädagogischer Psychologie/Entwicklungspsychologie" Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: C: Pädagogische Psychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>



**Ausgewählte Aspekte emotionaler Kompetenz (Seminar)**

Das Fähigkeitskonzept „Emotionale Kompetenz“ gilt als Schlüsselqualifikation für erfolgreiche Interaktionen. Im Seminar werden zunächst grundlegende Begrifflichkeiten im Bereich Emotionen geklärt sowie Theorien zur Emotionsentstehung erarbeitet. Des Weiteren werden folgende Aspekte behandelt: die Entwicklung der Emotionen über die Lebensspanne, Emotionsregulation, der Zusammenhang von emotionalem Erleben und Gesundheit sowie Förderung der Emotionswahrnehmung und emotionales Erleben.

**Computerunterstütztes kooperatives Lernen (Seminar)**

Computerunterstütztes Lernen in Gruppen findet in immer mehr Bildungsbereichen Anwendung, bleibt an vielen Stellen jedoch unwirksam. Denn für die erfolgreiche Umsetzung bedarf es einer Auseinandersetzung mit den Zielen, Voraussetzungen, Formen und der Bewertung von computerunterstützten kooperativen Lernumgebungen. In diesem Seminar erhalten die Studierenden entsprechend die Möglichkeit, die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu erwerben.

**Fehler machen klug! - oder doch nicht? (Seminar)**

"Fehler machen klug." - Eines von vielen Sprichworten zum Thema „Fehler“. In dieser Veranstaltung werden die Antezedentien und Konsequenzen von Fehlern behandelt. Ein Schwerpunkt wird der Umgang mit Fehlern und das Fehlerklima in pädagogischen Kontexten sein. Ein Fokus soll außerdem auf den Interventionsaspekt gelegt werden, also darauf wie zum einen der individuelle Umgang mit Fehlern und zum anderen das Fehlerklima positiv beeinflusst werden kann.

**Kognitive und motivationale Grundlagen des Lehrens und Lernens (Seminar)**

Zur Planung und Durchführung von Unterricht ist die Kenntnis kognitiver und motivationaler Grundlagen des Lernens unerlässlich. Erst wenn verstanden wird, wie z.B. das menschliche Informationsverarbeitungssystem funktioniert und welche Bedeutung motivational-affektiven Lernermerkmalen und -prozessen für den Wissenserwerb zukommt, können kompetente Entscheidungen hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung getroffen werden. In diesem Seminar erarbeiten sich die Studierenden daher zentrale kognitions- und motivationspsychologische Theorien und diskutieren ihre Bedeutung für die Gestaltung von schulischem Unterricht. Zudem lernen die Studierenden zentrale Instruktionsansätze kennen, die sich insbesondere in Bezug auf die Frage unterscheiden, wieviel Raum sie den SchülerInnen zur Durchführung selbstgesteuerter Lernprozesse lassen, und diskutieren deren Passung mit den zuvor genannten kognitions- und motivationspsychologischen Theorien.

... (weiter siehe Digicampus)

**Kooperatives Lernen im Erwachsenenalter (Seminar)**

Kooperatives Lernen kann in der Erwachsenenbildung hohes Potential entfalten. Dennoch wird das kooperative Lernen oft kritisiert, wenn die Methoden nicht zum erwarteten Lernerfolg führen. Dabei wird jedoch häufig missachtet, dass bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen, wenn die Kooperation gelingen soll. In diesem Seminar wird daher diskutiert, unter welchen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen kooperative Lernprozesse mehr und unter welchen sie weniger erfolgsversprechend sind. Als Grundlage erarbeiten die Studierenden zunächst das theoretische Gerüst des kooperativen Lernens. Im weiteren Verlauf des Seminars erhalten sie dann Möglichkeiten, Methoden zur Umsetzung kooperativer Lernprozesse (u.a. Gruppenpuzzle, Gruppenrallye, Kooperationskripts) auszuprobieren und kritisch für ihre Verwendung in der Erwachsenenbildung zu reflektieren.

... (weiter siehe Digicampus)

**Kooperatives Lernen im Kindes- und Erwachsenenalter (Seminar)**

Kooperatives Lernen kann nicht nur im Schulkontext, sondern auch im Elternhaus, in Einrichtungen der Kinderbetreuung und in der Erwachsenenbildung eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb von Kindern und von Erwachsenen positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende die Theorie hinter dem kooperativen Lernen erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit

Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem im Kontext der Kinderbetreuung und der Erwachsenenbildung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kooperatives Lernen im Kindes- und Jugendalter (Seminar)**

Kooperatives Lernen kann nicht nur im Schulkontext, sondern auch im Elternhaus oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende die Theorie hinter dem kooperativen Lernen erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem im Kontext der Kinder- und Jugendbetreuung kritisch diskutiert werden.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kooperatives Lernen im Kindesalter (Seminar)**

Kooperatives Lernen kann nicht nur im Schulkontext, sondern auch im Elternhaus, in Einrichtungen der Kinderbetreuung und in der Erwachsenenbildung eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen den kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb von Kindern und Erwachsenen positiv zu beeinflussen. Ziel ist es, dass Studierende die Theorie hinter dem kooperativen Lernen erarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Methoden des kooperativen Lernens sammeln. Die praktische Umsetzung dieser Methoden soll zudem im Kontext der Kinderbetreuung und der Erwachsenenbildung

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lernen aus Fehlern (Seminar)**

"Es ist unmöglich, Erfolg zu haben, ohne Fehler gemacht zu haben." - Eines von vielen Sprichworten zum Thema Fehler. In dieser Veranstaltung werden die Antezedentien und Konsequenzen von Fehlern behandelt. Ein Schwerpunkt wird der Umgang mit Fehlern und das Fehlerklima in pädagogischen Kontexten sein. Ein Fokus soll außerdem auf den Interventionsaspekt gelegt werden, also darauf wie zum einen der individuelle Umgang mit Fehlern und zum anderen das Fehlerklima positiv beeinflusst werden kann.

#### **Mediengestütztes Lernen in Gruppen (Seminar)**

Mediengestütztes Lernen in Gruppen findet in immer mehr Bildungsbereichen Anwendung, bleibt an vielen Stellen jedoch unwirksam. Denn für die erfolgreiche Umsetzung bedarf es einer Auseinandersetzung mit den Zielen, Voraussetzungen, Formen und der Bewertung von mediengestützten kooperativen Lernumgebungen. In diesem Seminar erhalten die Studierenden entsprechend die Möglichkeit, die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu erwerben, in dem Sie selbst einen Förderansatz entwickeln, umsetzen und kritisch reflektieren.

#### **Medienkompetenztrainings - von der Konzeption bis zur Evaluation (Seminar)**

Im Seminar werden die unterschiedlichen Aspekte der pädagogischen Psychologie vertieft.

#### **Medienkompetenztrainings: Entwicklung, Durchführung und Evaluation (Seminar)**

Medien sind ein selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Allerdings zeigen empirische Studien, dass Lernende auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus vielfältige Probleme im kompetenten Umgang mit Medien haben. Dies äußert sich bei der Nutzung des Internet etwa in einem ungenügenden Hinterfragen veröffentlichter Meinungen, in Cyberbullying oder in der Abhängigkeit von Computerspielen. Derartige Phänomene machen präventive und interventive Medienkompetenztrainings nötig. In diesem Seminar soll ausgehend von Phänomenen in- bzw. nur teilkompetenter Nutzung von Medien gelernt werden, wie Trainingsmaßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz gestaltet werden können. Dabei wird

insbesondere auf kognitions- und instruktionspsychologische Erkenntnisse, aber auch auf medienpädagogische Ansätze Bezug genommen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Medienkompetenztrainings: Entwicklung, Durchführung und Evaluation (Seminar)**

Medien sind ein selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Allerdings zeigen empirische Studien, dass Lernende auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus vielfältige Probleme im kompetenten Umgang mit Medien haben. Dies äußert sich bei der Nutzung des Internet etwa in einem ungenügenden Hinterfragen veröffentlichter Meinungen, in Cyberbullying oder in der Abhängigkeit von Computerspielen. Derartige Phänomene machen präventive und interventive Medienkompetenztrainings nötig. In diesem Seminar soll ausgehend von Phänomenen in- bzw. nur teilkompetenter Nutzung von Medien gelernt werden, wie Trainingsmaßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz gestaltet werden können. Dabei wird insbesondere auf kognitions- und instruktionspsychologische Erkenntnisse, aber auch auf medienpädagogische Ansätze Bezug genommen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Motivation aus biopsychologischer Perspektive (Seminar)**

Aus der Motivationspsychologie sind vielfältige Modellvorstellungen bekannt, wie sich menschliches Verhalten und Erleben vor dem Hintergrund angestrebter Ziele beschreiben lässt. Im Seminar werden zunächst diejenigen theoretischen Modelle wiederholt und vertieft, die im Hinblick auf erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen von Bedeutung sind. Auf dieser Wissensbasis werden ausgewählte Fragestellungen zur Motivation und ihrer Entwicklung im Kontext von Bildungs- und Beratungsprozessen vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden biologischen (neuronalen, biochemischen, hormonellen) Prozesse näher beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden hinsichtlich ihrer Relevanz für berufsbezogene Handlungskompetenzen reflektiert.

#### **Selbstreguliertes Lernen in der erziehungswissenschaftlichen Praxis (Seminar)**

Beim selbstregulierten Lernen regulieren Lernende ihren eigenen Lernprozess durch die gezielte Anwendung von Lernstrategien. Ein großer Stellenwert kommt dabei Strategien zur Regulation von Lernmotivation zu. Aber auch Strategien zur Überwachung, Evaluation und Bewertung eigener Lernprozesse sind unerlässlich, wenn selbstreguliertes Lernen kurz- und langfristig optimiert werden soll. Häufig wird selbstreguliertes Lernen in pädagogischen Einrichtungen aber weder gefördert, noch wird die inadäquate Nutzung von Strategien durch PädagogInnen erkannt. Ziel des Seminars soll es daher sein, den Seminarteilnehmern zu vermitteln, von welchen Faktoren eine gelingende Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen abhängt. In den einzelnen Sitzungen werden einerseits klassische Fehler analysiert, durch die PädagogInnen die Selbstregulation ihrer Lerner ungewollt erschweren. Andererseits erarbeiten die angehenden PädagogInnen eigene Lehr- und Lernkonzepte zur Förderung selbstregulierter Lernprozess

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Theorien des selbstregulierten Lernens und deren praktische Anwendung (Seminar)**

Idealtypisch selbstreguliert Lernende setzen sich ihre Ziele selbst, kennen und wählen angemessene Lernstrategien, setzen diese angemessen ein und kontrollieren, reflektieren und bewerten ihren Lernfortschritt (vgl. Wirth & Leutner, 2008; Zimmerman, 1990). Bereits in der Schule wird dem selbstregulierten Lernen (SRL) und dessen Förderung eine hohe Relevanz zugeschrieben - auch um eine Basis für das lebenslange Lernen zu schaffen. Auch im Studium und im beruflichen Kontext gewinnt SRL an Beachtung. In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden zunächst verschiedene Modelle des SRL sowie verschiedene Ansätze und Methoden zur Förderung von SRL kennen und entwickeln darauf aufbauend selbst Ideen und Möglichkeiten SRL zu fördern.

#### **Was genau heißt es eigentlich zu lernen? Modellvorstellungen und theoretische Annahmen (Seminar)**

#### **Zappelphilipp & Träumer: Klinisch-psychologisch relevante Störungsbilder in der pädagogischen Arbeit (Seminar)**

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sieht sich der professionelle Erziehungswissenschaftler immer häufiger mit den Herausforderungen klinisch relevanter Störungsbilder konfrontiert. Grundlage des Seminars ist die Fragestellung, wann ein kindliches bzw. jugendliches Verhalten als abweichend gilt. In einem ersten Baustein werden verschiedene, im pädagogischen Kontext relevante Störungsbilder in Erscheinungsbild, Symptomatik, Diagnostik sowie ätiologisch interessante Aspekte vorgestellt. Den zweiten Baustein bilden wissenschaftliche

und praktische Therapieansätze sowie pädagogische Interventionsmöglichkeiten. Als Output des Seminars soll ein Leitfaden entstehen, der den professionellen Umgang mit pädagogisch relevanten Verhaltensauffälligkeiten dokumentiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**zu "Pädagogische Psychologie"**

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 4 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.

**Modulteile**

**Modulteil: D: Entwicklungspsychologie: Vertiefung ausgewählter Bereiche**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar)**

Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.

**Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar)**

Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.

**Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar)**

Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.

**Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar)**

Die typischen Entwicklungsaufgaben des Erwachsenenalters aus den Bereichen Beruf, Familie und Identität werden im Seminar vorgestellt. Anhand grundlegender theoretischer Konzepte und empirischer Erkenntnisse werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Bewältigung dieser Aufgaben erarbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden.

**Entwicklung im Erwachsenenalter: Motivationspsychologische Grundlagen, selbstreguliertes Lernen und berufliche Weiterbildung (Seminar)**

Entwicklung findet nicht nur im Kindes- und Jugendalter, sondern über die gesamte Lebensspanne hinweg statt. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und körperlichen sowie kognitiven Veränderungen mit fortschreitendem Alter, werden im Seminar zentrale Theorien und Ansätze vorgestellt. Im Fokus stehen dabei insbesondere motivationspsychologische Aspekte sowie selbstreguliertes Lernen und deren Auswirkungen auf berufliche Weiterbildung sowie Leistungsfähigkeit. Die Seminarinhalte werden anhand aktueller Forschungsergebnisse und zahlreicher Beispiele veranschaulicht. Auf diesen Inhalten basierend, planen die Studierenden anschließend ein eigenes praxisnahes Projekt.

**Entwicklung im Erwachsenenalter: Motivationspsychologische Grundlagen, selbstreguliertes Lernen und berufliche Weiterbildung (Seminar)**

Entwicklung findet nicht nur im Kindes- und Jugendalter, sondern über die gesamte Lebensspanne hinweg statt. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters und körperlichen sowie kognitiven Veränderungen mit fortschreitendem Alter, werden im Seminar zentrale Theorien und Ansätze vorgestellt. Im Fokus stehen dabei insbesondere motivationspsychologische Aspekte sowie selbstreguliertes Lernen und deren Auswirkungen auf berufliche Weiterbildung sowie Leistungsfähigkeit. Die Seminarinhalte werden anhand aktueller Forschungsergebnisse und zahlreicher Beispiele veranschaulicht. Auf diesen Inhalten basierend, planen die Studierenden anschließend ein eigenes praxisnahes Projekt.

**Entwicklung kognitiver Funktionsbereiche im Lauf des Lebens (Seminar)**

In diesem Seminar wird die Entwicklung verschiedener kognitiver Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Kontrolle, Sprache oder Wahrnehmung im Laufe des Lebens fokussiert. Dabei werden sowohl die Entwicklung im Säuglingsalter, der Kindheit und Adoleszenz als auch Alterungsprozesse berücksichtigt. Zudem werden Befunde zur Plastizität kognitiver Funktionen in verschiedenen Altersbereichen erörtert und auf Basis derer Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen diskutiert. Schließlich wird die kognitive Entwicklung unter besonderen Umständen (z.B. Deprivation, Entwicklungsstörungen) behandelt.

**Entwicklung und Bedeutung geschlechtsspezifischer Erlebens-, Kognitions- und Verhaltensmuster in Erziehung und Bildung (Seminar)**

In diesem Seminar wird unter psychologischer Perspektive der Frage nach Geschlechtsspezifika in pädagogischen Kontexten nachgegangen. Der Fokus liegt auf theoretischen Ansätzen zu ihrer Entwicklung. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse werden zunächst das Ausmaß und die Variabilität von Geschlechtsunterschieden bei Bedingungen und Ergebnissen schulischer Lernprozesse thematisiert. Daneben werden nicht-schulspezifische Bereiche des Erlebens, Denkens und Verhaltens fokussiert, in dem geschlechtsspezifische Muster zu beobachten sind.

**Entwicklung und Entwicklungsstörungen (Seminar)**

Dieses Seminar hat normale Entwicklungsverläufe zum Inhalt und beschreibt Entwicklungsstörungen in Abgrenzung dazu. In dieser Lehrveranstaltung werden neben tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, wie z.B. Autismus insbesondere umschriebene Entwicklungsstörungen (z.B. Lese-/Rechtschreibstörung, Rechenstörung) betrachtet. Neben der Klassifikation und Ätiologie wird ausführlich auf die Diagnostik sowie Interventionsmöglichkeiten eingegangen werden. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.

**Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (Seminar)**

Für die kompetente Gestaltung von Lehr-Lernprozessen spielt das Wissen zu Personenmerkmalen und deren Entwicklung über das Lebensalter eine wichtige Rolle. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Betrachtung kognitiver, motivationaler, emotionaler und sozialer Dimensionen und wie sich diese über die Lebensspanne entwickeln. Dabei werden für jeden der genannten Bereiche bedeutsame Theoriezugänge exemplarisch vertieft. Darauf aufbauend soll an Hand von empirischen Studien die Relevanz dieser Merkmale für den Lehr-Lernprozess herausgearbeitet werden.

**Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (Seminar)**

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

**Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (Seminar)**

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.

**Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (1)** (Seminar)

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Entwicklungspsychologische Perspektiven auf das Kindes- und Jugendalter (2)** (Seminar)

Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog(inn)en von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Frühkindliche Entwicklung in Theorie und Praxis** (Seminar)

Dieses Seminar widmet sich einem besonderen Lebensabschnitt: dem Säuglings- und Kleinkindalter. Konkret befassen wir uns mit unterschiedlichen Entwicklungsbereichen bei Kindern von 0-3 Jahren, wie etwa der körperlichen/motorischen-, kognitiven-, emotionalen- und sozialen Entwicklung sowie der Wahrnehmungs- und Sprachentwicklung. Die theoretischen entwicklungspsychologischen Grundlagen werden durch Beobachtungen in der Praxis (Kinderkrippe der Universität Augsburg) vertieft und in Form von gemeinsam erarbeiteten Foldern für Eltern zusammengefasst. Darüber hinaus sollen im Rahmen eines Modellversuchs am Lehrstuhl für Psychologie Lern- und Studiertechniken vermittelt werden, die auch im weiteren Studienverlauf nützlich sind. Hierfür wird in regelmäßigen Abständen ein Teil der Sitzung herangezogen. Zur Sicherung der Qualität sollen zu Beginn und Ende des Semesters zusätzlich Fragebögen eingesetzt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Kontexte motivationaler und emotionaler Entwicklung** (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Kontexten Familie, Schule und Peers und wie diese motivationale als auch emotionale Entwicklungsdimensionen beeinflussen können. Dabei werden die drei Kontexte sowohl einzeln als auch in Beziehung zueinander betrachtet. Für jeden der genannten Bereiche werden bedeutsame Theoriezugänge exemplarisch vertieft. Darauf aufbauend soll an Hand von empirischen Studien die Relevanz dieser Merkmale für Entwicklungsprozesse herausgearbeitet werden.

**Motivation aus biopsychologischer Perspektive** (Seminar)

Aus der Motivationspsychologie sind vielfältige Modellvorstellungen bekannt, wie sich menschliches Verhalten und Erleben vor dem Hintergrund angestrebter Ziele beschreiben lässt. Im Seminar werden zunächst

diejenigen theoretischen Modelle wiederholt und vertieft, die im Hinblick auf erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen von besonderer Bedeutung sind. Auf dieser Wissensbasis werden ausgewählte Fragestellungen zur Motivation und ihrer Entwicklung im Kontext von Bildungs- und Beratungsprozessen vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden biologischen (neuronalen, biochemischen, hormonellen) Prozesse näher beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden hinsichtlich ihrer Relevanz für berufsbezogene Handlungskompetenzen reflektiert.

**Unauffällige und auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter** (Seminar)

Nach der Erarbeitung entwicklungspsychologischer Grundlagen stehen unauffällige und auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter im Fokus des Seminars. Unter anderem werden unterschiedliche psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters, deren Entstehungsbedingungen und Symptome vertieft diskutiert. Die Studierenden werden für das Erkennen von Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe sensibilisiert. Des Weiteren werden Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Kinder und Jugendliche diskutiert.

**Prüfung**

**zu "Entwicklungspsychologie"**

Seminar, Beteiligungsnachweis plus Leistung im Umfang von 2 LP. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus.

<b>Modul SOW-0900: Sozialwissenschaften II (Soziologie und Politikwissenschaft)</b>		26 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Prof. Dr. Werner Schneider		
<b>Inhalte:</b> vgl. Modulhandbuch Bachelor Sozialwissenschaften		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Soziologie und Politikwissenschaft einzuführen, pädagogisch relevante Aspekte und Theorien zu erarbeiten und interdisziplinäre Bezüge aufzuzeigen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 780 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Voraussetzung für die Teilnahme an den Vertiefungsseminaren Politikwissenschaft und Soziologie ist das Bestehen der Einführungsvorlesung in die Politikwissenschaft und die Soziologie. (Gilt nicht für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2006/2007 begonnen haben.) Die Vorlesung „Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne“ kann wann immer angeboten, besucht werden.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Einführung in die Soziologie</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 5</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Einführung in die Soziologie</b> (Vorlesung)</p>
<p><b>Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 5</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie</b> (Vorlesung)          Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart, hauptsächlich anhand der Entwicklung von Inhalt und Bedeutung des Begriffs des Politischen und der Entstehung und gegenwärtigen Bedeutung der Idee der Demokratie. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.  <b>Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie</b> (Vorlesung)</p>



Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie“: anhand des Leitbegriffs der Macht und der politischen Ideengeschichte werden Inhalte, Methoden und Hauptprobleme des Politischen dargestellt.

**Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie** (Vorlesung)

Vorlesung: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Probleme der Methodik der Politikwissenschaften in interpretativer und institutioneller Hinsicht diskutiert und Vorgehensweisen für politikwissenschaftliche Abschlussarbeiten erörtert. Leistungsanforderung: Klausur.

**Modulteil: Vorlesung Soziologie für Pädagogen - Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Modulteil: Vertiefung Politikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das politische System Deutschlands** (Grundkurs)

Das Seminar bietet eine Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Es werden zentrale Institutionen und Akteure dargestellt und im Kontext der Entwicklung und der Funktionsweise der bundesrepublikanischen Demokratie besprochen.

**Das politische System der BRD – Politik zwischen Europäisierung und nationalstaatlichen Handeln** (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland. Dabei wird das politische System vor dem Hintergrund zweier gegensätzlicher Einflüssen betrachtet: (1) die zunehmende Europäisierung der Politik und (2) die gleichzeitige Gefahr einer Zunahme populistischer Bewegungen in Europa und somit auch in Deutschland. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Begriffe „Europäisierung“ und „Populismus“ werden wir uns mit den Chancen und Gefahren dieser Phänomene für die Institutionen, Prozesse und Akteure im politischen System der Bundesrepublik auseinandersetzen.

**Deutsche Migrations- und Integrationspolitik im internationalen Vergleich** (Hauptseminar)

Ob die Diskussion zum Burkiniverbot, Beschneidungs- und Kopftuchdebatte, Pro-Erdogan Demonstrationen in Köln oder die zunehmend ins Fadenkreuz der Kritik geratene Politik der Willkommenskultur: Kaum ein Themenfeld ist gesellschaftspolitisch so stark umstritten, wie das der Steuerung von Migrationsströmen und der Integration von Einwanderern. Das Seminar gibt eine Einführung in den Themenkomplex ‚Migration und Integration‘, das zu einem vertieften Verständnis und wissenschaftlicher Analyse der damit zusammenhängenden sozialpolitischen Dynamiken und Phänomene befähigen soll. Im ersten Teil des Seminars werden dafür grundlegende sozialwissenschaftliche Begrifflichkeiten, Theorien und Konzepte erarbeitet. Anschließend wird im zweiten Teil der Entwicklung der Migrations- und Integrationspolitik Deutschlands der letzten 150 Jahre nachgegangen, mit einem Fokus auf deren bestimmenden Strukturen und Akteure. Im dritten Teil wird der Umgang der deutschen Politik mit den Migranten mit den Erfahru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Transformationsforschung am Beispiel des "Arabischen Frühlings"** (Seminar)

Seit den 1970er Jahren entwickelte sich die Transformations- und Demokratisierungsforschung als ein prosperierendes Forschungsfeld der vergleichenden Politikwissenschaft. Die großen Umbrüche in Osteuropa nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, aber auch die im Zusammenhang mit dem „arabische Frühling“, gaben diesem Forschungszweig einen großen Auftrieb. Im ersten Teil dieses Seminars sollen die theoretischen und methodischen Grundlagen sowie empirischen Befunde der vergleichenden Demokratisierungsforschung erarbeitet und kritisch diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen wie, wann und warum Demokratien entstehen sowie welche Bedingungen über deren erfolgreiche Konsolidierung oder Scheitern bestimmen, mit besonderer Beachtung der Länder des arabischen Raumes. Anschließend soll im zweiten Teil des Seminars das

erarbeitete Wissen an spezifischen Fallbeispielen aus den arabischen Demokratisierungsprozessen vertieft und verglichen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I C** (Grundkurs)

**Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I D** (Grundkurs)

**Grundkurs Basismodul Politikwissenschaft I F** (Grundkurs)

Liebe Studierende und InteressentInnen, ich freue mich auf ihre Mitwirkung am Seminar! In diesem Seminar erweitern Sie Ihre Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen sowie Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen, ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten, lernen politikwissenschaftliche Begriffe und Perspektiven kennen, bauen Ihre Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze aus und lernen diese auf aktuelle politische Entwicklungen zu übertragen. Es wird versucht, aktuelle Bezüge zu politischen und gesellschaftlichen Fragen herzustellen. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das Lesen der Texte sind Grundlage für den Erfolg des Seminars. Das BCM Gebäude liegt an der Kreuzung Rumpplerstr/Alter Postweg: <https://www.uni-augsburg.de/allgemeines/neueuni/>

**Grundkurs I A Politikwissenschaft** (Grundkurs)

**Grundkurs Politikwissenschaft II A - Internationale Beziehungen** (Seminar)

**Grundkurs Politikwissenschaft II B - Internationale Beziehungen** (Seminar)

**Grundkurs Politikwissenschaft II C - Internationale Beziehungen** (Seminar)

**Grundkurs Politikwissenschaft II D: Politische Theorie und Ideengeschichte** (Seminar)

Der Grundkurs behandelt zentrale Texte der Politischen Theorie und Ideengeschichte unter besonderer Beachtung ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und ihrer Bedeutung für die Politikwissenschaft als Ganzes. Unter anderem werden im Verlauf des Seminars klassische Positionen der politischen Ideengeschichte (Platon, Aristoteles, Kontraktualismus...) aufgegriffen, aber etwa auch Perspektiven des zeitgenössischen Diskurses (Postkolonialismus, Feminismus...) und aktuelle Problemstellungen (z.B. Öffentlichkeit und Digitalisierung) behandelt. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der politischen Theorie und Ideengeschichte zu geben. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll im Rahmen des Seminars auch das Lesen und Diskutieren komplexer politiktheoretischer Texte geschult werden.

... (weiter siehe Digicampus)

**Grundkurs Politikwissenschaft II G - Lektürekurs Multikulturalismus** (Grundkurs)

Dieser Kurs ist ein Lektürekurs, der sich mit den Begriff Multikulturalismus näher auseinandersetzen wird. Dabei steht das Buch von Will Kymlicka "Multicultural Odysseys: Navigating the New International Politics of Diversity" im Zentrum der Diskussion.

**Grundkurs Politikwissenschaft II H** (Grundkurs)

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der EU und gibt den Studierenden einen Einblick in die institutionelle Struktur und die Entscheidungsverfahren des Mehrebenensystems. Auf dieser Grundlage sollen sie in die Lage versetzt werden die Gründungs- und Entwicklungsidee, die charakteristischen Merkmale dieses eigenen politischen Systems, dessen Krisen und Fortschritte ebenso wie das Funktionieren der heutigen EU zu verstehen und kritisch zu diskutieren.

**Grundkurs Politikwissenschaft II: Politische Theorie und Ideengeschichte** (Seminar)

**Politik mit der Vergangenheit: Einführung in die Erinnerungskultur- und Geschichtspolitikforschung** (Seminar)

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die interdisziplinäre Erinnerungs- und Gedächtnisforschung zu einem hochkonjunkturellen Wissenschaftsbereich entwickelt, der mit dem cultural turn auch in der Politikwissenschaft auf einen starken Wiederhall traf. In diesem Seminar werden wir uns mit der politischen Dimension von gesellschaftlichem Erinnern und Vergessen beschäftigen. Der erste Teil des Seminars führt in die grundlegende Theorien und Konzeptionen der Erinnerungs- und Gedächtnisforschung (Halbwachs, Nora, Assmann) ein. Anschließend wird an ausgewählten Beispielen den Funktionen von Erinnerungskultur und Geschichtspolitik für die Legitimierung von Politiken und politischen Systemen, Sinnstiftungen und

Identitätspolitiken sowie den damit verbundenen Deutungskämpfen politischer Akteure nachgegangen. Ein Schwerpunkt sind die west- und ostdeutschen Geschichtspolitiken nach dem Zweiten Weltkrieg sowie ihre Weiterentwicklung nach der Wiedervereinigung. Daneben werden die Geschichts  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaft I B** (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.

**Politikwissenschaft I E** (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

**Politikwissenschaft I F** (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

**Politikwissenschaft I G** (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft.

**Politikwissenschaft II A: Einführung in das politische System der BRD** (Grundkurs)

Der Kurs bietet eine Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden zentrale Institutionen und Akteure dargestellt und im Kontext der Entwicklung des deutschen politischen Systems besprochen.

**TM 6 / KWTM 8 / 9: Das politische, soziale und wirtschaftliche System in Deutschland verstehen** (Seminar)

Der Kurs möchte gerne Studierende, die bereits in Augsburg studieren, mit Menschen aus dem Ausland, beispielsweise Menschen mit Fluchtbiografie, zusammenbringen um gemeinsam Themen zu erarbeiten und auf diese Weise zu lernen. Der Kurs gibt eine Einführung zu den politischen Strukturen und zur Funktionsweise des Rechtssystems, zur Sozialstruktur und zum deutschen Arbeitsmarkt. Ein weiteres Thema sind der Rahmen der Europäischen Union und seine Auswirkungen auf Deutschland. Der Kurs ist auch offen für Themen und Vorschläge der Studierenden (siehe hierzu die Joker-Themen im Seminarplan). Das Seminar wird zwar in deutscher Sprache abgehalten, doch ist es ebenso möglich Referate und Ausarbeitungen in englischer Sprache zu halten bzw. einzureichen. Der Kurs soll für alle Interessierten offen sein. Wer nicht über die formalen Voraussetzungen (Abitur/ Hochschulberechtigung, Sprachprüfung) zum Hochschulzugang verfügt, erhält am Ende des Kurses eine Teilnahmebescheinigung ohne credit points. Wer  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vergleichende Nationalismusforschung** (Seminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über das interdisziplinäre Forschungsfeld „Nation und Nationalismus“. Es werden grundlegende Theorien, Typologien und Erscheinungsformen von „Nation“ und „Nationalismus“ vorgestellt, mit besonderer Beachtung auf deren Ausgestaltung in empirisch-historischen Konstellationen.

**Modulteil: Vertiefung Soziologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Soziologie für EWS-Studierende - Sociology of gender** (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of gender in society. It will begin with theories of what gender is, is not, and could be. For instance, is gender real? This will be complimented by a look at how gender is represented in, and mediated in academia, popular culture, and activism in the contemporary. Students will be asked to consider these ideas in how they relate to each other, and with regards to their own experiences of gender in everyday life. The following key questions will be of particular relevance to discussions and exercises: What is gender? What is sexuality? What relationships exist between these concepts? What is feminism? What are gendered representations? What is intersectionality? What is postfeminism? And finally: What does the future hold for understandings of gender? The course and its selected readings are in English, focusing on these concepts from US, UK, European, and other perspectives.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Modulteilklausur**

Klausur

**Prüfung**

**Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**Kleine Hausarbeit mit Beteiligungsnachweis**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KUN-0043: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006)</b>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
<b>Bemerkung:</b> BA-EWS-M7c I		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile****Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik (Kunstdidaktik für Didaktikfach)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Modulteil: Gestalten in der Fläche: Malen**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

117-619 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-620 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-621 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

159-664 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

162-665 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

**Modulteil: Kunstdidaktik**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

142-649 Kunstdidaktik| Raum darstellen - Problematik analysieren/ Vermittlungsansätze entwickeln (Seminar)

Die Lehrpläne aller Bundesländer sehen in allen Schularten Gestaltungsgrundlagen zur Darstellung des Raums, ab der 8. Jahrgangsstufe speziell das Erlernen der zentralperspektivischen Raumkonstruktion vor. Bei Erhebungen unter Jugendlichen und Erwachsenen musste jedoch immer wieder festgestellt werden, dass dieses Raumdarstellungssystem kaum Eingang in jugendliche Ausdrucksformen findet. Das Seminar setzt sich deshalb zum Ziel, diese Problematik zu analysieren. Dazu sollen vorliegende Erhebungsdaten gemeinsam ausgewertet und analysiert werden. Das Seminar erlaubt somit einen Einblick in kunstpädagogische Forschung, sodass forschungsrelevantes Basiswissen erlangt werden kann. Im Anschluss sollen darüber hinaus Strategien und Vermittlungsansätze entwickelt werden, die zum einen auf die Präferenzen von Jugendlichen bei nicht angeleiteter Gestaltung: nämlich Zeichnungen (etwa auf Reclam-Bändchen, Schmierzettel, etc.) von Ornamenten, Mustern, Typografie, Graffiti, Manga oder Karikaturen stür

... (weiter siehe Digicampus)

**143-648 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)**

Block: 28.-31-07.2016 In einer ersten einführenden Sitzung (Seminarraum 3049) werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden der Museumspädagogik gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Seminar bietet zudem eine kurze Einführung in Ursprung und Geschichte des Museums sowie der Museumspädagogik. Die folgenden Sitzungen finden dann in drei unterschiedlichen Museen (Ballonmuseum Gersthofen als Mitmach-Museum, das Schaezlerpalais Augsburg als typisches Kunstmuseum und das Maskenmuseum in Diedorf) statt, um museumspädagogische Möglichkeiten vor Ort auszuloten, museumsdidaktische und -pädagogische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen und entsprechend konzeptionelle Alternativen zu entwickeln. Anforderung: kleines Portfolio mit Konzeptdokumentation Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

**190-646 Kunstdidaktik: Kunstdidaktische Forschung (Seminar)**

**Modulteil: Grundlagen in der Fläche: Zeichnen**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**108-610 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**109-611 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)**

**Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika - Einführung und Reflexion (incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**144-652 Kunstdidaktik | außerschulische Kunstpädagogik (Seminar)**

Projektwoche: 11.07.16 - 15.07.2016

**Prüfung**

**Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung - Schwerpunkt Kunstpädagogik (PO 2006) (Modulteilprüfungen)**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul MUP-7006: Vertiefungsrichtung Ästhetische Bildung– Schwerpunkt Musikpädagogik</b>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann		
<b>Voraussetzungen:</b> Eignungsprüfung im Fach Musik		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Musikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 1		
<b>Modulteil: Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3		
<b>Modulteil: Ausgewähltes Thema zur empirischen Musikpädagogik/systematischen Musikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 3		
<b>Modulteil: Ensemblearbeit I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Modulteil: Kreatives Gestalten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Modulteil: Tonsatz/Gehörbildung I</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 2		
<b>Modulteil: Einführung und Reflexion musikpädagogischer Praktika mit mind. 4-wöchigem Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Prüfung</b> <b>Modulprüfung MUP-7006</b> Modul-Teil-Prüfung		

<b>Modul PÄD-0050: Vertiefungsgebiet Pädagogik der Kindheit und Jugend</b>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Kulturspezifische, schicht- und geschlechtsspezifische Aspekte von Sozialisation und Erziehung, Reflexion über pädagogische Einstellungen und Haltungen</li> <li>• Heterogenität und Interkulturalität in Erziehung und Bildung</li> <li>• Kindheits- und Jugendforschung</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulteilprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> Prüfung: Beteiligungsnachweis und mündliche Prüfung
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)</b> Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein aufstrebender Bereich dieses Leistungsangebotes: die so genannte Familienbildung. Sie versteht sich als eine vor allem präventive familienbildende Leistung und findet zu unterschiedlichen Themen und in unterschiedlichen Formen statt. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses aktuelle Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und in ein zukünftiges Berufsfeld für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. ... (weiter siehe Digicampus)
<b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)</b> Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein zentraler Teil dieses Leistungsangebotes: die so genannten Hilfen zur Erziehung. Sie reichen von beratenden



Maßnahmen, über familienunterstützende bis hin zu familienersetzenden Hilfen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (Seminar)**

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt ein bedeutsames, aber auch komplexes Handlungsfeld im Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend dar. Sie konstituiert sich aus einer Vielzahl verschiedener (Dienst-)Leistungen und -angebote für unterschiedliche Zielgruppen, eingebettet in breite rechtliche Rahmenbedingungen und in ständiger Wechselwirkung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Mittelpunkt des Seminars steht ein zentraler Teil dieses Leistungsangebotes: die so genannten Hilfen zur Erziehung. Sie reichen von beratenden Maßnahmen, über familienunterstützende bis hin zu familienersetzenden Hilfen. Ziel des Seminars ist es, einen strukturierten Einblick in dieses komplexe Handlungsfeld und dadurch gleichzeitig einen anschaulichen und praxisnahen Einblick in verschiedene pädagogische Handlungskonzepte und zukünftige Berufsfelder für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen zu geben. Der Ablauf des Seminars setzt sich u.a. zusammen aus vom Dozenten gestalteten Sitzungen  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Vertiefungsmodul 1 (1): Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (PÄD-0029) (Seminar)**

Die Seminarteilnehmer/innen erhalten im Seminar Einblicke in die Theorie des Kinderspiels. Merkmale, Formen und Funktionen sollen dabei ebenso zur Sprache kommen wie die sich wandelnden Einstellungen zum kindlichen Spiel im Verlauf der Geschichte. Ausgewählte Positionen werden dabei auch näher beleuchtet. Im Seminar soll zudem kritischen Diskussionen ausreichend Raum gegeben werden, etwa zu der Frage nach der Statthaftigkeit einer zielgerichteten Pädagogisierung des kindlichen Spiels.

**BA Vertiefungsmodul 1 (2): Kindheit und Jugend: Grundlagen und Handlungsfelder (PÄD-0029) (Seminar)**

Die Seminarteilnehmer/innen erhalten im Seminar Einblicke in die Theorie des Kinderspiels. Merkmale, Formen und Funktionen sollen dabei ebenso zur Sprache kommen wie die sich wandelnden Einstellungen zum kindlichen Spiel im Verlauf der Geschichte. Ausgewählte Positionen werden dabei auch näher beleuchtet. Im Seminar soll zudem kritischen Diskussionen ausreichend Raum gegeben werden, etwa zu der Frage nach der Statthaftigkeit einer zielgerichteten Pädagogisierung des kindlichen Spiels.

**Modulteil: Aktuelle Herausforderungen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)**

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B. exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 12. April 2016 L  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (2): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)**

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B. exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 22. April 2015.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (3): Schwerpunktgruppe A (Kindheit und Jugend) (Seminar)**

Das Seminar befasst sich mit riskanten Verhaltensweisen in der Lebensphase Jugend. Riskante Verhaltensweisen sind eingebettet in körperbezogene soziale Praxen von Jugendlichen und beziehen sich auf die Bereiche Ernährung und Bewegung (z.B. restriktives wie auch exzessives Essverhalten, häufige Diäten, exzessives Sporttreiben, Betreiben von riskanten Sportarten), auf den Umgang mit Suchtstoffen (z.B. Konsum illegaler Drogen, Rauschtrinken), den Umgang mit dem eigenen Körper und der Sorge für die eigene Gesundheit (z.B. exzessive, ungeschützte Sonnenexposition, Hören überlauter Musik, selbstverletzendes Verhalten, Body-Modification). Nicht zuletzt werden Kriminalität und Gewalt wie auch riskantes Verhalten im Straßenverkehr unter die Risikoverhaltensweisen subsumiert. Im Seminar werden wir einzelne Risikoverhaltensweisen näher betrachten und sie in ihrer spezifischen Funktion für Bewältigung von Entwicklungsanforderungen im Jugendalter analysieren. Das Seminar beginnt am 22. April 2015.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (4) – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die umfassende Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Herausforderungen aus dem Bereich der Kindheit und Jugend. Ziel dabei ist es, einen Einblick in pädagogische Schlüsselprobleme zu erhalten, der zwischen professioneller Kontextualisierung und wissenschaftlicher Erörterung vermittelt. Das Seminar läuft projektförmig ab. Die Studierenden wählen zu Beginn des Seminars jeweils eine aktuelle Herausforderung, für die Sie im Lauf des Semesters in Kleingruppen konkrete pädagogische Handlungsansätze und -konzepte entwickeln.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (5) – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Kinder und Jugendliche sind heterogen: Sie sind Mädchen und Jungen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung, dick oder dünn, arm oder reich usw. und/oder irgendetwas zwischen den jeweiligen Polen. Diversität wird in der Pädagogik z. B. im Zusammenhang Chancengleichheit diskutiert: Bei aller Vielfalt der Voraussetzungen geht es darum, dem Individuum die bestmögliche Bildung mitzugeben und Modelle des Zusammenlebens zu entwickeln, wie sie für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft nötig sind. Unterschiede werden dabei nicht als Defizit oder Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen (siehe bspw. Annedore Prengel, 2006). Mit der Wahrnehmung der Diversität/Heterogenität geht die Entstehung pädagogischer Ansätze einher: diversitäts-/heterogenitätsbewusste oder inklusive Konzepte und Angebote werden entwickelt. Auswirkungen sind auch beim Spielzeug zu beobachten. In diesem Jahr bringt bspw. Lego eine Figur im Rollstuhl heraus, Barbie-Figuren gibt es in der ‚Cu

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (6) – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Dass sich migrationsbedingte gesellschaftliche Veränderungen auch auf die sprachlichen Lebens- und Lernwelten von Heranwachsenden auswirken, wird daraus ersichtlich, dass aktuell circa 30 Prozent aller Kinder in deutschen Kindertageseinrichtungen einen Migrationshintergrund aufweisen und wiederum die Hälfte dieser Kinder in ihren Familien keinen Kontakt mit der deutschen Sprache hat (Deutsches Jugendinstitut 2013). Inwiefern dieses demographische Faktum vor dem Hintergrund des Ideals der Bildungsgerechtigkeit sowohl für die Erziehungswissenschaft als auch für die Bildungspraxis mit neuen Herausforderungen verbunden ist, wird im Fokus des Seminars stehen. Dabei werden zum einen Forschungserkenntnisse zum natürlichen, ungesteuerten Erwerb einer oder mehrerer Familiensprachen berücksichtigt. Da Kindertageseinrichtungen heute nicht nur

mit einem Betreuungs-, sondern auch mit einem Bildungsauftrag konfrontiert sind, wird darüber hinaus auf die besondere Situation jener Kinder eingegangen,  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend** (Seminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die umfassende Auseinandersetzung mit einer aktuellen pädagogischen Herausforderungen aus dem Bereich der Kindheit und Jugend. Ziel dabei ist es, einen Einblick in pädagogische Schlüsselprobleme zu erhalten, der zwischen professioneller Kontextualisierung und wissenschaftlicher Erörterung vermittelt: Am Beispiel einer aktuellen Evaluationsstudie im Bereich der Familienbildung sollen verschiedene Aspekte und Herausforderungen behandelt und diskutiert werden, angefangen von der aktuellen Situation von Familien in Deutschland, über die Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, bis hin zur pädagogischen Qualitätsdebatte. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen praktischer Einblick in die Durchführung von Evaluationsstudien und die quantitative Auswertung von Erhebungsdaten .  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Vertiefungsmodul 1 (1): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen** (Seminar)

Im Seminar sollen aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren.

**BA Vertiefungsmodul 1 (2): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen** (Seminar)

Im Seminar sollen aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren.

**BA Vertiefungsmodul 1 (3): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen** (Seminar)

Gegenstand des Seminars sind historische Entwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen, aktuelle Herausforderungen und Strategien des Kinderschutzes in der Bundesrepublik. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Einführende Literatur: Werner Thole/Alexandra Retkowski/Barbara Schäuble (Hrsg.): Sorgende Arrangements. Kinderschutz zwischen Organisation und Familie, Wiesbaden: 2012.

**BA Vertiefungsmodul 1 (4): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen** (Seminar)

Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Grundlagen der Begabungsförderung und praktischen Förderkonzepten v. a. im schulischen Bereich. Einen Schwerpunkt hierbei bilden aktuelle Ansätze personorientierter Begabungsförderung. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Einführende Literatur: Gabriele Weigand/Viktor Müller-Oppliger/Günter Schmid: Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis, Weinheim/Basel 2014.

**Modulteil: Konzepte, Didaktik und Methodik**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 4

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden** (Seminar)

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es

gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2 (1): Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)**

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)**

Die Veranstaltung läuft in Form eines Projektseminars ab. Im Verlauf des Semesters wird im Plenum und in Kleingruppen exemplarisch eine pädagogische Konzeption für eine Kindertagesstätte entwickelt. Ziel dabei ist es, den aktuellen Anspruch von Kindertagesstätten, eine Institution früher Bildung zu sein, mit dem Spielbedarf und -antrieb von Kindern in Struktur, Prozess und Orientierung in Einklang zu bringen. In dem Seminar erhalten die Studierenden praxisnahe Einblicke in die Bereiche Kita, Konzeptentwicklung und Spielpädagogik.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)**

Die Veranstaltung läuft in Form eines Projektseminars ab. Im Verlauf des Semesters wird im Plenum und in Kleingruppen exemplarisch eine pädagogische Konzeption für eine Kindertagesstätte entwickelt. Ziel dabei ist es, den aktuellen Anspruch von Kindertagesstätten, eine Institution früher Bildung zu sein, mit dem Spielbedarf und -antrieb von Kindern in Struktur, Prozess und Orientierung in Einklang zu bringen. In dem Seminar erhalten die Studierenden praxisnahe Einblicke in die Bereiche Kita, Konzeptentwicklung und Spielpädagogik.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Pädagogik der Kindheit und Jugend: Konzepte und Arbeitsmethoden (Seminar)**

In Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse an Evaluationen entwickelt. Diese Entwicklung ist mitunter als Resultat gesellschaftlicher Rationalisierungs- und Verwissenschaftlichungsprozesse anzusehen, für die Evaluationsmaßnahmen die notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlage liefern sollen. Es gibt aktuell kaum einen Bereich öffentlicher Dienstleistung, der nicht mit einer mehr oder minder systematischen Evaluation verbunden ist. Dies gilt auch ohne Einschränkungen für fast alle Handlungsfelder im Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend. Für diese sind Evaluationen von großer Bedeutung, um die pädagogische Praxis zum einen gezielt und begründet verändern und verbessern zu können und zum anderen um qualitativ hochwertige pädagogische Praxis auch nach außen hin kenntlich machen zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zunächst gemeinsam grundlegende Kenntnisse zur quantitativen und qualitativen Evaluationsforschung erarbeitet und bestehende  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika (Vorlesung)**

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf das im Rahmen des Studiums zu absolvierende pädagogische Praktikum. Die Vorlesung umfasst 4 Sitzungen (15.04./22.04./29.04./20.05.). Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen u.a. Informationen zum Ablauf der Praktika, eine Einführung in Arbeitsfelder und Berufsmöglichkeiten für PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen und Themen wie Bewerbungen und Arbeitszeugnisse. In den verbleibenden Sitzungen findet zur Vorlesungszeit in Raum 1029 eine individuelle Praktikumsberatung zur Vorbereitung und bei Problemen während und nach dem Praktikum statt. Alternativ können Sie die Praktikumsprechstunde bei Frau Myriam Nicolaus-Pannke freitags zwischen 9.30 und 11.30 Uhr (Raum 2030) besuchen. Bitte vereinbaren Sie bei der/dem jeweiligen PraktikumsberaterIn zuvor per Mail einen Beratungstermin.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika (Vorlesung)**

In der Vorlesung "Einführung pädagogischer Praktika" erhalten Sie Informationen rund um das Thema Praktikum. Es wird ein Einblick gegeben in die Berufsfelder für PädagogInnen und den aktuellen Arbeitsmarkt. Zudem haben Sie im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, sich bezüglich der Praktikumsgestaltung individuell beraten zu lassen.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar)**

Im Rahmen der Veranstaltung soll unter Studierenden, die bereits ihr Praktikum bzw. ihre Praktika absolviert haben, ein Austausch und eine Reflexion über die im Praktikum gemachten Erfahrungen erfolgen. Die TeilnehmerInnen werden in der ersten Sitzung entlang ihres Praktikums in Arbeitsfelder gruppiert. In den folgenden Sitzungen steht jeweils ein Arbeitsfeld im Fokus, zu dem die jeweiligen Studierenden aus ihren Praktika berichten.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar)**

Im Rahmen der Veranstaltung soll unter Studierenden, die bereits ihr Praktikum bzw. ihre Praktika absolviert haben, ein Austausch und eine Reflexion über die im Praktikum gemachten Erfahrungen erfolgen. Die TeilnehmerInnen werden in der ersten Sitzung entlang ihres Praktikums in Arbeitsfelder gruppiert. In den folgenden Sitzungen steht jeweils ein Arbeitsfeld im Fokus, zu dem die jeweiligen Studierenden aus ihren Praktika berichten.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.

**Prüfung****Modulteilprüfung**

Modul-Teil-Prüfung

<b>Modul PÄD-0051: Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung/Weiterbildung</b>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Geschichte, Institutionen und Handlungsfelder****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Vertiefungsmodul 1: EB - Nationale und internationale Grundlagen** (Seminar)

Gegenstand des Lektüreseminars sind nationale und internationale Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Trotz der inhaltlichen Bandbreite haben alle Dokumente eine entscheidende Gemeinsamkeit: Sie beschäftigen sich durchweg mit zentralen Fragestellungen zum Lernen und zur Bildung im Erwachsenenalter. Ziel dieser Auseinandersetzung mit den entsprechenden Texten soll es sein, diese in ihrer historischen Situation zu verorten und die darin formulierten zentralen Inhalte und Fragestellungen zu besprechen. Daran anschließend sollen die Studierenden in kleinen Arbeitsgruppen die gemeinsam erörterten Themen auf aktuelle Debatten der Disziplin und deren zukünftige Herausforderungen in Form selbst gedrehter Kurzfilme übertragen. Das für die Videoerstellung erarbeitete Manuskript, ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Basistext, kann als erste Grundlage für die wissenschaftliche Seminararbeit verwendet werden. Termine am Freitag, 30.11. 10:00 - 19:00, Freitag, 18.01. 10:00

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1: EB - Nationale und internationale Grundlagen** (Seminar)

Das Seminar wird nicht von Frau Luthardt angeboten, sondern von Herrn Heribert Hinzen! Heute sind Volkshochschulen (VHS) die größten Erwachsenenbildungsträger in Deutschland mit jährlich etwa 9 Millionen Teilnahmen. Insgesamt beteiligen sich an Weiterbildung fast 25 Millionen Menschen, das sind mehr als alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammen, die in die Schulen, Berufliche Bildung und Universitäten gehen. Das lebenslange Lernen wird für alle immer wichtiger. In diesem Prozess spielen die VHS eine wichtige Rolle. Dies soll für die Ziele, Angebote, Teilnehmenden und auch in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft insgesamt untersucht werden. Das wird bei der VHS Augsburg beginnen und reicht über die Landesverbände der VHS bis hin zum Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV). Als Lifelong Learning ist dies nun zu einem Paradigma geworden, das auch die Globale Bildungsagenda bis zum Jahr 2030 erfasst. Diesem Prozess widmet sich DVV International mit seinen Partnern weltweit. Insofern

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Aktuelle Herausforderungen****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**



**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (1) - Schwerpunktmodulgruppe B - Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung** (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung und Personalentwicklung und deren Implikationen gemeinsam erarbeitet und diskutiert: Bildungsbenachteiligung in unterschiedlichen Kontexten, Flüchtlingsarbeit im Spannungsfeld von Integration und Inklusion, Menschenbilder im Kontext gemeinsamer Werte, Vielfalt und Ansätze von Managing Diversity.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (2) Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB)** (Seminar)

Integration wird heute als ein Prozess zwischen Einwanderern und der Gesamtgesellschaft betrachtet. Beispielsweise heißt es in einem Beschluss der nordrheinwestfälischen Landesregierung: „Integration ist kein einseitiger Anpassungsakt von Zugewanderten, sondern ein interaktiver Prozess zwischen Zuwanderern und Aufnahmegesellschaft, der sowohl eine Integrationsleistung der Zuwanderer als auch eine Veränderung der Mehrheitsgesellschaft beinhaltet.“ Integration bezieht sich dabei auf strukturelle, kulturelle, soziale und identifikatorische Aspekte. Das Seminar möchte vor diesem Hintergrund die Rolle der Erwachsenenbildung in der Einwanderungsgesellschaft thematisieren und Bildungsangebote für Einwanderer, für die Aufnahmegesellschaft sowie für den Austausch zwischen beiden Gruppen reflektieren und theoretisch verorten.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 (3): Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung: Lernen als Transformation - Schwerpunktmodulgruppe B (EB/WB)** (Seminar)

Ausgehend von Jack Mezirows Theorie zum Transformativen Lernen im Erwachsenenalter findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, wie Lernen zu (existentiellen) Veränderungen führen kann. Neben einer intensiven Beschäftigung mit den Grundlagen und Schwerpunktthemen der Theorie wird diese durch verschiedene Sichtweisen von prominenten Vertretern des Fachs (u.a. Taylor, Brookfield, Dirkx) erweitert. Einblicke aus den Bereichen des Interkulturellen Lernens runden das Seminar ab.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung** (Seminar)

Das Seminar behandelt und analysiert aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Hinsicht. Dabei kommen beispielsweise zur Sprache: die Frage der Teilhabegerechtigkeit, die Frage der Ermöglichung von Grundbildung in nationaler und internationaler Hinsicht, die Frage der Geringqualifikation und deren Folgen, die Frage der Integration von Zuwanderern, die Frage der Sicherung und Stärkung der Demokratie durch Bildung, die Frage der Erreichung globaler Entwicklungsziele mittels Erwachsenenbildung.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung** (Seminar)

Im Seminar werden aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung (z.B. der Zusammenhang zwischen Bildung und sozioökonomischem Status, Alphabetisierung, Flüchtlingsintegration) unter nationaler und internationaler Perspektive behandelt und analysiert. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden reflektiert und diskutiert. Der Schwerpunkt liegt in diesem Seminar auf Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Zusammenhang mit dem Begriff ‚Armut‘ bzw. dem sozioökonomischen Status einschließlich der Ermöglichung sozialer Teilhabe von Erwachsenen. Ziel ist es auch, einen eigenen Standpunkt methodisch und inhaltlich begründen zu können.

**Modulteil: Konzepte, Didaktik und Methodik****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Vertiefungsmodul 2: EB - Bildungsmanagement** (Seminar)

Es geht um die Organisation institutionalisierter Erwachsenen- und Weiterbildung und um einen Überblick über strategische und operative Managementabläufe in Einrichtungen der beruflichen und Allgemeinen Weiterbildung (berufliche Weiterbildung und allgemeine Erwachsenenbildung). Wichtige Teilbereiche sind dabei Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Programmmanagement, Finanzmanagement, Qualitätsmanagement und Marketing. Gibt es Unterschiede zwischen dem Management von Bildung und dem von

materiellen „Waren“? Welche Kompetenzen benötigen Verantwortliche Pädagogen in Weiterbildungseinrichtungen (Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung)? Was ist „gute“ Erwachsenen- und Weiterbildung? Auf diese Fragen werden Antworten gesucht. Die Teilnehmer/-innen begeben sich auf eine akademische Wanderung ins Niemandsland zwischen Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaft.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: EB - Bildungsmanagement (Seminar)**

Das Tätigkeitsspektrum in der Erwachsenen- und Weiterbildung umfasst deutlich mehr als das Vermitteln von Lehr-Lerninhalten in Veranstaltungen – dies wird einerseits deutlich bei der Betrachtung von Stellenanzeigen, aber auch bei der Analyse aktueller Studien zum Erwachse-nen- und Weiterbildungspersonal. Veränderte Rahmenbedingungen, differenzierte Lernbe-dürfnisse und aktuelle Lernanlässe machen es notwendig, dass Einrichtungen und Bildungs-angebote „gemanaged“ werden müssen. Die damit einhergehenden Aufgaben des Bildungs-managements sind vielseitig und spannend, aufgrund ihrer Komplexität aber auch herausfor-dernd für die in diesem Kontext tätigen Erziehungswissenschaftler\*innen, von denen sie ent-sprechend vielseitige Kompetenzen fordern. Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in dieses Tätigkeitsfeld zu ermöglichen und die verschiedenen Elemente und Aufgabenbereiche kennenzulernen, z. B. Programmplanung, Marketing, Organisation von Lehr-Lernarrangements und

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Erwachsenen- und Weiterbildung / Didaktik & Methodik (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, unterschiedliche erwachsenenbildnerische didaktische als auch methodische Kenntnisse zu erlangen und diese miteinander in Verbindung zu setzen. Was ist Didaktik? Was ist Methodik? Wie verhalten sich Didaktik und Methodik zueinander? Dazu werden verschiedene Didaktikmodelle besprochen und kritisch reflektiert. Methoden zu Themen wie „Lernende motivieren und aktivieren“ sowie „Prozesse evaluieren und abschließen“ werden ausprobiert, beurteilt und seitens der Studierenden moderiert. Die methodische Gestaltung des Seminars fordert eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen. Zum erfolgreichen Bestehen des Moduls muss bis zum Semesterende ein Portfolio verfasst werden.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 2: Erwachsenen- und Weiterbildung / Didaktik & Methodik (Seminar)**

Methodenkompetenz ist für in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung Tätige unverzichtbar. Neben der Kenntnis verschiedener Methoden zählt dazu auch die Fähigkeit, Methoden für den jeweiligen Zweck begründet auswählen zu können. Nicht zuletzt ist auch die Frage relevant, welche Methoden dem individuellen Stil eines Erwachsenenbildners entsprechen. In dem Seminar werden vor diesem Hintergrund nicht nur Methoden vorgestellt und reflektiert, sondern es wird eine Vergleichsmatrix entwickelt, welche als Entscheidungshilfe für die individuelle berufliche Praxis dienen kann. Einführende Literatur: Holman, Peggy; Devane, Tom (Hg.) 2002: Change Handbook. Zukunftsorientierte Großgruppen-Methoden. Heidelberg Knoll; Jörg 2003: Kurs- und Seminarmethoden. 10., neu ausgestatte Auflage. Weinheim u.a. Das Blockseminar wird im Februar 2019 in der vorlesungsfreien Zeit nach den Pflichtprüfungen stattfinden. Der Termin wird voraussichtlich im November 2018 mitgeteilt.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika incl. Exkursion und mind. 4-wöchigem Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Prüfung: Beteiligungsnachweis und Hausarbeit (Praktikumsbericht)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) M7D (1): Praktikumsberatung (Seminar)**

Ganz neu bieten wir Ihnen ab dem Sommersemester eine individuelle Praktikumsberatung zur Vorbereitung und bei Problemen während und nach dem Praktikums. Nach vorheriger Terminvereinbarung können Sie freitags zwischen 9.30 und 11.30 Uhr mit allen Anliegen zur Praktikumsplanung, während des Praktikums und



nach dem Praktikum zur Beratung kommen. Kontaktdaten: Myriam Nicolaus-Pannke Tel. 0821-5984637 Mail. myriam.pannke@phil.uni-augsburg.de

**(B.A.) M7D (2): Reflexion pädagogischer Praktika (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. Das Seminar findet für die Teilnehmenden an vier bis fünf ausgewählten Mittwochsterminen und - in zwei Gruppen - jeweils an einem Sonntag statt!

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar)**

Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen werden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden.

**Prüfung**

**Modulteilprüfung**

Projektarbeit